AUSGABE MÄRZ 2019 | WWW.IBKINFO.AT

INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



Starke Stadt, starke Frauen

Lebensraum
Am Weg zur Gleichbehandlung
Seite 6

Lebensraum
Sicherheit mit weiblichem Aspekt
Seite 14

Lebensraum
Weibliche Filmgeschichten
Seite 16

ÖSTERREICHISCHE POST AG | 3112 ST. PÖLTEN | RM 00A020002 K | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN



GAERTNER

Powered by
OPTICON

A-6020 Innsbruck
Heiliggeiststraße 1a und 4
0512 / 935395
www.optik-gaertner.at

Mein Vater Maximilian



© WIKIPEDIA, THE YORCK PROJECT

Als Frau hatte man es zu meiner Zeit nicht leicht. Nach dem frühen Tod meiner Mutter, Maria von Burgund, wurde ich nach Frankreich gebracht. Damals war ich gerade mal zwei Jahre alt. Man hatte auch keine Möglichkeit, sich den eigenen Mann auszusuchen. Heiratspolitik wurde das genannt und darin war mein Vater ein Meister.

Sehr gerne hätte ich meinen Vater einmal in Innsbruck besucht, aber durch meine Regentschaft in den Niederlanden und seine oftmalige Abwesenheit hat das nie geklappt, da ich ihn überhaupt nur sehr selten gesehen habe. In Bezug auf Innsbruck war ich früher skeptisch gewesen, weil diese kleine verschlafene Stadt mit ihren gerade mal 5.000 EinwohnerInnen ja nicht wirklich viel zu bieten hatte. Mein Vater hat mich aber in Briefen vom Gegenteil überzeugen können und es hat mich sehr gereizt, eine Reise zu unternehmen. Mit den vielen Gebäuden in der heutigen Altstadt, die in seiner Zeit errichtet wurden, und mit dem Goldenen Dachl als rundum bekanntes Wahrzeichen ist die Stadt am Inn wohl wirklich schön und anmutig anzusehen und eine Reise wert.

Nach vielen Monaten des Umbaus und der Neugestaltung öffnet das Museum Goldenes Dachl, welches die Erinnerungen an meinen Vater und seine Zeit beherbergt, nun wieder seine Pforten. Mein Vater wäre sicher sehr zufrieden und erfreut über das Andenken, welches man ihm hier setzt. Ich selbst freue mich, dass auch ein Bild von mir im neu gestalteten Museum zu sehen ist.

Möge die Erinnerung an meinen Vater Maximilian auch die nächsten 500 Jahre aufrecht bleiben.

Margarete von Österreich,
Tochter Kaiser Maximilians I.



© S. KUESS

Das Titelfoto
Im Sinne des „Internationalen Frauentages" ist diese Ausgabe dem weiblichen Geschlecht gewidmet. Das Titelfoto steht für die Vielfalt, die Frauen in die Gesellschaft bringen. Elvira Colakovic, Sissi Desbarats, Monika Erharter, Daniela Gatt, Elke Schönthaler und Carmen Schatz (im Uhrzeigersinn, von links unten) aus dem Stadtmagistrat standen stellvertretend für alle Innsbruckerinnen Modell.

Lebensraum Innsbruck
Themen des Monats 4
Förderung von Frauen 6
Weiblichkeit in Zahlen 8
Sicherheit in weiblicher Hand 14
„LangeNachtdesFrauenfilms" 16
Frauen & Wissenschaft 20

Politik & Stadtverwaltung
Aus dem Stadtsenat 22
Standpunkte & Fraktionen 24

Stadtleben
Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Theater & Konzerte 34
Frauen im Mittelpunkt 38
Stadtquiz: Die weibliche Stadt 40
Alpenkonvention in Innsbruck 42
Stadtblitzlichter 44

Innsbruck gratuliert
Eiserne Hochzeit 46

Rathausmitteilungen
Geburten 48
Eheschließungen/Verpartnerungen 49
Sterbefälle 50
Bebauungspläne 54

Stadtgeschichte
Geschichte des Buchdrucks 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62

Anmeldung ...

Seit vielen Jahrzehnten veranstaltet der Ferienkolonieverein Hötting-Wildmoos Ferienaufenthalte für Kinder zwischen sieben und 13 Jahren. Das Ferienlager, das auf ca. 1.300 Meter Seehöhe auf Telfer Gemeindegebiet liegt, sorgt für unbeschwerte Tage in der Natur. Angeboten werden zwei Turnusse – von 6. bis 20. Juli bzw. von 27. Juli bis 10. August –, die jeweils 210 Euro für Innsbrucker Kinder kosten (Förderungen möglich). Die Anmeldung ist bei Barbara Parth (Rathaus, Zimmer 4213, Tel.: +43 512 5360 4213) oder Mag. Christian Biendl (Außenstelle Bildungsdirektion, Südtiroler Platz 10–12, Tel.: +43 512 90129323, christian.biendl@bildung-tirol.gv.at) möglich.


© STADT INNSBRUCK

Spende ...

Um finanziell weniger gut gestellten Familien eine Auszeit vom Alltag zu ermöglichen, trafen sich VertreterInnen von Tiroler Landestheater, Casinos Austria und Stadt Innsbruck zu einer Übergabe der besonderen Art. Dem Amt für Kinder- und Jugendhilfe wurde symbolisch ein Scheck im Wert von 8.000 Euro zur weiteren Verteilung – also in Form von Theaterkarten – übergeben. Bei der bereits elften Übergabe der Kartenaktion waren Bürgermeister Georg Willi, Amtsleiterin Gabriele Herlitschka, Direktor Robert Frießer (Casino Innsbruck), Geschäftsführender Intendant Johannes Reitmeier sowie der Geschäftsführende Kaufmännische Direktor Markus Lutz (beide Tiroler Landestheater und Orchester GmbH) anwesend. AA

... des

Lehrgang ...

Zahlreiche Menschen engagieren sich ehrenamtlich im Fluchtbereich. Dank ihres Einsatzes unterstützen sie damit AsylwerberInnen bzw. Asylberechtigte, im „neuen" Leben Fuß zu fassen. Da die Begleitung von Menschen im Fluchtbereich auch mit Enttäuschungen, Ärger oder Missverständnissen einhergehen kann, bietet die Stadt Innsbruck am Samstag, 9. März, von 09.00 bis 17.00 Uhr einen Workshop zum Thema „Begegnen und Befremden" im Haus der Begegnung (Rennweg 12) an. Das Reflexionsangebot für Engagierte in der Arbeit mit geflüchteten Menschen ist, wie auch alle anderen Angebote für Ehrenamtliche, eine Kooperation der Stadt Innsbruck mit dem Haus der Begegnung und steht den ehrenamtlich Engagierten kostenfrei zur Verfügung. Details: hdb.dibk.at/Termine/Begegnen-und-Befremden AS



Aufruf ...

Bereits zum 30. Mal findet am Samstag, 30. März, von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr die jährliche Innufer-Reinigung statt. Die Stadt Innsbruck (Referat Verkehrs- und Umweltmanagement) organisiert gemeinsam mit der IKB AG (Bereich Abfall) und der Tiroler Wasserwacht die jährliche Reinigungsaktion als wichtige Maßnahme zum Umweltschutz. Treffpunkt ist um 08.00 Uhr am Marktplatz (Innrain 2). Nach Ende der Aktion werden alle freiwilligen HelferInnen von der Stadtgemeinde Innsbruck zum Mittagessen eingeladen. Zur besseren Koordination und Einteilung wird um Anmeldung gebeten. Kontakt: +43 512 5360 5143 oder E-Mail: post.verkehr.umwelt.management@innsbruck.gv.at AS

Monats

Aktionstag ...



Seit 98 Jahren ist der 8. März der „Internationale Frauentag" – damals wurde er auf der 2. Internationalen Konferenz kommunistischer Frauen in Moskau als Internationaler Gedenktag eingeführt. Die Stadt Innsbruck setzt auch heuer diesem Tag ein Zeichen: Am Balkon des Rathauses wird die Frauenfahne gehisst. Sie macht darauf aufmerksam, dass das Thema der Frauenrechte nach wie vor hochaktuell ist und weiter im Fokus steht. Mehr zum „Internationalen Frauentag" auf Seite 16 und 38. DH

Rückblick ...

Der 5. März 1979 war ein denkwürdiger Tag für Innsbruck als Kongressstadt. In Anwesenheit zahlreicher PolitikerInnen, VertreterInnen der Verwaltung und der Wirtschaft sowie vielen KünstlerInnen wurde das Kurhaus Igls an die damalige Kongreß-Kurhaus-Ges.m.b.H in Form eines Pachtvertrages übergeben. Damals fanden das Jahr über rund 70 Veranstaltungen dort statt, im vergangenen Jahr waren es bereits 110. DH

Köpfe ...


© M. FREINHOFER

Mag. Dr. Elisabeth Meze, MSc
Seit 1. März lenkt Elisabeth Meze die Geschicke der Geschäftsstelle BürgerInnenbeteiligung im Stadtmagistrat. Die InnsbruckerInnen können im Rahmen von Beteiligungsprozessen ihren Lebensraum aktiv mitgestalten und mit ihrem Engagement und Ideen die Entwicklung ihrer Stadtteile positiv beeinflussen. Die studierte Klimaforscherin war zuletzt als Nachhaltigkeitsbeauftragte der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) tätig. Zu ihren Aufgaben zählten diverse Beteiligungsprojekte rund um das Bauprojekt Campagne Reichenau sowie Aktionen zur Stärkung der nachbarschaftlichen Beziehungen der etwa 6.000 IIG-MieterInnen. MF


© PRIVAT

Mag.ª Elisabeth Grabner-Niel
Die gebürtige Oberösterreicherin ist diplomierte Übersetzerin (Französisch, Englisch) und nach ihrem Abschluss am Rosa-Mayreder-College auch akademisch geprüfte Referentin für feministische Bildung und Politik. Seit 20 Jahren engagiert sie sich ehrenamtlich in frauenpolitisch tätigen Vereinen. Zu diesen gehören etwa der „Arbeitskreis Emanzipation Partnerschaft" und die „Frauen*vernetzung für Begegnung und Austausch" (mehr dazu auf Seite 38). Außerdem war sie Koordinatorin des „Frauen*Volksbegehrens 2.0" in Tirol. Beruflich war sie 15 Jahre lang an der Universität Innsbruck im Bereich Gender Studies aktiv. AA


© L. REINTHALER

Regenbogenbank
Die MitarbeiterInnen des städtischen Grünanlagenamts bringen Farbe in die Landeshauptstadt: Mit den Regenbogenbänken setzt die Stadt Innsbruck ein Zeichen gegen Diskriminierung sowie für Akzeptanz und Gleichberechtigung der LGBTIQ-Community. Neben dem Marktplatz, am Adolf-Pichler-Platz, an der Franz-Gschnitzer-Promenade und sieben weiteren Standorten im Stadtgebiet sind die bunten Parkbänke zu finden. Mehr dazu unter www.ibkinfo.at/regenbogenbaenke MF



© STADT INNSBRUCK

Im Stadtmagistrat wird auf Gleichberechtigung gesetzt.

Gleichbehandlung durch Frauenförderung

Im Stadtmagistrat Innsbruck arbeiten aktuell 1.660 Personen – 852 davon sind weiblich. Seit 2015 fördert die Stadt Innsbruck diese Quote unter anderem mit dem Frauenförderungsprogramm.

Knapp über 8,8 Millionen Menschen leben laut Statistik Austria 2018 in Österreich – rund 4,5 Millionen davon sind Frauen – und damit beinahe 51 Prozent. In Innsbruck hingegen sind die Männer leicht in der Überzahl (68.232 Männer und 68.011 Frauen, Stand 1. Jänner 2019). „Besonders die Berufswelt ist auch im Jahr 2019 in weiten Bereichen noch männlich dominiert. Mit dem Frauenförderungsprogramm strebt die Stadt Innsbruck die Anhebung des Frauenanteils im Stadtmagistrat an", erklärt Bürgermeister Georg Willi. „Es geht dabei nicht um eine Bevorzugung der weiblichen Bewerberinnen, sondern um eine tatsächliche Gleichbehandlung und Chancengleichheit", erläutert Willi. Ziel des Programms ist es, für Frauen bestehende Nachteile zu beseitigen bzw. auszugleichen und den Frauenanteil in allen Organisationseinheiten, auf allen Hierarchieebenen und in allen Funktionen zu erhöhen. „Die Stadt Innsbruck bekennt sich zu einer aktiven Gleichbehandlungspolitik, um Chancengleichheit für Frauen und Männer zu gewährleisten", ist dem Frauenförderungsprogramm beispielsweise zu entnehmen. Die Umsetzung des Programms ist Teil der Aufgabe der Führungskräfte der Stadt.

Beteiligungen schließen sich an

All jene städtischen Tochtergesellschaften, die zu 100 Prozent der Stadt gehören, sowie jene, in denen der städtische Anteil mehr als 50 Prozent beträgt, beteiligen sich ebenfalls an diesem Programm. Neben der Förderung der Frauenquote in Vollzeitbeschäftigung soll auch die Teilzeitbeschäftigung für Männer erhöht werden.

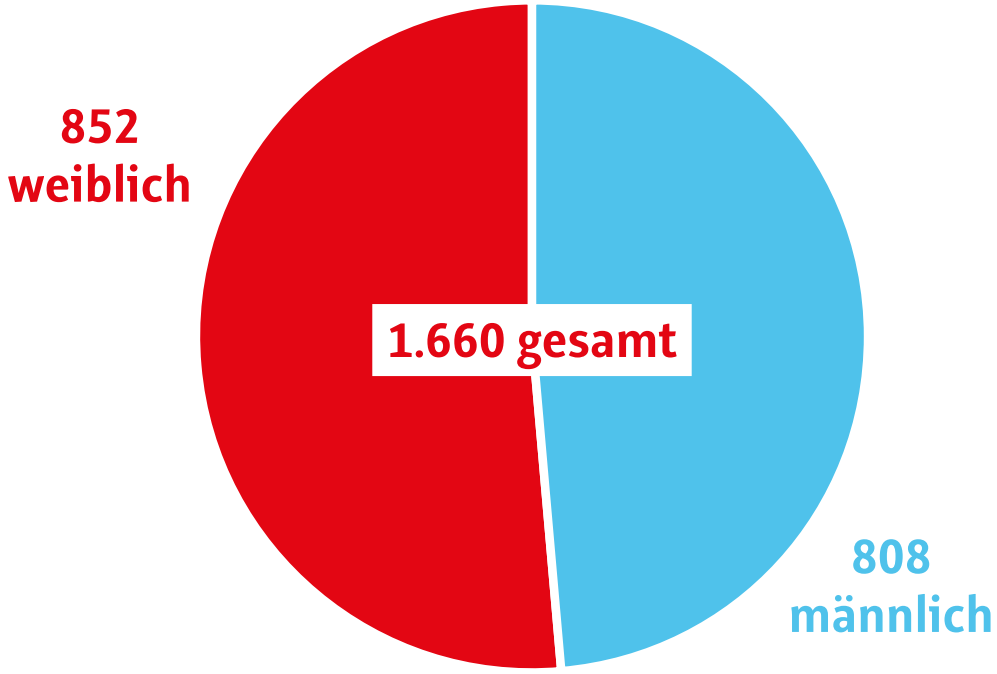
Ansprech- und Kontrollorgan

Eine wichtige Rolle im Zusammenhang mit Gleichbehandlung und Frauenförderung nimmt die Gleichbehandlungsbeauftragte ein. Sie ist im Zuge eines jeden Bewerbungsverfahrens über die eingelangten Bewerbungen in Kenntnis zu setzen. Bei Leitungsfunktionen ist sie zudem verpflichtend zu den Aufnahme- und Auswahlgesprächen eingeladen. Zusätzlich ist sie Anlaufstelle für Fragen und notwendige Beratung in Sachen Gleichbehandlung. Sie hat auch die Mög-



Übersicht der MitarbeiterInnen im Stadtmagistrat

Stand 1. Februar 2019 ohne die zugewiesenen Gesellschaften (IIG, ISD, Orchester)



lichkeit, Anträge an die Gleichbehandlungskommission zu stellen und bei Bedarf Anzeige bei der Disziplinarbehörde zu erstatten. Seit drei Jahren übt Monika Erharter diese Funktion im Stadtmagistrat aus. „Als Gleichbehandlungsbeauftragte ist es mir wichtig, strukturelle Gegebenheiten, die zum Nachteil des einen oder anderen Geschlechtes führen, aufzuzeigen und wenn möglich zu verändern, zu verbessern und zu modernisieren. Dabei ist es mir ein großes Anliegen, immer mit sachlicher und fachlicher Kompetenz die Problematik anzusprechen und partnerschaftlich, im Dialog mit den zuständigen Dienststellen, zu lösen", erklärt sie. Gleichbehandlungsbeauftragte werden in der Regel für fünf Jahre bestellt und sind unabhängig und weisungsfrei.

Gleichbehandlungsbericht gibt Aufschluss

Regelmäßig erscheint ein interner Gleichbehandlungsbericht, der zentrale Aufschlüsse zu diesem Thema liefert: Verfasst von der Gleichbehandlungsbeauftragten, zeigt der Bericht beispielsweise auf, wie sich die Geschlechterverteilung in Führungspositionen oder jene in Voll- und Teilzeitbeschäftigung darstellt. „Aktuell zeigt sich in diesem Zusammenhang noch immer: Vollzeit ist männlich, Teilzeit weiblich. Hier gilt es in den Köpfen aller zu verankern, dass dies nicht zwingend so sein muss", erklärt Erharter. Seit einigen Monaten gibt es außerdem für alle MitarbeiterInnen eine Broschüre, die Antworten auf viele Fragen zu Themenbereichen wie Pensionssplitting, Schwangerschaft, Geburt, Karenz, Schutzfristen und Altersteilzeitbeschäftigung liefert. „Information ist ein ganz wichtiges Instrument, um besonders Frauen von ihren Rechten und Möglichkeiten zu überzeugen", weiß die Gleichbehandlungsbeauftragte.

Stadtsenat weiblich dominiert

Vier von sieben Stadtsenatsmitgliedern in der Tiroler Landeshauptstadt sind weiblich. Damit sind die Frauen in der Überzahl. Mit Vizebürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer, Stadträtin Andrea Dengg, Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr und Stadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl stellen die Politikerinnen mehr als die Hälfte des Gremiums. „Ich finde es wichtig, dass beide Geschlechter im Stadtsenat vertreten sind", ist Bürgermeister Georg Willi von der guten Durchmischung überzeugt. DH

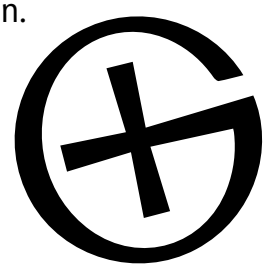
Das weibliche Innsbruck

Ein Blick auf die weibliche Seite Innsbrucks mit Hilfe von statistischen Zahlen und Daten zeigt viele interessante Aspekte und Details. Dabei sind manche bekannt, einige weniger und andere wiederum überraschen.

68.011
Frauen mit Hauptwohnsitz leben in Innsbruck.



Vor **100 Jahren** durften Frauen in Innsbruck sowie in ganz Österreich, das erste Mal wählen.





In Innsbruck leben Frauen aus
129 verschiedenen Ländern.

84,4 Jahre
beträgt die Lebenserwartung von Frauen in der Tiroler Landeshauptstadt.





Die Erwerbsquote der Frauen (15 bis 64 Jahre) liegt in Innsbruck bei **67,1 %.**

16.305 Studentinnen



waren im Wintersemester 2017/18 an den Innsbrucker Universitäten inskribiert. Der Frauenanteil unter den Studierenden liegt bei **52,6 %.**



Die häufigsten Frauennamen in der Innsbrucker Hauptwohnsitzbevölkerung sind:

Maria, Anna, Elisabeth, Christine, Margarete, Gertraud und Brigitte.



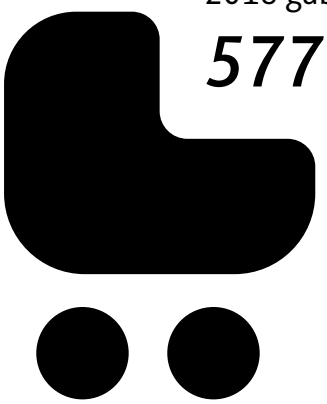
Die erwerbstätigen Innsbruckerinnen sind vor allem in den Wirtschaftsabschnitten **„Gesundheits- und Sozialwesen“** (17,4 %), **„Handel“** (17,2 %) sowie **„Erziehung und Unterricht“** (13,1 %) tätig.





2018 gab es 1.188 Geburten, davon waren

577 Mädchen (48,6 %).





© I.ULLMANN

Frauenpower: Ramona Sagl (2. v. r.) setzt in ihrem Team auf Fachkompetenz und menschliche Fähigkeiten.

Innsbrucks Liegenschaften fest in weiblicher Hand

Zuständig für Vorbereitung, Verhandlung und Abschluss von allen liegenschaftsbezogenen Verträgen wirkt das seit 2011 im Amt für Präsidialangelegenheiten angesiedelte Referat „Liegenschaftsangelegenheiten" immer mit Blick auf die Interessen der Stadt.

Miet-, Pacht-, Kauf-, Dienstbarkeits-, Baurechts- oder Schenkungsverträge – wenn es bei zivilrechtlichen Verträgen um Grundstücke der Stadt Innsbruck geht, stellt das Referat das rechtliche Know-how. Gearbeitet wird in Zusammenarbeit mit betroffenen Ämtern, etwa dem Tiefbauamt, der Stadtplanung, dem Forstamt. Von der Bewilligung von Gastgärten über Nutzungsgestattungen auf öffentlichen Straßen bis hin zur Einräumung von Baurechten – spannend sei die Arbeit und abwechslungsreich, quer durch das Zivilrecht, so die Leiterin des Referats Mag.ª Ramona Sagl: „Man sieht am Weg durch die Stadt, was man getan hat und wo man mitgearbeitet hat: Von großen Projekten, wie dem Haus der Musik Innsbruck, zu den Gastgärten, Dreiecksständern oder Werbeeinrichtungen und der Mitarbeit bei Betriebsansiedelungen und -erweiterungen."



© V. LERCHER

„Liegenschaftsangelegenheiten"
Leiterin: Mag.ª Ramona Sagl
Maria-Theresien-Straße 18, 3. Stock
Tel.: +43 512 5360 3240
post.liegenschaftsangelegenheiten@innsbruck.gv.at

Zahlen und Fakten

- 3.070 städtische Grundstücke, 31.186.163 m² Grundfläche (plus 80 außerhalb des Stadtgebiets)
- Auch der Achensee ist im Eigentum der Stadt.

Geballte Frauenpower

Seit Mitte 2014 leitet Ramona Sagl die Geschäftsstelle. Sie führt ein reines Frauenteam: vier Juristinnen, davon drei mit Rechtsanwaltsprüfung, eine Rechtspraktikantin und drei nicht-juristische Mitarbeiterinnen, drei in Teilzeit, wie auch die Chefin selbst. Nur Frauen, das war nicht geplant, es habe sich ergeben. „Die Frauen", so Ramona Sagl, „waren einfach die besseren Bewerberinnen." Die Mitarbeiterinnen reagieren auf die Frage nach der Arbeit im Frauenteam mit einem Achselzucken, einem Lächeln: „Es ist cool." – „Fein." Für sie ist es kein Thema.

Spielregeln sind notwendig

„Immer dort, wo wir öffentlichen Raum gemeinsam nutzen, sind Spielregeln nötig", ist Ramona Sagl überzeugt: „Öffentliches Gut ist Gemeindevermögen, das dem Gemeingebrauch offensteht und von jedem bestimmungsgemäß genützt werden kann. Standards sind daher notwendig." Sie erinnert aber daran, dass es kein Recht auf Verträge gebe. Geprüft werde mit Blick auf die Interessen der Stadt: „Ich frage mich immer, wie ich entscheiden würde, wenn das mein Eigentum wäre. Ich nehme diese Verantwortung sehr ernst."
Das Referat bemüht sich, Ansuchen für AntragstellerInnen zu erleichtern. Der Erstkontakt erfolgt über einen Anruf, dann reicht ein formloses Anschreiben mit den nötigen Unterlagen. Wenn Unklarheiten auftreten, werden persönliche Termine vereinbart. UI

www.ibkinfo.at: Schauen Sie vorbei!

Aufmacher:
Wir halten Sie hier über die Neuigkeiten des Stadtmagistrats am Laufenden.

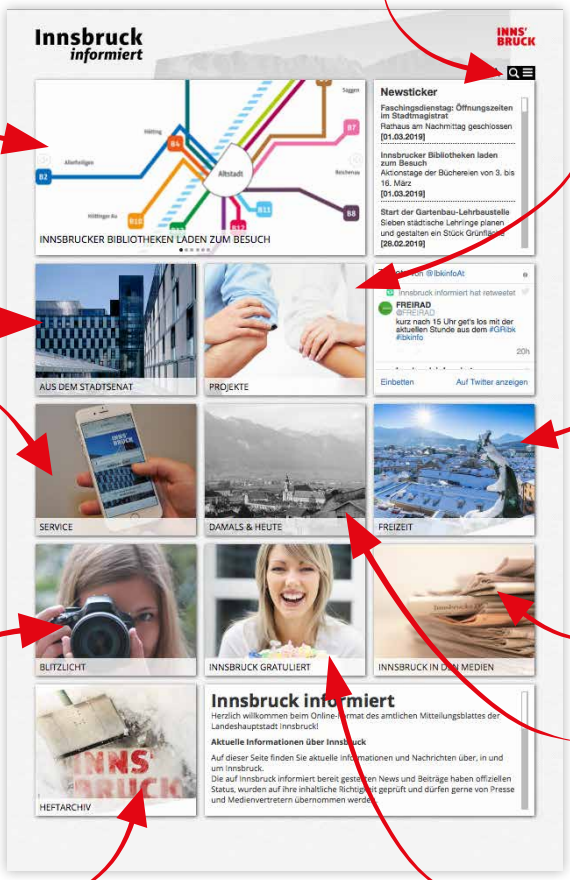
Suche:
Zu speziellen Themen, die aktuell wichtig sind, finden Sie unter der Suchmaske die passenden Stichworte, unter denen Sie die Informationen abrufen können.

Projekte:
Bauprojekte wie das Haus der Musik werden hier präsentiert. Fakten, Bilder und auch Zeitabläufe sind geplant.

Stadtsenat:
Die Entscheidungen des Stadtsenates werden hier laufend veröffentlicht. Zahlen, Daten, Fakten sind die Eckpunkte.

Freizeit:
Hier finden Sie den Veranstaltungskalender über die Eventsuche. Einzelne aktuelle Veranstaltungen werden Ihnen eigens vorgestellt.

Service:
In diesem Bereich finden Sie unser gewohntes Bürgerservice von A-Z, die Notdienste, das Vereinsportal, Sie können Ihre Anliegen über „Bürgermeldungen" weitergeben und finden auch regelmäßig Alltagstipps.



Innsbruck in den Medien:
Ein Querblick durch die Medienlandschaft online. Artikel von Medienhäusern werden hier ebenso verlinkt wie interessante Blog-Artikel.

Blitzlicht:
Das Stadtgeschehen in Bildern: Vereinsfeste, Feierlichkeiten, Versammlungen, Antrittsbesuche u. v. m. finden Sie in dieser Kategorie.

Damals & Heute:
Der aktuelle Artikel „Innsbruck vor 100 Jahren", Stadtgeschichtliches und die Statistik des Monats spannen den Bogen zwischen Damals & Heute.

Heftarchiv:
Im Heftarchiv sind alle Ausgaben des „Innsbruck informiert" seit der Erstererscheinung im Dezember 1934 auch zum Herunterladen als PDF abrufbar.

Innsbruck gratuliert:
Hochzeitsjubiläen, 100. Geburtstage oder sportliche Erfolge: Ehre, wem Ehre gebührt

Facebook
Wissenswertes, Unterhaltsames, Informatives, Überraschendes und Sehenswertes aus und rund um das Innsbrucker Rathaus werden auf der offiziellen Facebook-Seite des amtlichen Mitteilungsblattes gesammelt. Besuchen, mit „Gefällt mir" markieren und regelmäßig über die Tiroler Landeshauptstadt staunen, ist unter www.facebook.com/ibkinfo möglich.

Twitter
Kompakt, aussagekräftig und schnell – so sind die Inhalte, Aussagen und Statements auf Twitter. „Innsbruck informiert" stellt auf der Social-Media-Plattform die neuesten Nachrichten in Echtzeit zur Verfügung. Folgen Sie uns unter @IbkinfoAt

Instagram
So bunt wie die Tiroler Landeshauptstadt ist auch der offizielle Instagram-Auftritt von „Innsbruck_informiert". Wir fangen die Alpenstadt in Bildern ein und freuen uns über Ihre Unterstützung. Kommentare, Bewertungen und Fotos sind gerne willkommen: www.instagram.com/innsbruck_informiert





© ARCHIV MARIAHILFSTUBE (3)

Weiblicher Einsatz für Innsbrucks SeniorInnen

41 SeniorInnenstuben gibt es in der Tiroler Landeshauptstadt. Dort bekommen ältere Menschen die Möglichkeit, sich zu vernetzen und gemeinsam mit anderen Aktivitäten zu unternehmen. Geführt werden diese Einrichtungen vorwiegend von Frauen.

Gemeinsame Singnachmittage, Vorträge, Lesungen und abwechslungsreiche Ausflüge – dies ist nur ein Auszug aus dem facettenreichen Angebot der Innsbrucker SeniorInnenstuben. Der Großteil davon – nämlich 31 von 41 – werden von Frauen geleitet. „Die Verantwortung der SeniorInnenstuben liegt eindeutig in weiblicher Hand", weiß die ressortzuständige Vizebürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer und führt weiter aus: „Hinter jeder Stube stehen zwar viele Menschen, der Großteil davon sind aber Frauen. Sie sorgen dafür, dass unsere Seniorinnen und Senioren in den Stadtteilen bestens betreut werden. Wir als Stadt können zwar mit finanziellen Mitteln unterstützen, der große Teil der Arbeit liegt aber bei den Leiterinnen und Leitern. Sie haben einen wichtigen und unverzichtbaren Anteil daran, dass sich auch ältere Menschen in unserer Gesellschaft wohlfühlen."

Ehrenamtliche Tätigkeit

In der Leitung einer SeniorInnenstube steckt sehr viel Arbeit – und diese erbringen die LeiterInnen ehrenamtlich. Von der Organisation der Nachmittage, der Einladung von Vortragenden, Planung von Ausflügen bis hin zum Kümmern um Subventionen und sonstige Unterstützungen liegt alles in ihrem Aufgabenbereich. „Wir treffen uns jeden Mittwoch: Zuerst findet irgendeine Aktivität statt, wie zum Beispiel ein Vortrag oder gemeinsames Singen. Auch kegeln gehen wir ab und zu. Danach bleibt noch ausreichend Zeit, um sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen", erzählt Edith Zebisch, die seit 1995 die SeniorInnenstube der Pfarre Amras leitet. Ihre Kollegin aus



Auch das Programm in der SeniorInnenstube in Mariahilf ist bunt – wie einige Impressionen zeigen.



© SENDLHOFER

„Wir sind eine sehr nette, freundschaftliche Gesellschaft. Durch die SeniorInnenstube bleiben wir in Kontakt und können uns regelmäßig austauschen. Nach so vielen Jahren als Leiterin denke ich aber schön langsam über das Aufhören nach."
Edith Zebisch, SeniorInnenstube Pfarre Amras



© PALFRADER

„Mir macht es Freude, wenn ich Mitmenschen was Positives bieten kann. Ich habe immer sehr gerne organisiert und das mache ich auch jetzt noch gerne. Ich habe die Gruppe vor einem Jahr übernommen, weil es mir wichtig war, dass diese Gemeinschaft weiter besteht. Ganz besonders freut es mich, dass sich durch mein neues Konzept viele Senioren angesprochen fühlen und regelmäßig zu den Nachmittagen kommen."
Agnes Preishuber, SeniorInnenstube Pfarre Petrus Canisius

der Pfarre Petrus Canisius schließt sich an: „Wir treffen uns jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat. Einmal stehen Vorträge zu unterschiedlichen Themen oder andere Aktivitäten im Fokus, beim anderen Mal wird Karten gespielt. Im Mai planen wir sogar ein Turnier mit anderen Stuben", erklärt Leiterin Agnes Preishuber, die die Gruppe vor rund eineinhalb Jahren übernommen hat. Neben Aktionen wie Ausflügen, Erste-Hilfe-Kursen, Tanz-Nachmittagen und ab März einem wöchentlichen Pilates-Kurs wird in dieser Stube dem Singen große Bedeutung beigemessen: „Wir wollen alte Lieder weiterleben lassen", erklärt Preishuber. Rund 40 Personen kommen regelmäßig in die SeniorInnenstube.

Kleines Dankeschön

Einmal pro Jahr lädt die Stadt die LeiterInnen dieser Einrichtungen zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Vor Kurzem trafen sie sich in der neuen Stadtbibliothek in der Amraser Straße. „Das ist unsere Gelegenheit, Danke zu sagen", erklärt Oppitz-Plörer: „Die Verantwortlichen sollen sehen, dass wir ihre Arbeit zu schätzen wissen." Bei Kaffee und Kuchen tauschten sich die Ehrenamtlichen aus, ehe sie als kleines Präsent einen Schlüsselanhänger überreicht bekamen. Danach nutzten sie die Möglichkeit, im Zuge einer Bibliotheksführung hinter die Kulissen des neuen Lesetempels zu blicken.

Neuer Antragsmodus

Neu in diesem Jahr ist der Modus für Subventionsanträge. Diese können ausschließlich digital über die Website der Stadt Innsbruck gestellt werden. Das zuständige Referat steht den LeiterInnen dabei helfend zur Seite: Sie können mit den notwendigen Unterlagen im Magistrat vorbeikommen, und die MitarbeiterInnen übernehmen die Dateneingabe.

Weitere Informationen

Referat Frauen und Generationen
Referatsleiterin: Mag.ª Uschi Klee
Tel.: +43 513 5360 4204
post.frauen.generationen@innsbruck.gv.at / DH


© D. HOFER

Frauen stärken Sicherheit in der Stadt

Bei der Berufsfeuerwehr Innsbruck und der Mobilen Überwachungsgruppe arbeiten Frauen und Männer bestens zusammen. Gemeinsam ergänzen sie sich und gewährleisten ein sicheres Zusammenleben.

Mehr als 5.000 Einsätze schreibt die Statistik der Berufsfeuerwehr Innsbruck (BFI) im vergangenen Jahr. Seit November wurden zahlreiche dieser Ausrückungen von einer Frau geleitet. Maria Nuener, BSc, verstärkt als erste Frau mit Offiziersrang bei der BFI die insgesamt 107-köpfige Mannschaft. 2018 war ein einsatzstarkes Jahr für die Innsbrucker Feuerwehren. Von den 5.000 Einsätzen waren 3.000 Fälle wegen technischer Alarmierungen und Bränden, 1.200-mal ging es um vorbeugenden Brandschutz.

Innsbruck als Vorbild

Bei der Berufsfeuerwehr gibt es neben Nuener noch eine Kollegin im Branddienst und fünf weitere in anderen Bereichen, wie der Verwaltung und den Werkstätten, im Dienst. Auch bei acht von zehn Freiwilligen Feuerwehren in der Stadt sind Frauen aktiv. Insgesamt gibt es dort 41 weibliche Einsatzkräfte. Der Einstieg passiert in den meisten Fällen bereits in der Jugend – in Innsbruck gibt es neun Jugend-Feuerwehren, Igls und Vill kooperieren.

„Sicherheitsberufe sind oft von Männern dominiert. Unsere Landeshauptstadt geht aber bei der Feuerwehr sowie der Mobilen Überwachungsgruppe einen vorbildlichen Weg und wird weiblicher", betont der zuständige Vizebürgermeister Franz X. Gruber. Branddirektor Mag. (FH) Helmut Hager ergänzt: „Innsbruck und Wien sind die einzigen Berufsfeuerwehren in Österreich, bei denen Frauen im Einsatzdienst beschäftigt sind. Wir sind sehr stolz, dabei eine Vorbildrolle einzunehmen."


© CHRISTIAN FORCHER

„Die Statistik zeigt, Innsbrucks Sicherheit wird auch von weiblicher Hand gewährt. Es ist nicht immer einfach, sich in männerdominierten Bereichen durchzusetzen. Ich danke allen Mitarbeiterinnen bei der BFI und MÜG für ihren engagierten Einsatz."

Vizebürgermeister Franz X. Gruber

Physisch anspruchsvoll

Hager hofft, dass sich zukünftig mehr Frauen für diesen Beruf entscheiden: „Es handelt sich um eine physisch sehr anspruchsvolle Arbeit, und auch technisches Know-how ist Grundvoraussetzung. Auch in technischen Berufen dominieren Männer." Die Innsbrucker Feuerwehren wissen um die Qualitäten von Frauen in dieser Branche, daher werden die Stellenausschreibungen in allen Bereichen der BFI – aktiver Branddienst und Tagdienst – nach den geltenden Gender-Richtlinien durchgeführt. Ebenso bei der Mobilen Überwachungsgruppe: Knapp ein Viertel der derzeit 40 MitarbeiterInnen ist weiblich.

Beruhigende Ausstrahlung

Der Frauenanteil ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Amtsleiter Elmar Rizzoli (Allgemeine Sicherheit und Veranstaltungen) weiß um die Wichtigkeit der guten Mischung von Frauen und Männern im Dienst: „In manchen Situationen reagieren die Konfliktparteien weniger ag-



Maria Nuener verstärkt seit vergangenem November das Team der Berufsfeuerwehr als Einsatzoffizierin.

gressiv, wenn ihnen eine Wachbeamtin gegenübersteht. Zudem können Frauen in manchen Situationen einen beruhigenderen Einfluss haben als ihre männlichen Kollegen."

Vizebürgermeister Gruber hofft darauf, dass die steigenden Zahlen an Mitarbeiterinnen im Sicherheitsbereich auch in Zukunft weiterwachsen: „Ich denke, beide Geschlechter haben ihre jeweiligen besonderen Fähigkeiten. Gemeinsam können Männer und Frauen die Sicherheit in Innsbruck optimal aufrechterhalten." SAKU

Neue Sicherheitsschleuse im Sozialamt

Im Sozialamt gibt es seit Ende Februar eine Sicherheitsschleuse. Während der Zeiten des Parteienverkehrs – also zwischen 07.30 und 12.30 Uhr – wird diese von zwei Personen der Mobilen Überwachungsgruppe (MÜG) bedient. Menschen, die in das Sozialamt kommen, werden durchleuchtet und im Bedarfsfall abgetastet und ihre Taschen werden kontrolliert. Das Prozedere ist vergleichbar mit den Zugangskontrollen am Flughafen oder bei Gericht. Durch diese Maßnahme wird die Sicherheit aller, die sich im Sozialamt aufhalten, erhöht.

WANNE RAUS – DUSCHE REIN

viterma

24h BADRENOVIERUNG

FUGENLOS | BARRIEREFREI | RUTSCHFEST

- Höchste Qualität
- Umbau in 24 Stunden
- Maßanfertigung
- Eigene Produktion
- Barrierefreiheit
- Einfache Reinigung
- Fixpreisgarantie
- Beste Beratung









JETZT ANRUFEN UND BERATEN LASSEN!

☎ 0800 20 22 19 (GRATIS)

ODER UNTER 0512 90 90 17



Ihr regionaler Badexperte Martin Hauser berät Sie gerne zu barrierefreien Badlösungen.

Ihr viterma Fachbetrieb – HM Badrenovierung GmbH
Besuchen Sie unseren Schauraum nach tel. Vereinbarung
Dörrstraße 81 | 6020 Innsbruck
innsbruck@viterma.com | www.viterma.com

*Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Partnerfirmen umgesetzt.

Im Zeichen des Frauenfilms

Wer sonst als die Frauen selbst könnten bei der „LangenNachtdesFrauenfilms" am 9. März im Mittelpunkt stehen. Ein ansprechendes und abwechslungsreiches Programm wartet ab 14.00 Uhr auf die BesucherInnen. Die offizielle Eröffnung findet um 18.30 Uhr statt, die Tickets kosten drei Euro, Kinder in Begleitung haben bei Kinderfilmen freien Eintritt. DH



© 24 BILDER FILM GMBH

Ernest und Celestine

ab sechs Jahren, Zeichentrick F 2006, 80 min

Wunderschön gezeichnet, erzählt dieser Film von der ungewöhnlichen Freundschaft zwischen der kleinen, gescheiten Maus Celestine und dem großen, brummigen Bären Ernest. Sie zeigen Toleranz und Mut und beweisen, dass es sich auszahlt, für jemanden einzustehen, den man liebt. Filmstart: 14.00 Uhr, Saal 4

Pippi

jugendfrei, Spielfilm S/D 1968, 100 min



© EINHORN-FILM

Der beliebte Filmklassiker „Pippi Langstrumpf" mit einer der bekanntesten Heldinnen der Kinderliteratur – jetzt neu digitalisiert. Filmstart: 14.00 Uhr, Saal 3



Wildhexe

ab acht Jahren, Spielfilm DK 2018, 100 min

Clara ist ein ganz normales Mädchen – bis sie eines Tages von einem schwarzen Kater gekratzt wird. Plötzlich kann sie mit Tieren sprechen. Sie ist eine Wildhexe, eine ganz besondere noch dazu: die neue Wächterin der „Wilden Welt". Und es gilt, die Welt zu retten. Filmstart: 15.50 Uhr, Saal 3



© PARTISAN FILMVERLEIH

Eine gefangene Frau

ab zwölf Jahren, Dokumentarfilm HU 2018, 92 min, OmU

Marish, eine 52-jährige Ungarin, wird seit zehn Jahren mitten in Europa wie eine Sklavin gehalten: bis zu 20 Stunden Arbeit pro Tag, Ausgang nur mit Erlaubnis ihrer „Besitzerin". Sie träumt davon, ihre Freiheit zurückzubekommen, doch die Angst vor drohenden Konsequenzen ist zu groß. Die Regisseurin Bernadett Tuza-Ritter begleitete Marish über zwei Jahre lang mit der Kamera, bis Marish den gefährlichen Schritt zur Flucht wagt. Filmstart: 22.15 Uhr, Saal 3



Das Mädchen aus dem Norden

ab acht Jahren, Spielfilm S/N/DK 2016, 113 min

Die angehende Rentierjägerin Elle Marja gehört dem Volk der Samen an, deren Alltag von Diskriminierung und Ausgrenzung geprägt ist. Schließlich entscheidet sich Elle Marja für einen radikalen Schritt: Das willensstarke und rebellische Mädchen macht sich auf den Weg nach Uppsala, um ein unabhängiges Leben zu führen. Filmstart: 15.30 Uhr, Saal 4


© CHRISTIAN FORCHER

„Die Lange Nacht des Frauenfilms bietet starken Frauengeschichten eine optimale Bühne. Auch in diesem Jahr ist die Auswahl der Filme gelungen und es ist für jedes Alter etwas dabei. Ich freue mich, viele Filmbegeisterte zu treffen – Frauen wie Männer."

Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr


© FILMCASINO & POLYFILM BETRIEBS GMBH (4)

L'Animale

ab 16 Jahren, Drama A 2018, 93 min

Mati und ihre Burschenclique sind die HeldInnen im Dorf. Als Mati jedoch Carla kennenlernt, gerät alles ins Wanken. Das selbstbestimmte Mädchen zeigt Mati, wie sie wirklich sein könnte: ganz anders als in ihrer betont coolen Clique. Und dann verliebt sich Matis bester Freund Sebastian auch noch in sie. Verliert Mati nun ihren Platz in der Männerrunde? Filmstart: 17.45 Uhr, Saal 3


© 2019 KINOSTAR FILMVERLEIH GMBH

Bizim Köyün Sarkisi

jugendfrei, Komödie TR 2018, 105 min, in türkischer Originalfassung

Çınar und seine ultra-intelligente Schwester Zeynep müssen mit ihren Eltern von Istanbul zurück aufs Land ziehen. Eine Katastrophe für die beiden. Können sie sich an das Dorfleben gewöhnen? Können sie sich gemeinsam mit ihren neuen FreundInnen doch noch ihren Traum vom Sieg im Musikwettbewerb erfüllen? Filmstart: 17.40 Uhr, Saal 4

Gegen den Strom

ab acht Jahren, Komödie, IS/FR/UKR 2018, 100 min



Halla ist fünfzig und eine unabhängige Frau. Doch hinter der gemächlichen Fassade verbirgt sie ein Doppelleben und führt als „Die Frau der Berge" heimlich einen Ein-Frau-Krieg gegen die Aluminium-Industrie. Doch dann erfährt sie, dass ihr Antrag auf Adoption eines Kindes endlich angenommen wurde. Sie plant ihre letzte und kühnste Operation als Retterin der Highlands. Filmstart: 20.00 Uhr, Saal 4


© FILMLADEN FILMVERLEIH

Astrid

ab sechs Jahren, Spielfilm S/DK 2018, 123 min

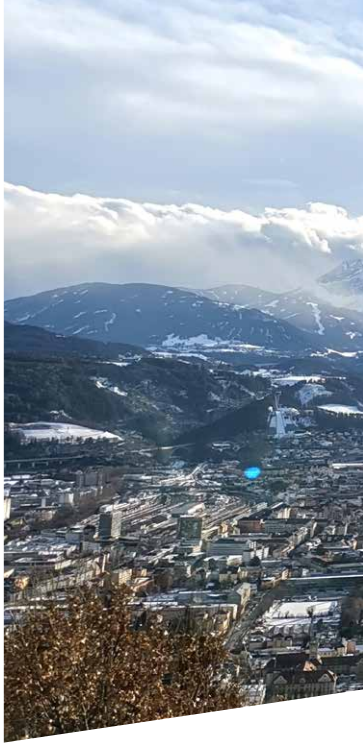
Von Pippi Langstrumpf über Ronja Räubertochter bis Michel aus Lönneberga: Kein anderer Name ist bis heute so untrennbar mit so vielen faszinierenden Kinderbüchern verbunden wie der von Astrid Lindgren. In ihrem Film über die Jugendjahre der Schriftstellerin porträtiert Pernille Fischer Christensen eine starke, unabhängige junge Frau, die gesellschaftliche Normen aufbricht und sich schwierigen Entscheidungen mutig stellt. Filmstart: 20.00 Uhr, Saal 3


© TRIMAFILM

Alles ist gut

ab 16 Jahren, Drama D 2018, 92 min

Alles ist gut – zumindest der Eindruck, den Janne vermitteln möchte. Aber nichts ist gut, seitdem Martin sie bedrängt und sich geholt hat, was er wollte. Die junge Frau entscheidet sich mit aller Härte gegen ihr Opfertum, gegen die scheinbare Schwäche. Dennoch stößt ihr Verhalten an Grenzen, emotionale, leibliche und soziale. Filmstart: 22.00 Uhr, Saal 4



Klimawandel – Innsbruck ergreift Maßnahmen

Klimaschutz und Klimawandelanpassung liegen in Innsbruck in starker Frauenhand. Einerseits gilt es, langfristige Folgen des Klimawandels zu reduzieren, andererseits ist Klimawandelanpassung notwendig, um auf Auswirkungen des Klimawandels zu reagieren. Aktuell werden in einem Projekt Maßnahmen für derartige Anpassungen entwickelt.



© CHRISTIAN FORCHER

„Wir müssen den Klimawandel ernstnehmen und tun dies auch. Wir wollen gerüstet sein für die Folgen des Klimawandels, die auch Innsbruck treffen, und werden neben bereits umgesetzten Maßnahmen die Strategien für die Klimawandelanpassung vorantreiben."

Stadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl

Zunehmende Hitzetage, Starkregen oder Trockenheit sorgen immer wieder für Schlagzeilen. Zusätzlich zu den extremen Wetterereignissen sind aufgrund steigender Durchschnittstemperaturen auch schleichende Veränderungen zu beobachten, wie etwa ein vorzeitiger Vegetationsbeginn oder der Rückgang der Gletscher- und Permafrostflächen. In Österreich ist die Durchschnittstemperatur seit dem Beginn der Industrialisierung im 19. Jahrhundert um rund zwei Grad Celsius gestiegen (ZAMG). Auch die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung sind von diesem Wandel betroffen. „Strategien gegen die Folgen gewährleisten eine bessere Lebensqualität in Innsbruck", betont die ressortzuständige Umweltstadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl. Der Klimawandel stellt eine der größten Herausforderungen unserer Zeit dar. Um dem Klimawandel entgegenzuwirken, sind zwei Aspekte von besonderer Bedeutung: Einem engagierten Klimaschutz steht eine tatkräftige Anpassungsstrategie gegenüber.

Klimaschutz

Unter Klimaschutz werden alle Anstrengungen zusammengefasst, die der Reduktion der Emission von Treibhausgasen, welche den Energiehaushalt der Atmosphäre durch die Absorption von Wärmeenergie beeinflussen, dienen. Ein Großteil der Energie, die wir verbrauchen, sei es für unsere Mobilität oder zur industriellen Erzeugung von Produkten, basiert noch immer auf der Verbrennung fossiler Energieträger wie Erdgas oder Erdöl. „Wir müssen raus aus Öl und Gas, um die fortschreitende Erderwärmung zu bremsen. Erklärtes und notwendiges Ziel ist, die globale Erwärmung unter zwei Grad Celsius zu halten", so Schwarzl.

Anpassung

Die Anpassung als zweite Säule der Klimapolitik stellt eine unerlässliche Ergänzung zum Klimaschutz dar. Es gilt, die nicht mehr vermeidbaren Folgen der globalen Erwärmung, wie Hitzewellen, Starkregenereignisse oder Frostschäden, mit entsprechenden Maßnahmen entgegenzutreten und diese einzudämmen. Aber es ergeben sich auch Chancen, die bestmöglich genutzt werden sollten: In der Landwirtschaft zum Beispiel werden durch den Temperaturanstieg frühere Erntezeiten registriert, die zu Ertragssteigerungen führen können, Anbau von neuen Pflanzenarten, wie etwa Wein, erhöht die Biodiversität und die Schaffung von wetter- und schneeunabhän-



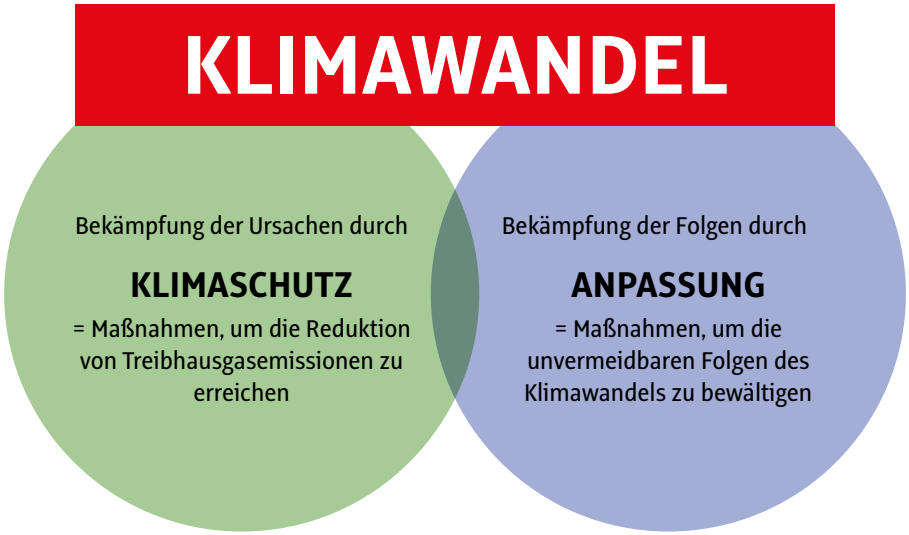
© M. FREINHOFER

Ob Hitze, Starkregen oder Trockenheit: Innsbruck ergreift Maßnahmen, um die Chancen des Klimawandels bestmöglich zu nutzen.

gigen Angeboten im Tourismus könnte hinsichtlich Ganzjahrestourismus ebenso als Vorteil genutzt werden.

Maßnahmenentwicklung

Um eine verbesserte Anpassung an den Klimawandel zu erreichen, nehmen bereits zehn Tiroler Gemeinden, darunter auch die Stadtgemeinde Innsbruck, in einem vom Land Tirol geförderten Projekt fachkundige Beratung für den Start von Klimawandel-Anpassungsmaßnahmen in Anspruch. In bereits durchgeführten Erstgesprächen mit den ExpertInnen von Energie Tirol und dem Klimabündnis Tirol wurde den teilnehmenden Personen ein Überblick über die aktuellen Klimaveränderungen und deren Auswirkungen gewährt. In Workshops sollen nun konkrete Maßnahmen und Anpassungsstrategien für die Stadt Innsbruck entwickelt werden. Mag.[a] Christine Schermer vom städtischen Referat für Verkehrsplanung und Klimaschutzstrategien gilt als Ansprechperson und ist für die Projektkoordination verantwortlich. Dr.[in] Daniela Hohenwallner-Ries vom Forschungsinstitut alpS begleitet das Projekt mit ihrer wissenschaftlichen Expertise. Im ersten Workshop im Februar stand die Risikoanalyse im Fokus. „Ich freue mich, dass die Stadt Innsbruck mit starker weiblicher Mithilfe an diesem Projekt teilnimmt", zeigt sich Stadträtin Schwarzl motiviert: „Es ist ganz wichtig, in einem ersten Schritt herauszufinden, welchen Gefahren wir künftig ausgesetzt sind und wie wir diesen entgegenwirken müssen. Vor allem den nachfolgenden Generationen sind wir verpflichtet, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen."



Naturgefahren wie Lawinen, Steinschläge oder Hochwasser, technische Risiken wie (Wald-)Brände, Verkehrsunfälle und Explosionen sowie Infrastrukturrisiken wie Ausfall der Strom- und Wasserversorgung wurden für Innsbruck ermittelt und analysiert. Beim zweiten Workshop, der am 8. März stattfindet, werden die wichtigsten Klimafolgen – unterteilt in Sektoren wie beispielsweise Gesundheit, Verkehr, Bauen und Wohnen oder Land- und Forstwirtschaft – erhoben und bewertet sowie die Risiken den erwarteten Klimafolgen gegenübergestellt. Die Stadt Innsbruck hat bereits begonnen, entsprechende Maßnahmen aktiv umzusetzen. So begleitet in Innsbruck jeden neu angelegten oder renovierten Straßenstreifen eine Baumzeile zur Verbesserung des Mikroklimas. Darüber hinaus sind Maßnahmen zur mittelfristigen Absicherung der Trinkwasserversorgung durch die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) bereits in Planung. Auch die vorbildliche Passivhausstrategie in Sanierung und Neubau öffentlicher Gebäude wie dem Haus der Musik Innsbruck und im Wohnbau wird fortgesetzt. MF



Die feminine Seite der Wissenschaft

Immer mehr Frauen schlagen den Karriereweg an einer Universität oder Fachhochschule ein. Diese rücken Frauen ihrerseits auf ganz unterschiedliche Art und Weise in den Mittelpunkt. Rechtzeitig zum „Internationalen Frauentag" am 8. März geben die Innsbrucker Bildungseinrichtungen Einblicke in ihr Wirken.



© JULIA SOLERTI, BÜRO54 (4)

Sichtbare Frauenpower

Seit Kurzem bietet die Medizinische Universität Innsbruck eine österreichweit einzigartige Möglichkeit für alle an: Es stehen Icons zum Herunterladen bereit, die Frauen als Naturwissenschaftlerin, Forscherin oder auch Teamleiterin zeigen. Die Illustrationen stellen Frauen bewusst in Leitungspositionen dar und sollen damit ihren Beitrag dazu leisten, sie an den Universitäten und in der Wissenschaft sichtbarer zu machen. Die Icons können frei heruntergeladen werden: www.gendermed.at/de/download.html

An der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck stellen Frauen beispielsweise 53 Prozent der Studierenden und sind für 56 Prozent der Studienabschlüsse verantwortlich. 44 Prozent der Mitarbeitenden sind Frauen, im wissenschaftlichen Personal 38 Prozent. Bei den Professuren beträgt der Frauenanteil derzeit 20 Prozent.

Zur Förderung exzellenter Wissenschaftlerinnen schreibt die Universität Innsbruck seit 2016 auf fünf Jahre befristete Ingeborg-Hochmair-Frauenprofessuren aus. Damit sollen die Chancen hoch qualifizierter Wissenschaftlerinnen auf Berufungen an in- oder ausländische Universitäten gefördert werden. Zur Bewerbung eingeladen werden hoch qualifizierte Forscherinnen mit einem Anstellungsverhältnis an der Universität Innsbruck, die aus jenen Fachbereichen kommen, an denen das Geschlechterverhältnis noch nicht ausgewogen ist.

Details sind nachzulesen unter: www.uibk.ac.at/info-berufungsverfahren/frauenprofessuren

Vorträge und Vorlesungen

Zwei jener ausgezeichneten Wissenschaftlerinnen, die die Ingeborg-Hochmair-Frauenprofessur bereits erhalten haben, sind die Geologin Prof. Dr.in Gina Moseley und die Meteorologin Prof.in Dr.in Ivana Stiperski. Im Rahmen einer gemeinsamen Antrittsvorlesung am Dienstag, 26. März, um 17.00 Uhr in der Aula im Hauptgebäude der Universität (Innrain 52) sind Einblicke in ihre Forschungsergebnisse möglich. Gina Moseley widmet sich dabei „Lektionen aus der Vergangenheit: Rasche Klimaveränderungen werden in Höhlen erfasst". Mit ihrer Arbeit möchte sie zu einem besseren Verständnis der Entwicklungen des Klimas beitragen. Ivana Stiperski informiert über „Geschichten von Turbulenz". Sie arbeitet an der Entwicklung einer universellen Theorie der oberflächennahen atmosphärischen Turbulenz, um genauere Wettervorhersagen und Klimaprognosen zu ermöglichen.

Im März startet außerdem die Ringvorlesung „Gendermedizin", die von der Medi-

zinischen Universität bereits seit Jahren angeboten wird. Bei Gendermedizin handelt es sich um ein neues Fachgebiet der Medizin, das sich aus Frauengesundheit und Männergesundheit entwickelt hat. Dabei werden alle wissenschaftlichen Erkenntnisse daraufhin untersucht, ob sie für Frauen und Männer in gleicher Weise zutreffen. Somit ist Gendermedizin der Weg zur personenbezogenen Medizin – für jede Einzelne und jeden Einzelnen wird das bestmögliche Medizinangebot maßgeschneidert.

Die öffentliche Vorlesungsreihe zum Themenfeld findet von 7. März bis 4. Juli jeweils donnerstags um 18.30 Uhr im Medizin Zentrum Anichstraße, Hörsaal (1-GO-144) (Anichstraße 35) statt. Alle Vorträge werden in leicht verständlicher Sprache gehalten. Medizinische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Details: www.gendermed.at

Auf eine ganz andere Art und Weise näherte sich die „Kirchliche Pädagogische Hochschule – Edith Stein" in einem Seminar für ReligionslehrerInnen der Rolle der Frau. Die TeilnehmerInnen beschäftigten sich mit der Tradition der Marienkunst, denn Marienbilder – besonders jenes von Lucas Cranach – sind überall in der Tiroler Landeshauptstadt zu finden. Mehr dazu: www.kph-es.at AA





Gratis Kaffee im Rapoldipark

Seit vergangenen September läuft das Projekt „BesserKaffeetschln", das von der Universität Innsbruck, Baguette/M-Preis, dem Bäcker Ruetz, der Österreichischen Mensen Betriebsgesellschaft mbH, CoffeeKult und dem Kaffeehaus Brennpunkt umgesetzt und von der Stadt Innsbruck unterstützt wird. Ziel ist die Reduktion von Einwegbechern. Im Rahmen des Projekts gibt es am Freitag, 15. März, ab 10.30 Uhr im Rapoldipark (in der Nähe des Sees) für all jene gratis Kaffee, die einen Mehrwegbecher mitbringen bzw. dort erwerben. Die Aktion gilt, solange der Vorrat reicht. DH

AUGENARZTPRAXIS Dr. Anna Schmittinger-Zirm, FEBO

ab 19. März 2019 in Innsbruck


Dr. Anna Schmittinger-Zirm

Leistungsangebot der Augenpraxis:

- Diagnostik und Behandlung von Augenkrankheiten
- Erkrankungen der Hornhaut & Augenlinse
- Diagnose und Behandlung bei Diabetes & Makuladegeneration
- Gesundenuntersuchung
- Führerscheinuntersuchung
- Notfalltermine
- operative Versorgung in der Augenklinik Zirm
- Telemedizin

Die neue Wirkungsstätte ist in unmittelbarer Nähe zur Ordination ihres Vaters, Dr. Mathias Zirm.

Ordination: 6020 Innsbruck, Meinhardstraße 5
Terminvereinbarung: ☎ +43 (0)512 7273 **oder** anna@zirm.net

Aus dem Stadtsenat

Beschaffung von 10.000 Büchern für „Innsbruck liest“

Seit 2004 werden in der Tiroler Landeshauptstadt einmal im Jahr 10.000 Exemplare eines ausgewählten Buches als literarisches Geschenk verteilt. „Der regelmäßige Erfolg hat ‚Innsbruck liest‘ als zentrales Leseprojekt sowie als Fixpunkt im Kulturjahr positioniert“, lobt Stadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl. Heuer wird die Aktion erstmals von der Stadtbibliothek Innsbruck organisiert.

Der Stadtsenat nahm das vorliegende Angebot des Literaturverlags Droschl über die Buchlieferung zum Gesamtpreis von 39.000 Euro mehrheitlich an. Wie bereits in den Vorjahren wird der Buchankauf zum Großteil über Sponsoren rückfinanziert. Der Titel des Werkes bleibt bis Mai geheim.

Sozialplan: Einrichtung von Arbeitsgruppen

Im Sinne des Arbeitsübereinkommens wird ein Sozialplan der Stadt Innsbruck erarbeitet. Zu diesem Zweck werden nun eine Steuerungs- sowie folgende vier Arbeitsgruppen eingerichtet: „Wohnungslosigkeit, Mindestsicherung und Sucht“, „Flucht, Migration und Integration“, „Kinder- und Jugendhilfe“ sowie „Gemeinwesenarbeit und Menschen mit Behinderung“.

Die Gruppen setzen sich aus MitarbeiterInnen der zuständigen, städtischen Fachdienststellen sowie Beteiligungsunternehmen zusammen. Die Steuerungsgruppe wird vom ressortzuständigen Vizebürgermeister Franz X. Gruber eingeladen und koordiniert. „Ziel ist nicht nur die Schaffung eines Planungsinstrumentes, sondern auch die Erarbeitung von konkreten Maßnahmen zur Optimierung der Sozial- und Wohnungspolitik“, fasst Vizebürgermeister Gruber zusammen: „Die Entwicklung in Arbeitsgruppen ist dafür ein konstruktives wie sinnvolles Vorgehen.“ Auch der Stadtsenat sieht dies so und befürwortet ihre Einrichtung einstimmig.

Temporäre Stadtraumskulptur vor dem Haus der Musik

Gemeinsam mit Studierenden des „./studio 3 – Institut für experimentelle Architektur“ will das Kollektiv „columbosnext“ im Rahmen des Heart of Noise Festivals eine temporäre Stadtraumskulptur realisieren. Das Projekt, das von 17. Mai bis 15. September zu sehen sein soll und auch als Bühne genutzt werden kann, wird am Vorplatz des Haus der Musik platziert. Einem entsprechenden Antrag stimmte der Stadtsenat in seiner heutigen Sitzung mehrheitlich zu. Das Konzept wird mit den Studierenden im Sommersemester 2019 erarbeitet.

Vermietung von Veranstaltungsflächen der Stadtbibliothek

Nach einem einstimmigen Beschluss des Stadtsenates wird die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) mit der Bewerbung, Organisation, Koordination und Verrechnung der Veranstaltungsflächen im ersten Obergeschoß der Stadtbibliothek beauftragt. Das vorliegende Tarifmodell, das die Vermietung des Veranstaltungsbereichs mit 21 Euro pro Quadratmeter und Monat festsetzt, wurde ebenfalls einstimmig angenommen. Der Basis-Veranstaltungstarif für zwölf Stunden beträgt somit 1.690 Euro, für sechs Stunden belaufen sich die Kosten auf 845 Euro. Für die Reinigung

Die Stadtbibliothek übernimmt heuer erstmals die Organisation der Aktion „Innsbruck liest“. Außerdem gibt es nun ein Tarifmodell, das die Vermietung der Veranstaltungsflächen in der Amraser Straße 2 regelt.



© M. FREINHOFER

Beteiligungsbericht 2018 präsentiert

Die Stadt Innsbruck ist an 28 Gesellschaften beteiligt. Jedes Jahr gibt der Beteiligungsbericht einen kompakten Überblick über die Abschlüsse aller Tochtergesellschaften – jener mit den Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2017 liegt nun vor. Und zwar in noch lesefreundlicherer Form: Den einzelnen Jahresabschlüssen der Beteiligungsunternehmen wurde jeweils ein kurzer Lagebericht vorangestellt, der einen raschen Überblick über die Tätigkeiten und einen Einblick in die aktuelle Situation und künftige Einschätzung der Gesellschaften ermöglicht. Weitere Infos zum Bericht: www.ibkinfo.at/beteiligungsbericht2018

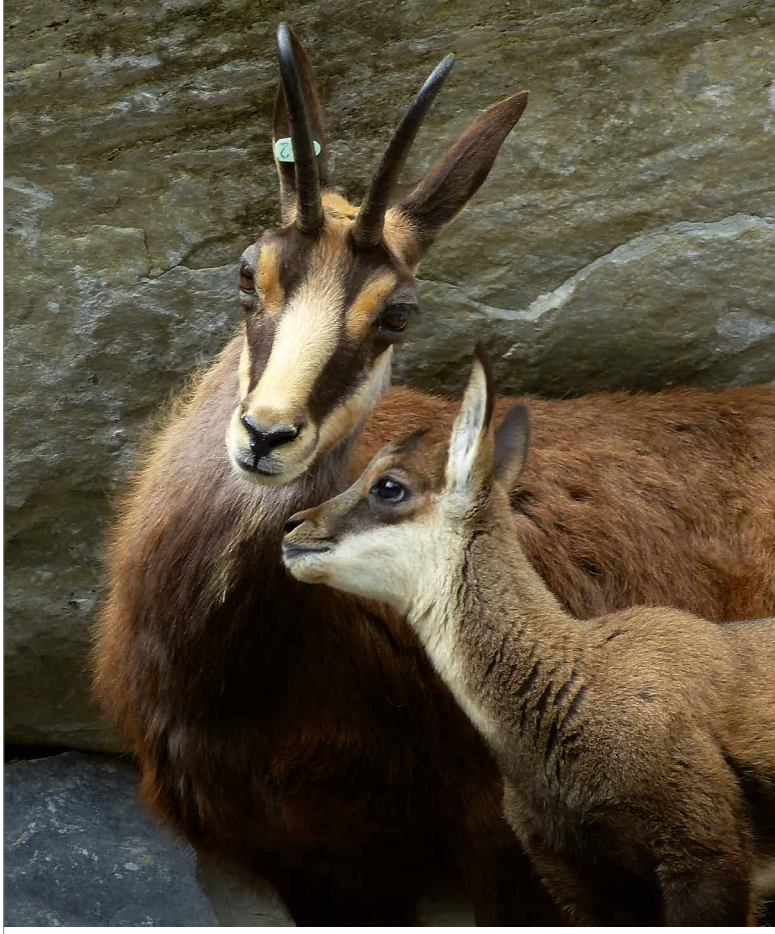
fallen 100 Euro an, für die Veranstaltungsbetreuung außerhalb der Bibliotheksöffnungszeiten 35 Euro pro Stunde. Durch eine installierte Trennwand kann der Raum nach Bedarf verkleinert werden, wodurch sich der Preis halbiert. Für Kulturveranstaltungen gibt es zudem einen Bildungsrabatt von 40 Prozent.
Aufgrund bereits abgeschlossener Kooperationsvereinbarung mit etwa 40 Vereinen und Institutionen stehen pro Monat maximal vier bis sechs Termine zur Vermietung zur Verfügung.
Ein eigener Raum im Gebäude der Stadtbibliothek dient dem Amt „Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration", der IIG und der Neuen Heimat Tirol (NHT) als Leselounge sowie Ausstellungsraum *(siehe S. 37).* AA



© A. AISTLEITNER

Zugang zur Bildung wird großgeschrieben

Was kann die Stadt konkret beitragen, um den Bildungsstandort Innsbruck und seine Bildungseinrichtungen noch besser und attraktiver zu gestalten? Ausgehend von dieser grundlegenden Frage entwickelten mehrere VertreterInnen der Stadtverwaltung gemeinsam mit BildungsexpertInnen eine „Bildungsstrategie für Innsbruck". Mit dabei waren unter anderem Gemeinderätin Dipl. Soz.-Wiss.in Zeliha Arslan (l.), Bildungsstadträtin Mag.a Elisabeth Mayr (2. v. l.) und Gemeinderätin Dr.in Renate Krammer-Stark (r.). Fachlich begleitet wurde der offene Prozess von Dr.in Elisabeth Lukasser-Vogl (2. v. r.) vom CEMIT (Center of Excellence in Medicine and IT).
Details: www.ibkinfo.at/bildungsstrategie-2019







ALPENZOO INNSBRUCK-TIROL

Weltweit einmalig!

Auch bei den Tieren im Alpenzoo machen sich Frühlingsgefühle bemerkbar: erster Nachwuchs ist am Schaustall zu bestaunen, auf weitere Jungtiere bei Gämse, Steinbock & Co freuen wir uns in den Monaten April und Mai.

Die beliebten Sommer-Abendführungen starten auch heuer wieder im Juli (Di und Do, 18 Uhr, 9.7. – 5.9.2019).

Alpenzoo Innsbruck-Tirol
Weiherburggasse 37
6020 Innsbruck
Tel.: +43 / 512-29 23 23
www.alpenzoo.at

Täglich ab 9 Uhr geöffnet.



Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinung der Fraktionen zum Thema **„Der Innsbrucker Weg – Sicherheit mit sozialer Dimension"** Die Themenwahl erfolgte durch „ÖVP" für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 28. Februar 2019. Seien Sie beim nächsten Gemeinderat am Donnerstag, 28. März ab 15.00 Uhr im Plenarsaal (Rathaus 6. Stock) dabei. Die „Aktuelle Stunde" wird ab ca. 15.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen.

DIE GRÜNEN

Verbote lösen keine Probleme

Überall, wo Menschen zusammenkommen, gibt es Konflikte darüber, wie öffentlicher Raum genutzt werden soll. Das „wem gehört die Straße" erleben wir in der Verkehrs-, in der Kultur- und eben auch in der Sozialpolitik. Wie in jedem Konflikt gibt es hier Hardliner*innen, die sich am meisten Gehör verschaffen, in dem sie Verbote fordern. Betreibt man nun eine kurzsichtige Politik, agiert man nur nach deren Wünschen, um eine kurzfristige „Lösung" zu schaffen. Verbote verdrängen die Probleme jedoch nur an einem Ort und zumeist ist es nur eine Frage der Zeit, bis sie an einer anderen Stelle wieder auftauchen. Wir Grünen wollen diesen Kreislauf durchbrechen und deshalb sind uns nachhaltige Lösungen ein besonderes Anliegen. Wir sorgen für mehr Streetwork, schaffen Gesundheitsräume und (de)zentrale Anlaufstellen für Suchterkrankte. Gemeinsam können wir diesen Weg der nachhaltigen Lösungen gehen, damit Innsbruck weiterhin sozial sicher bleibt.

GR Dejan Lukovic

FPÖ INNSBRUCK

Der richtige Weg - Stärke statt Zögerlichkeit

Grundlage einer vernünftigen Sicherheitspolitik sind der Schwerpunkt auf polizeiliche Prävention (Videoüberwachung von öffentlichen Plätzen, Polizeistreifen auf der Straße, Alkoholverbote an Brennpunkten, etc.) einerseits und ein hartes Vorgehen gegen Straftäter andererseits. Alle anderen Maßnahmen sind untergeordnet und können nur als begleitend betrachtet werden, so auch die sog. "soziale Dimension". Wenn nun seitens mancher Regierungsfraktion beschönigend von einem "Innsbrucker Weg" gesprochen wird, so handelt es sich dabei nur um ein Täuschungsmanöver, das von der Zögerlichkeit und Schwäche der Koalition im Sicherheitsbereich ablenken soll. Trotz einer in bestimmten Bereichen besorgniserregenden und sich zunehmend verschlechternden Entwicklung scheut man immer noch davor zurück, alle rechtlich zulässigen Maßnahmen auszuschöpfen, um Ruhe und Ordnung in der Stadt zu gewährleisten. Die Interessen von Randgruppen und Kriminellen sind offenbar wichtiger, als die Sicherheit der Bürger.

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihr Stadtrat
Rudi Federspiel

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Sozial denken, verantwortungsvoll handeln!

Sicherheit ist ein Grundbedürfnis der Menschen und trägt neben vielen anderen Faktoren zur hohen Lebensqualität in unserer Stadt bei.
Die politische Herangehensweise an Herausforderungen in sozialen Hot-Spots ist sehr unterschiedlich. Wir als Für Innsbruck stehen dafür ein, dass wir bei Problemen nicht wegschauen, sondern die Aufgaben wahrnehmen und ein gutes Zusammenleben fördern und sicherstellen. Es ist für uns zum Beispiel nicht nachvollziehbar, warum in Betreuungseinrichtungen ein Alkoholverbot besteht, vor der Tür und damit im Umfeld der Anrainer jedoch alles erlaubt sein soll.
Wir fordern seit langem den Ausbau der Prävention in allen Bereichen, damit die Probleme wie in der Mentl- und Kapuzinergasse erst gar nicht entstehen. Wenn diese Maßnahmen jedoch nicht greifen, dürfen wir die Menschen nicht sich selbst überlassen. Wir müssen dafür Sorge zu tragen, dass durch klare Regeln im notwendigen Umfang ein gutes Zusammenleben in Innsbruck sichergestellt wird.

Christine
Bürgerbewegung
Für Innsbruck

Vizebürgermeisterin
Christine Oppitz-Plörer,
GR Kurt Wallasch

Bürgerbewegung
Für Innsbruck
www.fuer-innsbruck.at

ÖVP INNSBRUCK

Sicherheit und soziale Verantwortung

Sicherheit und Ruhe für die Anrainer – soziale Angebote für Betroffene, das ist der Weg der ÖVP. Wir wollen der Bevölkerung Sicherheit und Schutz geben, notwendige ordnungspolitische Rahmenbedingungen schaffen und konkrete Maßnahmen rechtzeitig und zielsicher setzen. Mit der Erlassung eines Alkoholverbotes wird eine Maßnahme gesetzt, die eine unmittelbare Entlastung für betroffene BewohnerInnen darstellt. Gleichzeitig sind sozialpolitische Maßnahmen wie der Einsatz von Streetworkern und neue Einrichtungen erforderlich, um soziale Hotspots nachhaltig zu entschärfen und Betreuungsangebote für Suchtkranke zu schaffen. Durch die ÖVP-Ressortführung wurden im letzten Jahr entsprechende Sozialeinrichtungen, wie die Katharina-Stube am Rennweg, etabliert und ein Alkoholverbot in der Mentlgasse durchgesetzt. Ein weiteres Kontakt- und Beratungszentrum für Alkoholkranke wird im Zusammenwirken mit weiteren ordnungspolitischen Maßnahmen die Probleme in der Kapuzinergasse lösen und auch dort für Entzerrung sorgen.

Die VOLKSPARTEI

Ihr Klubobmann
GR Christoph Appler

www.innsbrucker-vp.at

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Entzerrung statt Verdrängung

Die Keine Frage: Politik und Exekutive müssen dafür sorgen, dass sich die Menschen im öffentlichen Raum angstfrei bewegen können. Andererseits ist die persönliche Freiheit jedes Menschen ein hohes Gut, das wir nicht leichtfertig aufgeben dürfen. Zurzeit herrscht in Innsbruck eine Tendenz zu immer mehr Verboten in immer weiteren Bereichen — und zwar entgegen der Tatsache, dass Innsbruck objektiv gesehen ausgesprochen sicher ist und die Kriminalstatistik rückläufige Zahlen zeigt.
Ein anderes Problem ist das sozial oft schwer verträgliche Verhalten suchtkranker Menschen. Wenn ich jemandem am Ort A verbiete, Alkohol oder andere Drogen zu konsumieren, wird er es am Ort B trotzdem tun. Und auch die BewohnerInnen von B werden sich dadurch zu Recht massiv beeinträchtigt fühlen. Wir plädieren deshalb für Realismus: Entzerrung statt Verdrängung! Die Mehrheitsbevölkerung hat ein Recht auf ein ungestörtes Leben. Aber wir müssen mehr geschützte Räume für Suchtkranke schaffen, in denen sie unter menschenwürdigen Bedingungen versorgt werden.

SPÖ Innsbruck

Irene Heisz
für den
SPÖ-Gemeinderatsklub

NEOS

Lösungspolitik statt Verbotspolitik

Ich möchte in einer Stadt leben: * in der wir nachhaltige, vernünftige Lösungen umsetzen, bevor wir über ein Verbot sprechen. * in der sich Menschen gerne draußen aufhalten, weil die Straßen gut beleuchtet, schön gestaltet und belebt sind. * wo wir mit Design-out-crime Konzepten durch bauliche und strukturelle Maßnahmen Verbrechen im öffentlichen Raum reduzieren können.
Es gibt viele erfolgreiche Projekte in anderen Städten. Mit gut gestalteten Plätzen und Straßen werden diese zu attraktiven, belebten Orten. Das Verbrechensrisiko wird reduziert. Neben der Gestaltung von öffentlichem Raum mit Lichtkonzepten, Architektur, Grünanlagen, ansprechender Gestaltung und regelmäßiger Polizeipräsenz, zielen diese Konzepte auch auf Belebung ab. Menschen fühlen sich auf belebten, gut gestalteten und beleuchteten Straßen sicherer, als auf Straßen die diese Merkmale nicht aufweisen. Wir möchten Design-out-crime Konzepte für neuralgische Punkte, bevor wir Kameras aufhängen oder Verbote aussprechen!

neos

Julia Seidl
innsbruck@neos.eu

FRITZ

Soziale Verantwortung zeigen, Sicherheitsgefühl stärken!

In einer wachsenden Stadt gibt es auch mehr Menschen am Rand der Gesellschaft, wie Drogen- und Alkoholkranke sowie obdachlose Menschen. Die Verantwortlichen haben in den vergangenen Jahren viel zu wenig getan, um dieser sozialen Verantwortung besser gerecht zu werden. Eine Aufstockung von Betreuungspersonal und finanziellen Mitteln ist dringend nötig, um diese Menschen in überschaubaren Gruppen in Innsbruck verteilen und ihnen helfen zu können. Mit dem subjektiven Sicherheitsgefühl steht es in Innsbruck auch nicht zum Besten. Beharrliches Ignorieren auf der einen und Panikmache auf der anderen Seite helfen hier genauso wenig wie Statistiken. Wir haben z.B. letzten Sommer auf die Problematik der zahlreichen viel zu dunklen und teilweise verschmutzten Fußgängerunterführungen aufmerksam gemacht. Vor allem Frauen und Kinder fühlen sich dort unwohl und unsicher. Hier könnte das subjektive Sicherheitsgefühl mit einfachen Maßnahmen enorm verbessert werden. Leider fehlt jedoch der politische Wille der Verantwortlichen.

Liste Fritz. Tirol

GR Tom Mayer,
Liste Fritz –
Bürgerforum Tirol

GERECHTES INNSBRUCK

SICHERHEIT HAT MEHRERE FACETTEN - RED` MA DRÜBER!

Die Aufgabe einer Stadtregierung ist es primär alles in ihrem Wirkungsbereich zu unternehmen, damit die Sicherheit der Menschen in all ihren Facetten gewährleistet ist. Hätte sich die Innsbrucker Stadtregierung in den letzten Jahren mit dem gleichen Enthusiasmus für die Sicherheit der Innsbrucker Bevölkerung, wie um die Verwirklichung ihrer fragwürdigen Millionenprojekte eingesetzt, die Bewohner in der Kapuzinergasse, in der Mentlgasse usw. könnten heute in Sicherheit leben! Apropos Millionenprojekte: Es ist ein sicherheitspolitischer Schildbürgerstreich, dass man die Stationen der neuen Tram teilweise in die Mitte der Straße verlegt hat, und somit die Verkehrssicherheit der Öffi-BenutzerInnen - speziell jene unserer Kinder - massivst reduziert wurde! Im Zuge der Realisierung der neuen Chaos-Tramlinien wurden weitere viele wertvolle Parkplätze vernichtet, sodass für UnternehmerInnen in unserer Stadt die EXISTENZ-SICHERHEIT bedroht ist. Sicherheit hat viele Facetten. - Red´ ma drüber!

Gerald Depaoli
Gemeinderat
www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIORENBUND

Sicheres Innsbruck

Innsbruck ist eine lebenswerte Stadt mit hoher Wohn- und Lebensqualität.
Aber auch bei uns gibt es immer mehr Störfaktoren, die das Zusammenleben erschweren und die Stadt in Fragen der Sicherheit vor neue Herausforderungen stellen. Wir wollen eine sichere und saubere Stadt und auch im öffentlichen Raum angstfrei leben. Das zu gewährleisten ist nicht nur Aufgabe der Polizei, sondern auch der Politik und der Verwaltung. Wichtig ist dabei die funktionierende Zusammenarbeit staatlicher und kommunaler Stellen, sowie die Einbindung engagierter Menschen und die entsprechende Kommunikation zwischen allen Beteiligten. Sicherheit braucht es aber in allen Lebensbereichen. Besonders im Sozialbereich hat die Stadt eine Sicherheits- und Schutzfunktion für Hilfs- und pflegebedürftige Menschen. Eine verlässliche Daseinsvorsorge muss sichergestellt werden.
Der Innsbrucker Weg ist gut, aber die Stadt ist gefordert, die Kriminalitätshotspots zu entschärfen und die Entwicklung problematischer Sozialstrukturen hintanzuhalten.

Mag. Reinhold Falch

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Sicherheit durch soziale Politik

Dass die neoliberale Politik der Bundesregierung auf Kosten der sozial Schwächeren geht, dafür ist Innsbruck nicht verantwortlich. Dass den Auswirkungen dieser unsozialen Politik mit demselben Denken entgegengewirkt werden soll, aber schon. Obdachlose und Suchtkranke auf den Straßen sind Ausdruck einer verfehlten Sozialpolitik, worunter Betroffene und Anrainer leiden. Durch mangelnde soziale Unterstützung werden Menschen in die Obdachlosigkeit gedrängt, durch fehlende Beschäftigungsangebote und akzeptierende Tageseinrichtungen werden sie gezwungen, den Tag auf der Straße zu verbringen. Die sichtbare Not von Menschen wird zur einem globalen Sicherheitsproblem geschürt, die Ängste der Bevölkerung werden genützt, um mit weiteren Repressionen und noch mehr traumatisierender Ausgrenzung (Alkohol-, Bettelverbot) das Problem unsichtbar zu machen. Die Auswirkungen einer unsozialen Politik sind nicht mit unsozialen Maßnahmen zu lösen. Die Stadt kann Widerstand leisten, Vorschläge gibt es genug.

Dr. Ekkehard
Madlung-Kratzer
Alternative
Liste Innsbruck

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB

Nächste Runde für Schnupperfahrt

Wer schon einmal überlegt hat, sich als BusfahrerIn bei den IVB zu bewerben – am 28. März und am 16. April stehen die nächsten IVB-Schnupperfahrten an.

Im Herbst 2018 fand die erste IVB-Schnupperfahrt statt, bei der Interessierte die Möglichkeit erhielten, den Beruf als BusfahrerIn besser kennenzulernen. 2019 geht sie nun in die nächste Runde – und zwar am 28. März und am 16. April.

Auf dem Programm stehen eine Tour durch Innsbruck mit dem Fahrschulbus der IVB, eine Besichtigung der Leitstelle, der Werkstatt und der IVB-Lounge und natürlich umfassende Information zum Berufsbild BusfahrerIn. Begleitet und moderiert wird die Veranstaltung durch IVB-Schulungsleiter Mario Kleine und Kabarettist Markus Koschuh. Los geht's am Donnerstag, den 28. März, jeweils um 09:30 Uhr und um 17:00 Uhr. Wer nicht dabei sein kann, findet alle Infos und die Bewerbungsunterlagen auch jederzeit online.

Am 26. März und am 2. April stehen außerdem zwei Schnupperfahrten speziell für StudentInnen auf dem Programm, die neben dem Studium in Teilzeit für die IVB unterwegs sein wollen. ■

Alle Termine auf einen Blick

- **IVB-Schnuppertag, 28. März:**
  1. Runde: 09:30 Uhr
  2. Runde: 17:00 Uhr
- **IVB-Schnuppertag, 16. April:**
  1. Runde: 09:30 Uhr
  2. Runde: 17:00 Uhr
- **IVB-Schnupperfahrt für Studis:**
  26. März und am 2. April

Die Teilnahme bei den IVB-Schnupperfahrten ist nur mit Anmeldung unter www.ivb.at und bei Lidija Sertic unter T +43 512 53 07-303 oder l.sertic@ivb.at möglich.

IVB INNS' BRUCK


© PIACLODI

Am 18. März findet im Saal Tirol des Congress Innsbruck um 20.00 Uhr das 5. Meisterkonzert der Camerata Salzburg statt.

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 6. März 2019

Tiroler Landestheater, [K2], 10.00 Uhr: Die Geschichte vom Ungeheuer; **Großes Haus, 19.30 Uhr:** Liliom, Oper

Georgskapelle, 15.00 Uhr: Musik +, Michael Schöch, Orgel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Macbeth, mit Markus Oberrauch, Lisa Hörtnagl, Helmuth A. Häusler, Elmar Drexel, Tamara Burghart, Marco Stocker und Lucas Zolgar

Donnerstag, 7. März 2019

Tiroler Landestheater, [K2], 10.00 Uhr: Die Geschichte vom Ungeheuer; **Großes Haus, 19.30 Uhr:** Simon Boccanegra, Oper

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde Fachgruppe Zupfinstrumente

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Kannst du mir die Zeit töten? (Premiere)

Kammerspiele im Haus der Musik, 20.00 Uhr: The Fall of the House of Usher

Kellertheater, 20.00 Uhr: Macbeth, mit Markus Oberrauch, Lisa Hörtnagl, Helmuth A. Häusler, Elmar Drexel, Tamara Burghart, Marco Stocker und Lucas Zolgar

Olympiaworld, 20.00 Uhr: Beat it! – eine Hommage an Michael Jackson

p.m.k, 20.00 Uhr: Filmscreening, Siksa: Mater Strabat Dolorosa

Freitag, 8. März 2019

Tiroler Landestheater, [K2], 10.00 Uhr: Die Geschichte vom Ungeheuer; **Großes Haus, 19.30 Uhr:** Liliom, Oper

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 15.00 Uhr: Das kleine Ich bin Ich, ab 3 Jahren, nach Mira Lobe und Susi Weigel

Gea, 15.00 Uhr: Musik +, Bernd Haas, Gitarre

Theater InnStanz, 17.00 Uhr: Struwwelpeter

Rathbräu 1712, 18.00 Uhr: Jam Session

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 19.00 Uhr: Open Mic Sessions Goes Internationaler Frauentag

Casino Innsbruck, 20.00 Uhr: Tiroler Frauenpower im Kabarett, Nina Hartmann & Tanja Ghetta mit ihren Highlights

Congress Innsbruck, 20.00 Uhr: Samy Deluxe & Paul Kalkbrenner

Kammerspiele im Haus der Musik, 20.00 Uhr: Frida Kahlo, Tanztheater

p.m.k, 20:00 Uhr: Fight Like A Girl*Fest, Crush, Yesss, Djane Tinacious, Djane Sandy im Getriebe, Stoner & Garage & Indie & Eurodance

Treibhaus, 20.30 Uhr: Compagnia Arteteka, Tarantelle & Canzoni, Musik aus dem Süden Italiens

Samstag, 9. März 2019

Tiroler Landestheater, Probebühne 2, 11.00 und 15.00 Uhr: 4. Klangstunde – Das Horn; **[K2], 15.00 Uhr:** Die Zertrennlichen, Schauspiel; **Großes Haus, 19.00 Uhr:** Simon Boccanegra, Oper

Kaiserliche Hofburg, 15.00 Uhr: Musik +, Reinhild Waldek, Harfe

Theater InnStanz, 17.00 Uhr: Peter Pan

Wiltener Basilika, 17.00 Uhr: Wiltener Sängerknaben

Theater 7ieben & 7iebzig , 18.00 Uhr: Dialog mit meinem Schatten, ab 10 Jahren, Premiere

Kammerspiele im Haus der Musik, 19.30 Uhr: Der Trafikant, Schauspiel

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Kannst du mir die Zeit töten?

Canisianum, 20.00 Uhr: Wir sind Maximilian, Tiroler Kammerorchester InnStrumenti

Congress Innsbruck, 20.00 Uhr: Wolfgang Ambros – pur; **22.00 Uhr:** Paul Kalkbrenner

Kellertheater, 20.00 Uhr: Macbeth, mit Markus Oberrauch, Lisa Hörtnagl, Helmuth A. Häusler, Elmar Drexel, Tamara Burghart, Marco Stocker und Lucas Zolgar

Westbahntheater, 20.00 Uhr: Er ist wieder da, von Timur Vermes (Premiere)

Treibhaus, 21.00 Uhr: Shalosh Piano-Trio, Tel Aviv, Israel, Rules of Opression

p.m.k, 23.00 Uhr: Rapper lesen Rapper Aftershowkonzerte von Seiten der Gemeinde: Johnny Messer, Dorian Pearce, Dee W Dee, D.E.Y., Rap & Hiphop

Sonntag, 10. März 2019

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: Figurentheater: Florina und die Schneefrau, für Menschen ab 2 Jahren

Pfarrkirche St. Nikolaus, 11.00 Uhr: Orgelmatinee

Tiroler Landestheater, Foyer Großes Haus, 11.00 Uhr: Matinee: Die unglaubliche Tragödie von Richard III., Schauspiel, **Großes Haus, 19.00 Uhr:** West Side Story, Musical

Kammerspiele im Haus der Musik, 19.30 Uhr: Totenfrau, Schauspiel

Montag, 11. März 2019

Kulturgasthaus Bierstindl, 19.30 Uhr: Blues Session

Dienstag, 12. März 2019

Theologische Fakultät, 15.00 Uhr: Musik +, Anna Gratl, Violine

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde Klasse Florica Rainer-Zehm, Querflöte

Olympiahalle, 20.00 Uhr: Erste Allgemeine Verunsicherung - EAV Abschiedstour

Mittwoch, 13. März 2019

Tiroler Landestheater, [K2], 10.00 Uhr: Die Geschichte vom Ungeheuer; **Probebühne 2, 19.00 Uhr:** Tanz hinter den Kulissen III, Tanztheater

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 15.00 Uhr und 16.15 Uhr: Jeunesse Cinello: Tä Tärä Tä! Kleinkinderkonzert für 1–3-Jährige

Kammerspiele im Haus der Musik, 20.00 Uhr. Die Österreicherinnen, Schauspiel

Treibhaus, 20.30 Uhr: Yasmo & Die Klangkantine

→





© MATHIAS BOTHOR, ASA EVENT GMBH

Die erfolgreichsten Songs der Musicalklassiker werden am 17. März, um 19.00 Uhr, im Congress Innsbruck präsentiert.

Donnerstag, 14. März 2019

Wohnheim Lohbach, 15.00 Uhr: Musik +, Maria Niedermühlbichler & Johannes Wachter, Harfe, steirische Harmonika

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde Klasse Johannes Huber, Violine

Kulturgasthaus Bierstindl, 19.00 Uhr: Kriminal Dinner Soko Semmelknödel

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Una noche elegante, Tanztheater

Ursulinensaal, 19.30 Uhr: Duo Konzert mit Gitarrist Roland Cabezas

BogenTheater, 20.00 Uhr: Der Stumme Diener, absurdes Theater von Harold Pinter

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 5. Symphoniekonzert, Werke von Pjotr Iljitsch Tschaikowski

Kammerspiele im Haus der Musik, 20.00 Uhr: Die Österreicherinnen, Schauspiel

Treibhaus, 20.05 Uhr: Gunkl & Walter : Herz & Hirn II. Die Fortsetzung der fortlaufenden Neuauflage

Freitag, 15. März 2019

Haus der Musik Innsbruck, Kleiner Saal, 10.00 Uhr: Kuschelkonzert für Kinder; **19.30 Uhr:** Konzert „Kinder", David Singkreis Innsbruck

Tiroler Landestheater, [K2], 15.00 Uhr: Die Geschichte vom Ungeheuer; **19.30 Uhr:** Una noche elegante, Tanztheater

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: La Loba – die Wolfsfrau, Tanzperformance

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 5. Symphoniekonzert, Werke von Pjotr Iljitsch Tschaikowski

Kammerspiele im Haus der Musik, 20.00 Uhr: Der Trafikant, Schauspiel

Westbahntheater, 20.00 Uhr: Er ist wieder da, von Timur Vermes

p.m.k, 20.30 Uhr: Austrofred, Österreichischer StadionRock

Treibhaus, 20.30 Uhr: Peter Klien, Reporter ohne Grenzen

Samstag, 16. März 2019

Haus der Musik, 15.00 Uhr: Musik +, Kaspar Singer, Violoncello

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 15.00 Uhr: Das kleine Ich bin Ich, ab 3 Jahren nach Mira Lobe und Susi Weigel; **20.00 Uhr:** Kannst du mir die Zeit töten?

Theater InnStanz, 17.00 Uhr: Peter Pan

BogenTheater, 19.00 Uhr: Nichts – Was im Leben wichtig ist, Jugendstück (Gastpiel Young Acting)

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Die unglaubliche Tragödie von Richard III., Schauspiel

Kammerspiele im Haus der Musik, 19.30 Uhr: The Fall of the House of Usher

p.m.k, 20.00 Uhr: Nähcafe Soli Fest

Westbahntheater, 20.00 Uhr: Er ist wieder da, von Timur Vermes

Treibhaus, 21.00 Uhr: Katharina Strasser, Alles für'n Hugo

Sonntag, 17. März 2019

Hotel „Grauer Bär", 11.00 Uhr: 576. Konzertcafé, Caroline Preißl (Gitarre), David Arroyabe (Geige)

Theater 7ieben & 7iebzig , 16.00 Uhr: Oh, wie schön ist Panama, ab 4 Jahren

Treibhaus, 16.04 Uhr: Theater-Traum, Herbert & Mimi, Glatt Verkehrt, ab 3 Jahren

Congress Innsbruck, 19.00 Uhr: Die Nacht des Musicals

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Hello, Dolly!, Musical

BogenTheater, 20.00 Uhr: Der stumme Diener, absurdes Theater von Harold Pinter

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Kannst du mir die Zeit töten?

Montag, 18. März 2019

Wohnheim Pradl, 15.00 Uhr: Musik +, Erik Zehn Mayr, Violine

Congress Innsbruck, 20.00 Uhr: 5. Meisterkonzert, Camerata Salzburg

Westbahntheater, 20.00 Uhr: Er ist wieder da, von Timur Vermes

Dienstag, 19. März 2019

BFI, 15.00 Uhr: Musik +, Valentin Oberlechner, Blockflöten, Fagott

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20.00 Uhr: Klassik Lounge – Von 1 bis 4 und viel mehr!

Treibhaus, 20.00 Uhr: The Umbilical Brothers: Clowns. Down Under

Mittwoch, 20. März 2019

aut - Architektur und Tirol, 15.00 Uhr: Musik +, Michael Cede & Laetitia Praxmarer, Flöten

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Die unglaubliche Tragödie von Richard III., Schauspiel

Donnerstag, 21. März 2019

BogenTheater, 10.00 Uhr: Nichts – Was im Leben wichtig ist, Jugendstück, Gastpiel Young Acting

Weltladen, 15.00 Uhr: Musik +, Alexandra Lechner & Hans Gasteiger, Kontrabässe

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17.30 Uhr: Musizierstunde Klasse Michaela Lengauer, Harfe

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: West Side Story, Musical

Jugendland Funtasy, 20.00 Uhr: Funtasy Jam Night, Open-Stage für MusikerInnen

Kammerspiele im Haus der Musik, 20.00 Uhr: Der Trafikant, Schauspiel

p.m.k, 20.00 Uhr: Viva con agua – Artists4water, Politics & Rock & Party

Treibhaus, 20.05 Uhr: Science Slam.Bühne statt Hörsaal; **20.30 Uhr:** Carminho & Ensemble: Fado, wie er schöner nicht sein kann

Freitag, 22. März 2019

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.45 Uhr: Moby Dick, nach Herman Melville, ab 12 Jahren

Innsbruck Information, 15.00 Uhr: Musik +, Johanna & Elias Mader, Ziehharmonika, Violine, Gitarre

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Hello, Dolly!, Musical



Im Großen Saal des Haus der Musik Innsbruck ist am 25. März um 20.00 Uhr das 6. Kammerkonzert vom delian::quartett zu hören.

BogenTheater, 20.00 Uhr: Der stumme Diener, absurdes Theater von Harold Pinter

Kammerspiele im Haus der Musik, 20.00 Uhr: Matinee: Der blaue Engel, Tanztheater

Westbahntheater, 20.00 Uhr: Er ist wieder da, von Timur Vermes

Treibhaus, 20.05 Uhr: Pippo Pollina, Werner Schmidbauer, Martin Kälberer, Süden

Haus der Musik, 20.15 Uhr: Musik+, Bach Suiten für Violoncello III. IV. V, Jean-Guihen Queyras (Violoncello)

Samstag, 23. März 2019

Kunstraum Innsbruck, 15.00 Uhr: Musik +, Barbara Romen & Gunter Schneider, Hackbrett, Gitarre

Olympiaworld, 15.00 und 20.00 Uhr: Cavalluna – Welt der Fantasie, Europas beliebteste Pferdeshow

Theater 7ieben & 7iebzig , 16.00 Uhr: Spiegeleulentill, ab 7 Jahren

Theater InnStanz, 17.00 Uhr: Peter Pan

Leobühne, 19.00 Uhr: Büro, Büro! Und wieder hat keiner Kaffee gekocht!, Komödie (Premiere)

Pfarrkirche Dreiheiligen, 19:00 Uhr: David Singkreis Innsbruck, FES-Pur (Bläsergruppe), Oliver Schaub (Piano)

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Simon Boccanegra, Oper

BogenTheater, 20.00 Uhr: Der stumme Diener, absurdes Theater von Harold Pinter

Congress Innsbruck, 20.00 Uhr: Herman van Veen, Neue Saiten, Tour 2019

Westbahntheater, 20.00 Uhr: Er ist wieder da, von Timur Vermes

Treibhaus, 21.05 Uhr: Dub Spencer & Trance Hill Vs Umberto Echo, Deep Dive Dub Tour 19

p.m.k, 21.30 Uhr: SYN3A, Therese Terror, Techno, Deep House & Acid & Pop

Sonntag, 24. März 2019

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: Figurentheater: Gretchen Findelmädchen, ab 4 Jahren; **17.00 Uhr:** Moby Dick, nach Herman Melville, ab 12 Jahren

Hotel „Grauer Bär", 11.00 Uhr: 577. Konzertcafé, Gesangsklasse Martin Senfter

Kammerspiele im Haus der Musik, 11.00 Uhr: Matinee: Der blaue Engel, Tanztheater

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 11.00 Uhr: Musiksalon, Felix Mendelssohn Bartholdy: Klaviertrios

Olympiaworld, 14.00 Uhr: Cavalluna – Welt der Fantasie, Europas beliebteste Pferdeshow

Treibhaus, 16.00 Uhr: Jeunesse Familienkonzert: Die Verblecherband, Sonus Brass Ensemble

BogenTheater, 19.00 Uhr: Nichts – Was im Leben wichtig ist, Jugendstück, Gastpiel Young Acting

Pfarrkirche Allerheiligen, 19.00 Uhr: „... in wachsenden Ringen", Geistliche Chormusik zur Fastenzeit (Vokalensemble STIMMEN)

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Radetzkymarsch, Schauspiel

Westbahntheater, 20.00 Uhr: Er ist wieder da, von Timur Vermes

Montag, 25. März 2019

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.45 Uhr: Moby Dick, nach Herman Melville, ab 12 Jahren

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde Klasse Peter Steiner, Blockflöte

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal, 20.00 Uhr: 6. Kammerkonzert, delian::quartett

Dienstag, 26. März 2019

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.45 Uhr: Moby Dick, nach Herman Melville, ab 12 Jahren

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde Fachgruppe Holzblasinstrumente

Mittwoch, 27. März 2019

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.45 Uhr: Moby Dick, nach Herman Melville, ab 12 Jahren

Wohnheim Reichenau, 15.00 Uhr: Musik +, Edi Giuliani, Zither

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 16.30 Uhr: Musizierstunde Klasse Solveig Bader, Blockflöte

Kammerspiele im Haus der Musik, 20.00 Uhr: Die Österreicherinnen, Schauspiel

Treibhaus, 20.30 Uhr: Folkshilfe, Bahö

Donnerstag, 28. März 2019

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.45 Uhr: Moby Dick, nach Herman Melville, ab 12 Jahren

Caritas, 15.00 Uhr: Musik +, Tobias Steinberger, Schlagwerk

Georgskapelle, 17.00 Uhr: Orgel um 5, 20 Minuten Orgelmusik zum Feierabend

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17.00 Uhr: Musizierstunde Klasse Claudia Gabrielli, Violoncello

Ursulinensaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde Fachgruppe Blechblasinstrumente, Schlagwerk

→



© SHOWFACTORY

GEWINNSPIEL

PferdeliebhaberInnen aufgepasst!

Wir verlosen 1 x 2 Tickets für Europas beliebteste Pferdeshow. Die „Welt der Fantasie" eröffnet sich am 23. März um 15.00 Uhr, wenn man bis zum 13. März, 12.00 Uhr, ein E-Mail mit dem Kennwort „Cavalluna" an post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at sendet. Die Gewinnerin bzw. der Gewinner wird per Zufallsziehung ermittelt und per E-Mail verständigt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



© BORGGREVE

Am 22. März werden um 20.15 Uhr Bach Suiten für Violoncello Nummer III, IV und V von Jean-Guihen Queyras im Haus der Musik Innsbruck aufgeführt.

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Liliom, Oper

Kammerspiele im Haus der Musik, 20.00 Uhr: Der Trafikant, Schauspiel

Freitag, 29. März 2019

BogenTheater, 10.00 Uhr: Nichts – Was im Leben wichtig ist, Jugendstück, Gastpiel Young Acting

Haus der Musik Innsbruck, Kleiner Saal, 10.00 Uhr: Kuschelkonzert für Kinder; **Großer Saal, 19.00 Uhr:** Der Ritter in der weißen Rüstung, Erzähl-Musiktheater über den jungen Maximilian, ab 6 Jahren (Premiere)

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 15.00 Uhr: Jeunesse Triolino: Klopfgeblas, ab 3 Jahren

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17.00 Uhr: Musizierstunde Klasse Ruth Niederfriniger, Blockflöte; **Probesaal (3. Stock), 19.00 Uhr:** Musizierstunde Klasse Stephan Haas, Gitarre

Ursulinensaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde Klasse Gundula Gamper-Deutschmann, Klavier

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: West Side Story, Musical

Kammerspiele im Haus der Musik, 20.00 Uhr: Die Österreicherinnen, Schauspiel

Music Hall Innsbruck, 20.00 Uhr: Sixx Paxx Roxx Tour, Herbst 2018 bis Frühjahr 2019

Treibhaus, 21.00 Uhr: Familie Lässig, Wirklich, Rebey. Clara Lucia. Gunkl. Votava. Fiala. Priemer; **21.00 Uhr:** Heim@tkunde. No Risk no Funk

p.m.k, 21.30 Uhr: Diametrale 2019 Warm-Up mit The Tropical Blues Band, Loucat

Samstag, 30. März 2019

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 15.00 Uhr: Das kleine Ich bin Ich, ab 3 Jahren, nach Mira Lobe und Susi Weigel; **20.00 Uhr:** Innpro: Es war einmal ..., Märchen-Show

Haus der Musik, Großer Saal, 15.00 und 18.00 Uhr: Der Ritter in der weißen Rüstung, Erzähl-Musiktheater über den jungen Maximilian, ab 6 Jahren

Landesmuseum Ferdinandeum, 15.00 Uhr: Musik +, Elisabeth Humann & Simon Poirier, Klavier, romantisches Horn

Theater InnStanz, 17.00 Uhr: Peter Pan

Theater 7ieben & 7iebzig, 18.00 Uhr: Dialog mit meinem Schatten, ab 10 Jahren

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 18.00 Uhr: Die unglaubliche Tragödie von Richard III., Schauspiel

Kammerspiele im Haus der Musik, 19.30 Uhr: Der blaue Engel, Tanztheater

Leobühne, 20.00 Uhr: Büro, Büro! Und wieder hat keiner Kaffee gekocht!, Komödie

Treibhaus, 21.00 Uhr: Familie Lässig, Wirklich, Rubey. Clara Lucia. Gunkl. Votava. Fiala. Priemer

p.m.k, 21.30 Uhr: The Pissed Ones, Johnny Wolga, Batman & The Mighty Antiheroes, Punk Rock & 77's Punk

Sonntag, 31. März 2019

Haus der Musik, Großer Saal, 11.00 Uhr: Der Ritter in der weißen Rüstung, Erzähl-Musiktheater über den jungen Maximilian, ab 6 Jahren

Hotel „Grauer Bär", 11.00 Uhr: 578. Konzertcafé, Heidemarie Mravlag und Erich Niederdorfer, Cello Duo

Tiroler Landestheater, Probebühne 2, 11.00 und 15.00 Uhr: Die Bücherwürmer zu Gast bei ERWIN; **Foyer Großes Haus, 11.00 Uhr:** Matinee: Mignon, Oper; **Großes Haus, 19.00 Uhr:** Liliom, Oper

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 15.00 Uhr: Das kleine Ich bin Ich, ab 3 Jahren, nach Mira Lobe und Susi Weigel

Haus Vier und Einzig, 18.00 Uhr: 6. Abonnentenkonzert Innsbrucker Abendmusik: Sultan Saladin & die Kreuzfahrer – Instrumentalmusik des Mittelalters aus Orient & Okzident, Capella Antiqua Bambergensis

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 19.00 Uhr: Konzert Hot Club du Nax

VAZ Hafen, 19.30 Uhr: Vip Upgrade Bars and Melody

Westbahntheater, 20.00 Uhr: Er ist wieder da, von Timur Vermes

Montag, 1. April 2019

Wohnheim O-Dorf, 15.00 Uhr: Musik +, Harald & Valentin Oberlechner, Zither, Flöten

p.m.k., 21.30 Uhr: The Queers, The Mugwumps

Dienstag, 2. April 2019

Stadtbibliothek, 15.00 Uhr: Musik +, Bernhard Schöch, Akkordeon

Treibhaus, 21.00 Uhr: Habib Koite & Bamada, Mali

Mittwoch, 3. April 2019

Haus der Musik, Großer Saal, 09.00 und 11.00 Uhr: Der Ritter in der weißen Rüstung, Erzähl-Musiktheater für Kinder ab 6 Jahren über den jungen Maximilian I.

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Hello, Dolly!, Musical

Kammerspiele, 20.00 Uhr: Der Trafikant, Schauspiel

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 6. Meisterkonzert, Russisches Nationalorchester



© RUPERT LARL

Auch im März im Tiroler Landestheater/Großes Haus: Das Kaiserreich ist am Ende: Carl Joseph von Trotta führt ein Leben geprägt vom Militär und dessen Regeln.



© STADT INNSBRUCK/PEDEVILLA

In der „Plattform 6020 – Fördergalerie der Stadt Innsbruck" sind bis 9. März Werke von Janine-Chantal Weger zu sehen.



© JOHANNES PLATTNER/TLM

Kinder mit Kriegsspielzeug bildet das Werk von Alfons Graber ab. Die Ausstellung „Zwischen Ideologie, Anpassung und Verfolgung. Kunst im Nationalsozialismus in Tirol" zeigt im Landesmuseum Ferdinandeum bis 7. April Einblicke in die von Krieg geprägten Jahre zwischen 1938 und 1945.

Ausstellungskalender

MUSEUM GOLDENES DACHL

Herzog-Friedrich-Straße 15, Oktober-April: Di. bis So., 10.00–17.00 Uhr, Mai–September: Mo. bis So., 10.00–17.00; **Sonderausstellung „Was bleibt?"** – bis 31. Dezember 2019

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So., 09.00–17.00 Uhr; **Zwischen Ideologie, Anpassung und Verfolgung** – bis 7. April

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, täglich, 09.00–17.00 Uhr; **Auf der Kippe. Eine Konfliktgeschichte des Tabaks** – bis 10. November

PLATTFORM 6020 – FÖRDERGALERIE DER STADT INNSBRUCK

Amraser Straße 2, Mo., 14.00–19.00 Uhr, Di. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr, Sa., 10.00–17.00 Uhr; **Spuren** – 16. März bis 6. April

AUDIOVERSUM

Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis Fr., 09.00–17.00 Uhr; Sa., So., Feiertage, 10.00–17.00 Uhr; **Geruchswelten** – bis 5. Mai; **Superhirn** – bis 25. August

KUNSTHANDEL & GALERIE TILLIAN

Maximilianstraße 2a, Mo. bis Fr., 10.00–12.30 Uhr und 15.00–18.30 Uhr; **Helmut Millonig, Franz Lettner, Mike Büchl, Sabrina Ferrari** – ganzjährig

GELDMUSEUM DER ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBANK

Adamgasse 2, Mo. bis Fr., 08.00–12.00 und 13.00–15.00 Uhr; **442 – Habsburg, Tirol & die Münzen** – bis 7. Februar 2020

RLB KUNSTBRÜCKE

Adamgasse 1–7; Mo. bis Do., 08.00–16.00 Uhr, Fr., 08.00–15.00 Uhr; **20 Jahre RLB Kunstbrücke, 20 KünstlerInnen aus den vergangenen Jahren** – bis 8. März

RADIOMUSEUM

Kravoglstraße 19a, Mo., 10.00–17.00 Uhr; Do., Fr. und Sa., nach Vereinbarung; **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. bis Fr., 16.00–19.00 Uhr, Sa., 11.00–13.00 Uhr; **Andrea Maxa, Ulrike Halmschlager &** Günter **Ramminger – Musterlust und Bortabesken** – bis 16. März; **Christine Maringer & Heliane Wiesauer-Reiterer – Mixed Media –** 26. März bis 20. April

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr. 15.00–19.00 Uhr, Sa. 10.00–13.00 Uhr; **Absolon, Angeli, Attersee, Baur, Diesner, Drexel, Herzmanovsky-Orlando, Kirschl, Kocherscheidt, Kubin, Moldovan, Oberhuber, Peintner, Ringel, Scholz, Schönwald, Tiefenthaler, Vallazza, Zeppel-Sperl** – bis 17. März; **Michael Ziegler, Bleistiftzeichnungen** – 20. März bis 4. Mai

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr., 12.00–18.00 Uhr; Sa., 10.00–15.00 Uhr; **Gunter Damisch** – bis 23. März

TAXISPALAIS KUNSTHALLE TIROL

Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So., 11.00–18.00 Uhr, Do., 11.00–20.00 Uhr; **Maryam Jafri, Wege zur Knechtschaft neu geteert** – bis 12. Mai

RAUM FÜR STADTENTWICKLUNG

Stadtbibliothek Innsbruck, Amraser Straße 2 (1. Stock), Mo. 14.00–19.00 Uhr; Di. bis Fr. 10.00–19.00 Uhr; Sa. 10.00–17.00 Uhr; **Campagne Reichenau, ein Stück Stadt bauen** – bis 31. Oktober

KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr., 12.00–18.00 Uhr; Sa., 10.00–15.00 Uhr; **Christine Ljubanovic, Arbeiten von 1965–2018** – bis 6. April

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM

Bergisel 1–2, Mi. bis Mo., 09.00–17.00 Uhr; **Wegbereiter, Technische Truppen und ihre Leistungen** – bis 16. Februar 2020

GALERIE ARTINNOVATION

Amraser Straße 56, Mo. bis Fr., 14.30–18.30 Uhr; **Stammer Reinhard** – 29. März bis 24. April

API - GALERIE D'ECOLE, KUNSTHAUS PORT PASA CHRISTO

Allerheiligenhofweg 50; Do., 14.00–19.00; **Gudrun Picaut – New York, Nachlass** – 9. bis 29. März

GALERIE MATHIAS MAYR

Mariahilfstraße 38, Di. bis Fr., 10.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr; **Querschnitt aus dem Galerieprogramm** – 6. März bis 12. März; **24 Tiroler Künstler** – 19. März bis 12. April

GALERIE BERND KUGLER

Burggraben 6/II, Di. bis Fr., 12.00–18.00 Uhr, Sa., 10.00–12.30 Uhr; **Laura Bielau, Christian Eisenberger, Patrycja German, Elke Silvia Krystufek, Maja Körner, René Luckhardt, Christoph Schellberg – Portrait** – 9. März bis 13. April

GALERIE AUGUSTIN

Marktgraben 2, Di. bis Fr., 14.00–18.00 Uhr; **Eduard Freiherr von Handel-Mazzetti (Innsbruck 1885–1950), Alte Ansichten aus Tirol** – 8. bis 28. März

GALERIE RHOMBERG

Templstraße 2–4; Di. bis Fr., 12.00–17.00 Uhr, Sa., 09.30,–12.30 Uhr; **Andy Warhol – Zeichnungen 1946 bis 1984** – bis 27. April

GALERIE MAIER

Maria-Theresien-Straße 38, Di. bis Fr., 10.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr, Sa., 10.00–13.00 Uhr; **Reiner Schiestl zum 80. Geburtstag** – bis 16. März; **Leander Kaiser – Geste und Konstrukt** – 23. März bis 27. April

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a, Mi. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr, Sa., 11.00–15.00 Uhr; **For Anyone but not for Everyone – Demokratie ∞ verhandeln** – bis 20. April

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Mi. bis Fr., 11.00–17.00 Uhr, Sa., 11.00–15.00 Uhr; **Leopold Kessler – food track** – 11. Mai

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr, Sa., 11.00–17.00 Uhr; **Legislating Architecture: Architecting after Politics** – 15. März bis 8. Juni

DOMPLATZ INNSBRUCK

Bewegtes Innsbruck. Migration in Geschichte und Kultur – bis 30. November

Theaterschmaus und Konzertfreuden

Bunt gemischt und unterhaltsam präsentieren sich die Programme des Tiroler Landestheaters und des Tiroler Symphonieorchesters zum Frühlingsauftakt.

Das Schauspiel „Der Trafikant" erlebt am Samstag, 9. März, um 19.30 Uhr in den Kammerspielen seine Premiere. In diesem Stück, nach dem Roman von Robert Seethaler, treffen ein Trafikanten-Lehrling und Sigmund Freud aufeinander. Es entwickelt sich eine seltsame ‚aber richtige Freundschaft. Und dann ist da noch die Liebe. Das Stück begegnet mit Witz und Leichtigkeit der immer düster werdenden Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg.

Shakespeare einmal anders: In der Komödie „Die unglaubliche Tragödie von Richard III." verwendet Autor, Schauspieler und Komödiant Michael Niavarani die Stücke von William Shakespeare rund um König Richard III. Herausgekommen ist ein vergnügliches, unterhaltsames und mit schwarzem Humor gespicktes Stück. Die Premiere ist am Samstag, 16. März, um 19.00 Uhr im Großen Haus. Bereits am Sonntag, 10. März, um 11.00 Uhr findet im Foyer eine kostenlose Matinee statt. Niavarani ist persönlich zu Gast. Der Eintritt ist frei. Zählkarten sind an der Kassa erhältlich.

Einen „Tanz auf dem Vulkan" verspricht die Uraufführung des Tanzstückes „Der Blaue Engel" von Marie Stockhausen. Drei unterschiedliche Charaktere – der spießbürgerliche Professor Unrat, die Tänzerin Anita Berber und der Maler Otto Dix – treffen in dieser Choreografie aufeinander. Premiere ist am Samstag, 30. März, um 19.30 Uhr in den Kammerspielen.

Klangstunde für Kinder

Am Samstag, 9. März, um 11.00 Uhr steht auf der Probebühne 2 das Horn im Mittelpunkt. Zum „Mitmachkonzert" sind Erwachsene mit ihren zwei- bis vierjährigen Kindern eingeladen. Mit dabei ist auch wieder das Maskottchen Fritzi.

Klassische Unterhaltung

Kammermusik in Wohnzimmerqualität bietet das Eurasica Streichquartett. Die „Klassik Lounge – Von 1 bis 4 und viel mehr!" in der „Bäckerei – Die Kulturbackstube" lädt am Dienstag, 19. März, um 20.00 Uhr bei freiem Eintritt zu diesem musikalischen Abend ein.

Am Donnerstag und Freitag, 14. und 15. März, findet jeweils um 20.00 Uhr im Saal Tirol das 5. Symphoniekonzert statt. Unter der Leitung des russischen Chefdirigenten Dmitri Jurowski spielt das Tiroler Symphonieorchester Werke von Pjotr Iljitsch Tschaikowski. RK



Koch Dighton und Schuster Forrest werden unfreiwillig zu Handlangern von König Richard III.

© G. EGGER

Galerie Plattform 6020 im März

Die „Bildnerische Erziehung Innsbruck" ist ein Zweig des Mozarteums Salzburg (Department Bildende Künste und Gestaltung) am Standort Innsbruck. Seit 2016 werden hier Bildnerische ErzieherInnen für das Lehramt in der Sekundarstufe ausgebildet.
Die Ausbildungsstätte befindet sich in der Amraser Straße 2–4 mit der Galerie Plattform 6020 unter einem Dach und präsentiert sich dort ab Samstag, 16. März, mit der Ausstellung „SPUREN" (Kurator: Dr. Günther Moschig). Die Ausstellung wird am Freitag, 15. März, um 17.00 Uhr eröffnet.
Bis 6. April werden hier künstlerische Arbeiten von Studierenden der „Bildnerischen Erziehung" gezeigt. In der Aufgabenstellung offen angelegt und ausgehend von den informellen Spuren der gestischen Abstraktion der 1950er-Jahre, der Dripping-Technik Jackson Pollocks und der Idee des „Formlosen", haben sich die Studierenden inhaltlich wie in der Wahl der künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten und Materialien mit individuellen Zugängen wie Subjektivität und Freiheit, Lebensspuren oder den Möglichkeiten des fließenden Prozesses an die gestellte Aufgabe herangetastet.

Pionierin der Frauenpolitik

Johanna Dohnal (1939–2010) war eine Ausnahmepolitikerin und Pionierin der Frauenpolitik. Alexandra Weiss und Erika Thurner betten die Biografie Johanna Dohnals in den zeithistorischen Kontext ein und analysieren ihre Bedeutung für aktuelle Herausforderungen emanzipatorischer Frauenpolitik. Veronika Knapp moderiert.
Buchpräsentation: Johanna Dohnal und die Frauenpolitik der 2. Republik
Dienstag, 26. März um 19.00 Uhr

Fake News stehen im Mittelpunkt des zweiten Termins der Veranstaltungsreihe „Mediencheck", die die Stadtbibliothek gemeinsam mit der Volkshochschule und der Universität Innsbruck organisiert.
Themenschwerpunkt Mediencheck: Fake News
Mittwoch, 27. März um 17.00 Uhr

Weitere Veranstaltungen finden sich im aktuellen Programm. Dieses ist in der Stadtbibliothek sowie in Bildungs- und Kultureinrichtungen erhältlich.

Stadtbibliothek Innsbruck
Amraser Straße 2
Öffnungszeiten
Mo.,: 14.00–19.00 Uhr
Di.,-Fr.,: 10.00–19.00 Uhr
Sa.,: 10.00–17.00 Uhr
Medienrückgabe
rund um die Uhr

INNS' BRUCK Stadtbibliothek

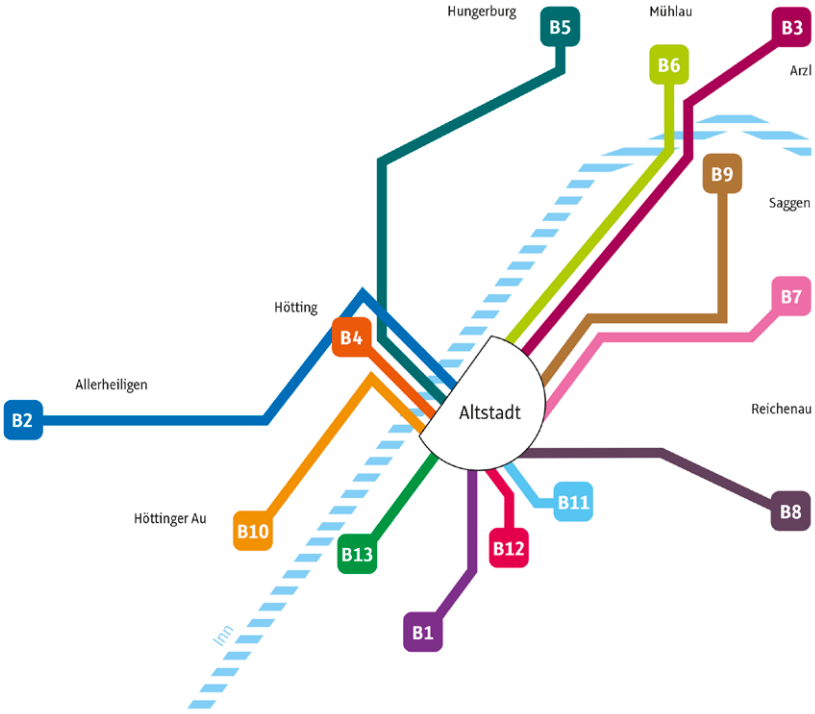
Was ist los in den Stadtteilzentren?

Sie möchten sich über die Themen Umwelt, Abfall und Verkehr informieren?
Sie haben zu allgemeinen Themen des Innsbrucker Stadtmagistrates Fragen und Anliegen?
Eine Sprechstunde der Anlaufstelle „Innsbrucker Servicestelle für Umwelt- und Verkehrsmanagement" findet am 14. März jeweils donnerstags von 15.00 bis 17.30 Uhr im Stadtteilbüro Bienerstraße/Dreiheiligen statt.

Stadtteilbüro Bienerstraße/Dreiheiligen
Bienerstraße 10
E-Mail: m.konzett@isd.orf.at
Tel.: +43 664 800937460

Stadtteilzentrum Wilten
Leopoldstraße 33a
E-Mail: f.fritz@isd.or.at
Tel.: +43 664 800937660

Stadtteilzentrum Reichenau
Radetzkystraße 41
E-Mail: p.klumpner@isd.or.at
Tel.: +43 664 800937760



Bibliotheken laden zum Besuch

Sie sind attraktive Kultur-, Freizeit- und Bildungsinstitutionen für alle Generationen: Bis Samstag, 16. März, bieten die 13 Innsbrucker Bibliotheken bereits zum 14. Mal die Möglichkeit zum Kennenlernen und Entdecken.

Der Bogen reicht von Buchpräsentationen der AutorInnen Irene Diwiak und Stefan Kutzenberger in der Stadtbibliothek bis hin zu „Wahren Kriminalgeschichten aus Innsbruck“ in der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol. In der AEP Frauenbibliothek wird der Internationale Frauentag mit einer Stadtführung, Musik und Brunch gefeiert – in der AK-Bibliothek liest dazu die Autorin Elfriede Hammerl aus ihrem Erzählband „Alte Geschichten“.

Für Kinder und Familien werden unter anderem eine Zaubershow mit Don Bernardo in der Bücherei Allerheiligen, Kindertheaterstücke in der Bücherei der Pfarre Hötting und in der Bücherei Hungerburg sowie Kasperltheater in der Bücherei Arzl (Puppenbühne Zappelfetzen) geboten. In der Bücherei St. Pirmin taucht Frau Wolle mit Musik auf alten Instrumenten ein in die Märchenwelt. Die Bücherei Ursulinen lädt zum Kreativ-Workshop „Gestalte dein eigenes Minibuch“ und in der Bibliothek St. Paulus darf bei „Mitmachpantomime für alle von 5 bis 105 Jahren“ gelacht werden.

In den Stadtteilbüchereien sind insgesamt rund 70 ehrenamtliche MitarbeiterInnen tätig. Die Büchereien sind über INNSBOOK vernetzt: Mit diesem Angebot können Interessierte seit 2015 mit einem Leseausweis in zehn verschiedenen Büchereien Medien ausleihen. Details: www.ibkinfo.at/aktionstage2019 AS





© M. FREINHOFER

Stadt hautnah erleben

In der Stadtbibliothek in der Amraser Straße entstand im ersten Stock auf rund 270 Quadratmetern ein neuer Ort für Stadtplanung und Stadtentwicklung. Mit dem sogenannten „Raum für Stadtentwicklung" möchte das zuständige Amt den StadtbewohnerInnen sowie allen anderen Interessierten vermehrt einen Einblick in die bauliche Entwicklung der Stadt geben. Die Plattform bietet den BürgerInnen die Möglichkeit, mitzudiskutieren sowie Ideen und Anregungen einzubringen.
Den Auftakt bildete die Eröffnung der ganzjährigen Dauerausstellung „Campagne Reichenau. ‚Ein Stück Stadt bauen'", die seit 22. Februar zu sehen ist. Jeweils am letzten Freitag im Monat stehen MitarbeiterInnen der Stadtplanung in der Zeit von 10.00 bis 14.00 Uhr den BesucherInnen für Informationen und Gespräche zur Ausstellung über den Planungsprozess „Campagne Reichenau" zur Verfügung. Die Eröffnung war zugleich auch der Startschuss für verschiedene Veranstaltungen, die rund um das Thema der Stadtentwicklung stattfinden werden. Angeboten werden Ausstellungen, Vorträge, Workshops, Diskussionsrunden und vieles mehr. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Veranstaltungstipp

Die nächste Veranstaltung im Raum für Stadtentwicklung findet am Montag, den 25. März um 19.00 Uhr, statt. Nach dem Motto „Let's talk about Stadtentwicklung" diskutieren Ass.-Prof. DI Dr. Wolfgang Andexlinger (Amtsvorstand der Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration) und Univ.-Prof. Dr. Martin Coy (Institut für Geographie, Universität Innsbruck) bei einem öffentlichen Dialoggespräch globale Tendenzen der Stadtentwicklung sowie deren Auswirkungen auf Innsbruck. MF/RK

Ausstellungsdauer:
22. Februar – 31. Oktober
während der Öffnungszeiten
der Stadtbibliothek:
Mo., 14.00–19.00 Uhr
Di.-Fr., 10.00–19.00 Uhr
Sa., 10.00–17.00 Uhr



„Tiroler Fahrradwettbewerb": ganz Innsbruck radelt

Über 680.000 Kilometer radelten die mehr als 700 registrierten InnsbruckerInnen beim Tiroler Fahrradwettbewerb im vergangenen Jahr. Im Schnitt legten die TeilnehmerInnen im Wettbewerbszeitraum 1.150 Kilometer auf dem Rad zurück und sparten damit rund 57.000 Kilogramm CO_2. Auch dieses Jahr tritt Innsbruck als Gemeinde und als Betrieb in den Wettbewerb. Wer sich registriert und mehr als 100 Kilometer radelt, ist mit dabei und kann attraktive Preise gewinnen. Los geht's am Donnerstag, 21. März. Alle Innsbrucker BürgerInnen sowie Betriebe können mitmachen. Details: www.tirolmobil.at

Raum für Stadtentwicklung
Stadtbibliothek Innsbruck
Amraser Straße 2
6020 Innsbruck



Angebote, die „Frauensache“ sind

Der 8. März ist Weltfrauentag. An diesem Tag wird weltweit mit Veranstaltungen und Aktionen auf frauenspezifische Themen und bereits erlangte sowie noch nicht verwirklichte Rechte aufmerksam gemacht. Doch in Innsbruck stehen Frauen nicht nur an einem Tag im Mittelpunkt, auch das ganze Jahr über gibt es Angebote. Hier ein Überblick.

Es gibt viele Einrichtungen und Anlaufstellen, die sich für die Anliegen von Frauen und Mädchen einsetzen. Existiert in Innsbruck eine zentrale Vernetzung?

Ja. Um den Austausch der unterschiedlichen Akteurinnen zu fördern und gemeinsame Aktionen zu realisieren, wurde 2014 eine erste Gesprächsrunde unter dem Motto „Begegnung – Austausch – Vernetzung“ initiiert. Daraus hat sich die unabhängige Plattform „Frauen*vernetzung für Begegnung und Austausch“ entwickelt, die von der Stadt finanziell unterstützt wird. Ansichten und Engagement, die sich dort vereinen, sind facettenreich und reichen von aktionistisch-politischen Gruppierungen über feministische Fraueneinrichtungen im Sozial-, Kultur- und Bildungsbereich bis hin zu motivierten Einzelpersonen.

Was ist das Besondere an der „Frauen*vernetzung“?

Die österreichweit einzigartige Stärke der Vernetzungsgruppe liegt darin, dass Frauen mit unterschiedlichen Hintergründen zusammentreffen. Dadurch können sie sich über die jeweils eigenen Schwerpunkte ihres Handelns austauschen. Gleichzeitig erfolgt eine Sensibilisierung für die vielfältigen Lebensbedingungen und Erfahrungen von Frauen. Diese können abhängig von Alter, Sexualität, Bildung, Körper, religiöser Zugehörigkeit, Arbeit, Gesundheit, Herkunfts- und Klassenzuschreibungen sowie weiterer sozialer und gesellschaftlicher Positionierungen stark variieren.

Wie tritt diese Vernetzung der Frauen konkret in Erscheinung?

Herzstück der „Frauen*vernetzung“ bilden regelmäßige Gesprächsrunden. In einem entspannten Rahmen findet zu unterschiedlichen Anliegen von Frauen ein Austausch statt. Alle Frauen sind herzlich willkommen. Die Termine sind unter www.frauenvernetzung.tirol und auf der entsprechenden Facebook-Seite zu finden.
Zusätzlich werden im Frühjahr die gemeinsamen Aktivitäten rund um den „Internationalen Frauenkampftag“ am 8. März geplant. Im Herbst liegt der Fokus auf dem 25. November, dem „Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“, der die „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ einläutet.

Was hat die „Frauen*vernetzung“ für die Zeit rund um den 8. März heuer geplant?

Alle Interessierte sind herzlich zu Konzerten, Vorstellungen, Filmvorführungen,



© FRAUEN*VERNETZUNG

*Begegnung und Austausch stehen bei der „Frauen*vernetzung" im Mittelpunkt.*

Workshops, Gesprächsrunden, Festen sowie zur alljährlichen Demonstration am 8. März um 17.00 Uhr bei der Annasäule eingeladen (Anmeldung von 2–3 minütigen Redebeiträgen an: mail@frauenvernetzung.tirol). Ein Überblick über die Angebote und Details sind online unter www.frauenvernetzung.tirol abrufbar oder können beim „AEP – Arbeitskreis für Emanzipation und Partnerschaft" in der Schöpfstraße 19 als Folder abgeholt werden.

Das Freizeitprogramm in Innsbruck ist auch an den Abenden das ganze Jahr über bunt. Wie kommen Frauen danach nach Hause?

Unter der Telefonnummer +43 512 551-711 kann das sogenannte „Frauen-Nachttaxi" gerufen werden. Dieses gewährleistet, dass Frauen und Mädchen sowie Kinder jeden Geschlechts bis zum 15. Lebensjahr in weiblicher Begleitung durch die Unterstützung der Stadt Innsbruck abends sicher und günstig zuhause ankommen. Ausgewählte Taxis chauffieren Frauen nicht nur an ihr Wunschziel im Stadtgebiet, sie warten dort auf Wunsch auch, bis in der Wohnung der Beförderten das Licht angeht.

Wie funktioniert das „Frauen-Nachttaxi"?

Wird der Fahrservice genutzt, fällt ein Fixbetrag von 4,90 Euro an. Die Differenz zum tatsächlichen Fahrpreis übernimmt die Stadt Innsbruck. Wenn zwei oder mehrere Frauen eine idente Fahrtstrecke haben, sprich zusammen an einem Punkt einsteigen und an einer Adresse aussteigen, fällt der Selbstbehalt nur einmal an.

Ist der nächtliche Fahrservice das ganze Jahr im Einsatz?

Das „Frauen-Nachttaxi" ist generell ganzjährig, in der Zeit von 21.00 bis 04.00 Uhr unterwegs – von November bis März bereits ab 20.00 Uhr. Nur am Heiligen Abend, zu Silvester und am Faschingsdienstag ist das Angebot nicht verfügbar.

Gibt es für alle Frauen, die in ihrer Freizeit auf sportliche Aktivitäten mit Gleichgesinnten setzen, einen Tipp?

Jeweils donnerstags um 19.00 Uhr treffen sich sportbegeisterte Frauen bei der Karwendelbrücke (südlich vom Merkur-Parkplatz, Mitterweg 21) zum „Frauennachtlauftreff". Begleitet von erfahrenen LauftrainerInnen können die Teilnehmerinnen – in langsamem und moderatem Tempo – sicher durch die Nacht joggen. Ein kurzes Aufwärmtraining und ein gemeinsames, abschließendes Dehnen stehen dabei ebenso auf dem Programm. Ob Anfängerin oder Fortgeschrittene, jede Frau ist willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Details zum Treff, der von der Laufwerkstatt in Kooperation mit der Stadt Innsbruck angeboten wird, gibt es unter www.laufwerkstatt.at.

Bietet sich ein sportliches Ereignis an, für das trainiert werden kann?

Am 15. Juni geht der 9. Tiroler Frauenlauf über die Bühne. Eine Teilnahme ist schon heute eine ideale Laufmotivation. Denn die sportliche Veranstaltung ist für jede Läuferin geeignet. Im Mittelpunkt steht die Freude an der gemeinsamen Bewegung. Anmeldungen sind unter www.tirolerfrauenlauf.at/anmeldung möglich. AA

Stadtquiz: Die weibliche Stadt



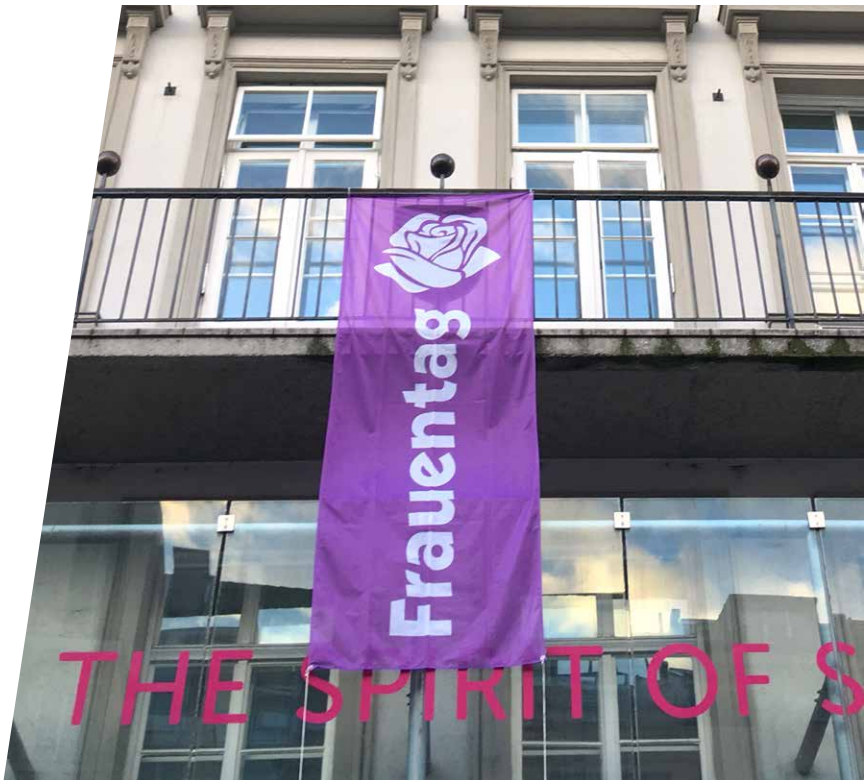
1. *Wie hieß die Tochter Kaiser Maximilians I.?*
a.) Maria von Burgund
b.) Margarete von Österreich
c.) Bianca Maria Sforza

2. *Seit wann gibt es den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen?*
a.) seit 1981
b.) seit 1947
c.) seit 1995



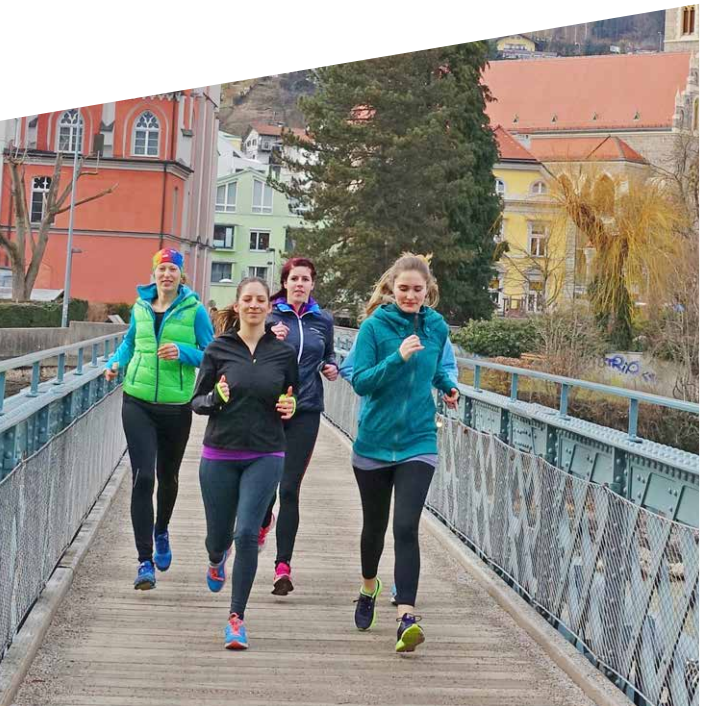
3. *Wer war Innsbrucks erste Bürgermeisterin?*
a.) Christine Oppitz-Plörer
b.) Hilde Zach
c.) Luise van Staa

4. *Welche Straße gibt es in Innsbruck nicht?*
a.) Ilse-Brüll-Gasse
b.) Adele-Obermayr-Straße
c.) Ottilie-Stainer-Weg



5. *Zum wievielten Mal findet heuer die „LangeNachtdesFrauenFilms“ statt?*
a.) zum 18. Mal
b.) zum 19. Mal
c.) zum 20. Mal

6. *Aus wie vielen Ländern stammen die heute in Innsbruck lebenden Frauen?*
a.) 87
b.) 129
c.) 143



© STADT INNSBRUCK (5), SHUTTERSTOCK

7. ***Wie hoch ist der Prozentanteil studierender Frauen an der Universität Innsbruck?***

a.) rund 49 Prozent
b.) rund 51 Prozent
c.) rund 53 Prozent

8. ***Wann findet heuer der Tiroler Frauenlauf statt?***

a.) am 11. Mai
b.) am 15. Juni
c.) am 14. September

9. ***Wie viele der 635 Innsbrucker Straßen, Gassen, Wege, Promenaden und Plätze besitzen weibliche Namen?***

a.) 22
b.) 51
c.) 73

10. ***Wie viele Mädchen wurden 2018 in Innsbruck geboren?***

a.) 453
b.) 577
c.) 787

55 17 11 FRAUEN NACHTTAXI

Lösungen: *1b, 2a, 3b, 4c, 5a, 6b, 7c, 8b, 9a, 10b*





Die Alpenkonferenz tagt in der „Hauptstadt der Alpen“

Die XV. Alpenkonferenz tagt am 4. April zum ersten Mal in ihrer Geschichte in Innsbruck. Seit 2002 beherbergt Innsbruck mit dem Ständigen Sekretariat der Alpenkonvention die einzige internationale Organisation mit Sitz in einer Landeshauptstadt. Der Sitz befindet sich im bekanntesten Gebäude der Stadt, dem Goldenen Dachl.

von Leentje Ann Sourbron

Seit 27 Jahren ist die Alpenkonvention das zentrale Instrument für grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den acht Alpenstaaten (Deutschland, Frankreich, Italien, Liechtenstein, Monaco, Österreich, Schweiz und Slowenien) sowie der EU. Das Ziel der Konvention ist heute so relevant wie damals: der Schutz und die nachhaltige Entwicklung der Alpen.

Die Alpenkonvention und ihre Protokolle setzen Zielvorgaben und konkrete Vorschriften in den zentralen Bereichen des Lebens in den Alpen. Generalsekretär Dr. Markus Reiterer fasst zusammen: „Die Alpenkonvention ist mehr als eine Bergstrategie, sie setzt einen rechtlich verbindlichen Rahmen, der Schutz, nachhaltige Entwicklung und Lebensqualität verbindet. Es geht darum, ein gutes und nachhaltiges Leben auch für unsere Enkel sicherzustellen.“

Zentrales Thema: Unser Klima

Die XV. Alpenkonferenz, die die zuständigen MinisterInnen der Alpenstaaten unter dem Vorsitz der österreichischen Nachhaltigkeitsministerin Elisabeth Köstinger nach Innsbruck bringen wird, steht ganz im Zeichen des Klimawandels. Die Alpen sind vom Klimawandel stärker betroffen als andere Gebiete: So sind die Durchschnittstemperaturen um fast zwei Grad Celsius angestiegen, also fast doppelt so hoch wie in der nördlichen Hemisphäre insgesamt. „Die Auswirkungen des Klimawandels enden nicht an administrativen Grenzen“, betont Reiterer und fügt hinzu: „Die Zeit zum Handeln ist längst gekommen, sowohl für die Anpassung an den Klimawandel als auch den Schutz des Klimas.“ Mit der Erklärung von Innsbruck wird ein Zielsystem für klimaneutrale und klimaresiliente Alpen 2050 verabschiedet. Damit sollen im Einklang mit dem Pariser Klimaübereinkommen Maßnahmen ergriffen werden, die dazu führen den Treibhausgasausstoß im Alpenraum so weit zu senken, dass die Alpen bis 2050 klimaneutral werden. Gleichzeitig sollen die notwendigen Anpassungen in allen Bereichen vorangetrieben werden: „All das erfordert sektorübergreifende Ansätze, transnationale Zusammenarbeit sowie Bemühungen eines jeden einzelnen von uns“, so Reiterer.

Die Alpenkonferenz wird sich auch intensiv mit dem Thema „Risiko-Governance im Naturgefahrenkontext“ auseinandersetzen. „Der Alpenzustandsbericht zu den Naturrisiken bietet den Akteurinnen und Akteuren aus Politik, Verwaltung, Medien und Wissenschaft fundierte Informationen zum alpinen Naturgefahrenmanagement und geeignete Strategien, um das Risiko von Naturgefahren effektiv zu reduzieren“, weiß der Generalsekretär.

Die Alpenkonferenz bringt auch das sogenannte „AlpenWoche Intermezzo“ nach Innsbruck: Unter dem Leitthema „Morgen in den Alpen“, trifft sich eine bunte Gruppe Interessierter aus dem gesamten Alpenraum zu einem Austausch über nachhaltige Entwicklung und die Zukunft der Alpen. Am Donnerstag, 4. April, besteht für die Öffentlichkeit die Möglichkeit, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Mehr Infos unter: www.alpweek.org

Gemeinsam mit den nächsten Generationen

In der Woche vor der Alpenkonferenz tagt das Jugendparlament der Alpenkonvention in Meran zum Thema Klimawandel



Das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention befindet sich in der Innsbrucker Altstadt.

© STÄNDIGES SEKRETARIAT DER ALPENKONVENTION

Frauen in Bergregionen

Der österreichische Vorsitz der Alpenkonvention machte das Thema „Die Rolle von Frauen in Bergregionen" zu einem Schwerpunkt ihrer Präsidentschaft. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Frauen Aktivitäten im Alpenraum ökologisch, ökonomisch und kulturell prägen, aufrechterhalten und verbessern. Dazu wurde im April 2017 in Alpbach eine Konferenz mit Vertreterinnen aus allen Gebirgsregionen der Welt organisiert, die vor allem der Vernetzung und dem Austausch von Best-Practice-Beispielen diente. Die Initiative wurde auch im Rahmen der Vereinten Nationen in New York präsentiert. Eine nachhaltige Entwicklung von Bergregionen inkludiert drei Säulen – Umwelt, Wirtschaft und soziale Aspekte einschließlich der Stärkung der Rolle der Frau und der Gleichstellung der Geschlechter. In Alpbach wurde die Deklaration „Regionale Lösungen für globale Herausforderungen" verabschiedet, die darauf abzielt, die Rolle der Frauen in Bergregionen zu stärken. Der Flyer „Die Rolle von Frauen in Bergregionen" ist kostenlos über das Sekretariat über info@alpconv.org erhältlich.

und wird auch eine Delegation nach Innsbruck entsenden. Ebenso werden zum vierten Mal die Young Academics Awards der Alpenkonvention verliehen. Aktuelles Thema dieses Preises für Masterarbeiten ist nachhaltiges Wassermanagement.

Die Alpenkonvention zielt darauf ab, die reichhaltigen Naturschätze der Alpen zu bewahren, um die Umwelt sowie ihre wertvollen Ressourcen zu schützen, zugleich den Alpenraum verantwortungsvoll zu nützen und als Lebensraum für mehr als 14 Millionen Menschen nachhaltig weiterzuentwickeln. Seit Unterzeichnung der Konvention hat sich der Kontext, in dem die Alpenkonvention agiert, merklich verändert. Botschafter Reiterer betont daher: „Heute mehr denn je, kann die Alpenkonvention nur zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Alpenraums, den Vertragsparteien, den Regionen, den alpinen Netzwerken und den Gemeinden mit Leben erfüllt werden. Dabei ist auch eine gut funktionierende Partnerschaft mit unserer Sitzstadt Innsbruck ein zentraler Bestandteil." Jüngst organisierten Stadt und Alpenkonvention so gemeinsam einen Erfahrungsaustausch über MTB- und Fahrradwege-Netzwerke in den Alpen. Aber auch kulturelle Initiativen wie das alljährliche Berge-lesen-Festival gehören dazu.

Interessierte könnten online unter www.alpconv.org mehr erfahren oder am „AlpenWoche Intermezzo" am 4. April teilnehmen.

Blitzlichter



© S. KUESS

Kurzgeschichten

„bischof reinhold. unsere geschichten ..." heißt ein kunstvoller Erzählband, dessen Herausgabe von der Stadt Innsbruck finanziell unterstützt wurde. Zwei Herausgeber, Tony Obergantschnig (l.) und Christian Rosenkranz (3. v. l.), übergaben Anfang Februar gemeinsam mit Verena Gutleben (Caritas Tirol) und Martin Reiter (Verleger Edition Tirol; r.) die Kurzgeschichten an Bürgermeister Georg Willi als Dankeschön. Der gesamte Erlös aus dem Verkauf des knapp 100-seitigen Buches fließt in karitative Hilfsprojekte des verstorbenen Altbischofs Reinhold Stecher sowie in Concordia-Sozialprojekte. SAKU



© A. STEINACKER

Neue Chancen am Arbeitsmarkt

Die Berufsmesse chancen:reich brachte im Februar bereits zum dritten Mal gezielt Tiroler Unternehmen und Asylberechtigte zusammen. Heuer lag der Schwerpunkt dieser Kooperationsveranstaltung von Stadt Innsbruck mit Wirtschaftskammer Tirol, Arbeitsmarktservice Tirol und Land Tirol auf den Lehrlingen. Bürgermeister Georg Willi und Stadträtin Elisabeth Mayr eröffneten die Veranstaltung, die eine bessere Eingliederung von zugewanderten Menschen in den Arbeitsmarkt zum Ziel hat, im Plenarsaal des Innsbrucker Rathauses. Das Interesse war groß: Über 50 potenzielle Lehrlinge und zwölf Unternehmen nahmen daran teil. AS

Barrierefreiheit im Fokus

Seit 2014 strebt das Projekt GATE (Granting Accessible Tourism für Everyone), an dem die Universität Innsbruck beteiligt ist, Barrierefreiheit im Tourismus – und damit inklusiven Tourismus – an. Dieser ermöglicht intensive Reiseerlebnisse für alle, unabhängig von psychischen und sprachlichen Barrieren und persönlichen Behinderungen. Im Zuge eines zweitägigen Symposiums in Innsbruck tauschten sich ExpertInnen auf diesem Gebiet aus. Ein Programmpunkt der Veranstaltung, an dem auch Vizebürgermeister Franz X. Gruber teilnahm, fand am Patscherkofel statt. Die neue Bahn, die auch mit Rollstuhl und Kinderwagen gut zugänglich ist, diente dabei als Vorzeigebeispiel.



Generationsübergreifende Mitgestaltung

Seit drei Jahren gestaltet die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) im Rahmen des Projekts „Campagne Reichenau“ eine neue Form des Prozesses von BürgerInnenbeteiligung. In enger Kooperation mit der „Stadtwerkstatt-bilding“ (Kunst- und Architekturschule für Kinder und Jugendliche) lud die IIG die SchülerInnen der 4b-Klasse der Neuen Mittelschule Reichenau (NMS) bzw. des Schülerhortes zur Mitwirkung ein. Die Ergebnisse von Begehungen vor Ort, Diskussionsrunden und den daraus entworfenen Modellen eines neuen „urbanen Kondensators“ (Übergangszone zwischen Sportareal und Freiraum) wurden kürzlich im „bilding“ im Rapoldipark präsentiert. Ziel des Prozesses war es, ein zukunftsweisendes Miteinander von Alt und Jung zu ermöglichen. Neben Kindern und Jugendlichen bemühte man sich, alle wichtigen AnrainerInnengruppen zu beteiligen, die künftig den öffentlichen Park nutzen. MF





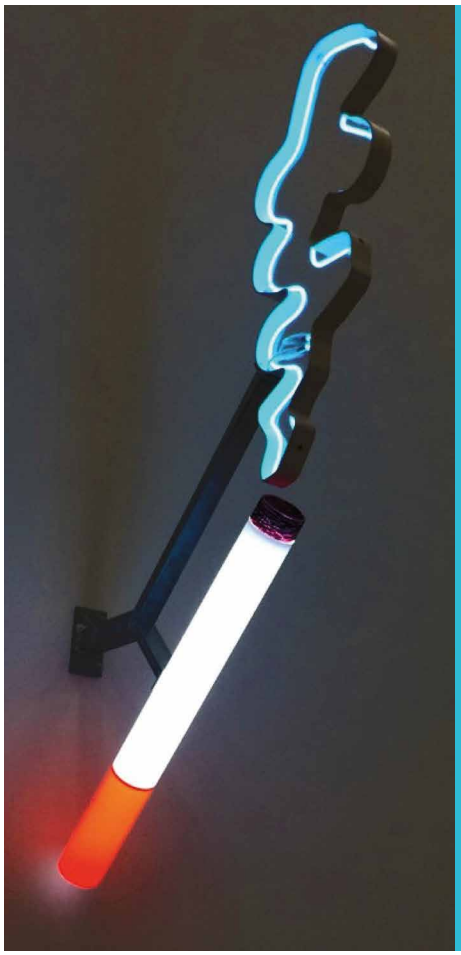




© M. FREINHOFER (4)



Mehr **„Stadtblitzlichter“** sind unter www.ibkinfo.at/blitzlichter zu finden.



tiroler landes museen

AUF DER KIPPE

EINE KONFLIKTGESCHICHTE DES TABAKS

JETZT IM VOLKSKUNSTMUSEUM

tiroler-landesmuseen.at

(iDEALTOURS)
Tirols erste Urlaubsadresse

schon ab € 629,-*

CHALKIDIKI
Lagaria Hotel & Appt.***+

Direktflüge ab Innsbruck
jeden SA & MI ab 11.05.
inkl. Hausabholung, Flug, Transfers
***10% Frühbucherbonus bis 15.04.**
8 TAGE 7x ÜF statt ab € 699,- ab € 629,-

KALAMATA
Sunrise Beach Village***+

schon ab € 759,-*

Direktflüge ab Innsbruck
jeden SO ab 12.05. & NEU! DO ab 30.05.
inkl. Hausabholung, Flug, Transfers
8 TAGE 7x AI

schon ab € 809,-*

CHALKIDIKI
Hotel Portes Beach****

Direktflüge ab Innsbruck
jeden SA & MI ab 11.05.
inkl. Hausabholung, Flug, Transfers
***10% Frühbucherbonus bis 31.03.**
8 TAGE 7x AI statt ab € 899,- ab € 809,-

MENORCA
Prinsotel la Caleta****

schon ab € 839,-

Direktflüge ab Innsbruck
jeden SO ab 12.05.
inkl. Hausabholung, Flug, Transfers
8 TAGE 7x ÜF

Mehr Reisetipps erhalten Sie bei unserem Team in Innsbruck



Reisebüro
Idealtours GmbH
Schützenstraße 54
A-6020 Innsbruck

T +43 512 20 20 40
www.idealtours.at

Paare mit Jubelhochzeit bitte melden

Hochzeitsjubiläen gehören gefeiert, besonders wenn zwei Menschen seit 50, 60 oder mehr Jahren Seite an Seite durchs Leben gehen. Traditionell lädt die Stadt Innsbruck Paare deshalb zur offiziellen Hochzeitsjubiläumsfeier ein. Damit diese Feste zustande kommen, sind jene Paare, die heuer Jubelhochzeit feiern, herzlich eingeladen, sich zu melden. Außerdem kann gleichzeitig auch die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beantragt werden. Um für eine solche in Frage zu kommen, sind die österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute, ein gemeinsam gemeldeter Wohnsitz in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit und eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft erforderlich. Das Geschenk des Landes Tirol beträgt anlässlich der Goldenen Hochzeit (50 Jahre) 750 Euro, der Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) 1.000 Euro, der Gnadenhochzeit (70 Jahre Ehe) 1.100 Euro.
Ansprechpartnerin für die Jubiläumsfeier als auch die Beantragung der Jubiläumsgabe ist Petra Kodera, die per E-Mail oder telefonisch zu erreichen ist:
E-Mail: Petra.Kodera@magibk.at
Tel.: +43 512 5360 2315 AA

Gesucht: Geburtstagskinder mit 100 Jahren und älter

Das Wiegenfest ist ein guter Anlass zu feiern, besonders wenn jemand 100 oder mehr Jahre alt wird. Traditionell überbringt die Stadt Innsbruck zu diesen Anlässen bei einem Besuch Glückwünsche. „So können wir den JubilarInnen seitens der Stadt jene Hochachtung entgegenbringen, die sie verdienen", freut sich Bürgermeister Georg Willi.
Damit die Besuche unter besonderer Berücksichtigung des Datenschutzes zustande kommen, sind die angesprochenen Geburtstagskinder (bzw. deren Angehörige) herzlich eingeladen, sich bei Jasmin Kompatscher zu melden.
Persönlich: Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock, Zi.Nr. 2.337
E-Mail: jasmin.kompatscher@magibk.at
Tel.: +43 512 5360 2337 LI

Anwendung der Datenschutzgrundverordnung

Das neue Datenschutzgesetz regelt das Recht auf Schutz der personenbezogenen Daten. Der Landeshauptstadt Innsbruck ist der Schutz Ihrer personenbezogenen Daten ein großes Anliegen, sodass diese ausschließlich für den jeweiligen Zweck verwendet werden. Aus diesem Grund benötigen wir, wie in den Aufrufen beschrieben, Ihre Unterstützung.

Wenn aus Nachbarschaft jahrzehntelange Liebe wird

Ein saftiger Marmorkuchen und duftender Kaffee warteten bereits auf den Vizebürgermeister, als dieser vor Kurzem in der Lohbachsiedlung zum Jubiläumsbesuch vorbeischaute: Relindis und Walter Gruber feierten kürzlich ihr Eisernes Hochzeitsjubiläum und freuten sich über die Glückwünsche der Stadt Innsbruck.

„Ihr Alter sieht man Ihnen wirklich nicht an. Die langjährige Ehe scheint Ihnen gut zu bekommen", begrüßte Vizebürgermeister Franz X. Gruber das Jubelpaar. Seit knapp mehr als 20 Jahren leben der Höttinger und die gebürtige Südtirolerin in ihrem Haus im Westen der Stadt.

Mit einer Brotlieferung zum großen Glück

Kennengelernt haben sich Relindis und Walter über ihre Arbeitsstellen: Der gelernte Bäcker lieferte sein Brot just an jene Ausbildungsstätte, in der seine zukünftige Frau ihre Lehre absolvierte. Erst dann kamen die beiden drauf, dass sie in direkter Nachbarschaft wohnten. Aus Verliebtheit wurde Liebe, die Ehe und zwei Kinder folgten. „65 Ehejahre sind nicht immer leicht, aber wir haben's fein", erzählt Relindis Gruber. Inzwischen haben die beiden nicht nur zwei Enkelkinder, sondern auch vier UrenkelInnen. DH

Relindis und Walter Gruber freuten sich über die von Vizebürgermeister Franz X. Gruber mitgebrachten Blumen und seinen Besuch zum 65. Ehejubiläum.



© D. HOFER

BERUF PÄDAGOGE/IN

pht
PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE TIROL

Tag der offenen Tür
13. März
13.00 – 17.00 Uhr
Schloss Mentlberg
Innsbruck



ACHTUNG STANDORT:
Schloss Mentlberg, Innsbruck
Sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen - Buslinie M!
Eingeschränkt Parkplätze vorhanden!

BACHELOR- und MASTERSTUDIUM FÜR LEHRAMT PRIMARSTUFE
- Volksschule mit verschiedenen Schwerpunktsetzungen

Sekundarstufe BERUFSBILDUNG (BMHS)
- Fachbereich Information und Kommunikation
- Fachbereich Ernährung

LEHRERiNNENBILDUNG WEST
Gemeinsames Studium von Universität Innsbruck, Mozarteum, PH Vorarlberg, KPH Edith Stein und PH Tirol
Sekundarstufe ALLGEMEINBILDUNG
Neue Mittelschule, Polytechnische Schule, AHS, BMHS

AUSBILDUNGEN für die Betreuung an Schulen
- Hochschullehrgang Freizeitpädagogik
- Hochschullehrgang Erzieher/innen für die Lernhilfe

www.ph-tirol.ac.at

Innsbruck heißt folgende ErdenbürgerInnen herzlich willkommen:

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern!

November 2018

Gabriel **Ghamal** (22.11.)
Maria **Jaaz** (26.11.)
Lukas **Afzali** (27.11.)

Dezember 2018

Ayşe Ravza **Gören** (13.12.)
Nurcan Azra **Gören** (13.12.)
Veronika **Mirčić** (13.12.)
Lionel **Daod** (14.12.)
Eduard Erik **Branic** (17.12.)
Luca Alfred **Bauer** (20.12.)
Klara Filomena **Sailer** (21.12.)
Oskar **Grutsch** (22.12.)
Emma **Hauser** (22.12.)
Ayaz Abdullah **Özkemik** (25.12.)
Luis Johann **Kuen** (27.12.)
Marie Cäcilia **König** (28.12.)
Vanessa **Larch** (28.12.)
Frida Bernadette **Lorenz** (28.12.)
Felix Julius **Wimmer** (28.12.)
Hanna Stephanie **Wimmer** (28.12.)
Jonas **Amberger** (29.12.)
Michael **Kolev** (29.12.)
Benjamin Elian Christopher **Sevgi** (29.12.)
Mahda Rashid **Sofe** (30.12.)
Fatoş Lina **Sarı** (30.12.)
Elisabeth **Tijo** (30.12.)
Ektoras Odysseas **Wieser-Christoforidis** (30.12.)
Omar **Ali** (31.12.)
Elise **Ebneth** (31.12.)
Linda **Siller** (31.12.)

Jänner 2019

Flora Hella **Fraedrich** (01.01.)
Jannat **Maarbani** (01.01.)
Luca Robert **Petic** (01.01.)
Ela **Rexha** (01.01.)
Matteo **Graf** (02.01.)
Romi Deniz **Özdoğan** (02.01.)
Emily **Grigoryan** (03.01.)
Aaliyah Erika **Leven** (03.01.)
Adam **Schmitzberger** (03.01.)
Ronja **Dilger** (04.01.)
Ukasha Levinneira Praesta **Ukasha Levinneira Praesta** (04.01.)
Sara Binakaj **Unterlechner** (05.01.)
Laura Martina **Cincelli** (05.01.)
Jonas **Elsässer** (05.01.)
Elia **Raffl** (05.01.)
Hayati Ömer **Çetin** (05.01.)
Rubi Mathilda Rosa **Bonato** (06.01.)
Ida **Fleckl** (06.01.)
Maximilian David **Hußl** (06.01.)
Abubaker **Shinwari** (06.01.)
Hannah Sophie **Stein** (06.01.)
Paul **Frischmann** (07.01.)
Garvin Gad **Asuma** (08.01.)
Leonora Anna Magdalena **Hessenberger** (08.01.)
Lea **Hackl** (09.01.)
Hannah **Kammerer** (09.01.)
Amilia Margarete Inge **Fantin-Singer** (10.01.)
Erik Maximilian **Hochschwarzer** (10.01.)
Lorena **Kofler** (10.01.)
Daniel **Mohseni** (10.01.)
David **Brugger** (11.01.)
Andreas **Rüttinger** (11.01.)
David **Rüttinger** (11.01.)
Bahar **Özdemir** (11.01.)
Manuel Lukas **Lechner** (12.01.)
Hedwig Herlinde Maria **Wolf** (12.01.)
Laura Angelika **Zimmerhofer** (12.01.)
Stella **Anselm** (13.01.)
Paul **Grißmann** (13.01.)
Linn Mathilda **Rothfuß** (13.01.)
Gioele Hans **Wondraczek** (13.01.)
Ida **Wulfert** (13.01.)
Lorena Mailin **Gasser** (14.01.)
Ali **Kareem** (14.01.)
Nikolas Andreas **Nicorut** (14.01.)
Isabella Mathilde **Renner** (14.01.)
Anna **Amer** (15.01.)
Anas **Asalya** (15.01.)
Maxim **Jablokov** (15.01.)
Jonas **Kranebitter** (15.01.)
Mirav **Mustafa** (15.01.)
Felix **Raffelsberger** (15.01.)
Anna Larissa **Steinlechner** (15.01.)
Luis Otto **Bundschuh** (16.01.)
David Walter **Dünser** (16.01.)
Emil **Egg** (16.01.)
Laura **Gleirscher** (16.01.)
Mateo Ricardo **Mikulan-Acha** (17.01.)
Can **Taflan** (17.01.)
Sofia Lisi **Authried** (18.01.)
Moritz Johann **Nadler** (18.01.)
Lucia Neve **Soldati** (18.01.)
Lena **Sprung** (18.01.)
Moritz **Martínez-Ennemoser** (19.01.)
Maximilian **Haunholter** (20.01.)
Sebastian **Haunholter** (20.01.)
Helena Patricia **Majerotto** (20.01.)
Ilvy **Schubert** (20.01.)
Anna **Fagschlunger** (21.01.)
Leon Felix **Lotter** (21.01.)
Ida Sophia **Binder-Heath** (22.01.)
Vihana **Balathileeban** (23.01.)
Julian **Haselwanter** (23.01.)
Xaver **Leitner** (24.01.)
Jasmin **Mair** (24.01.)
Frederik **Stockinger** (24.01.)
Jonah **Homeier** (27.01.)
Elias Noel **Ebner** (28.01.)
Priam Artan **Krasniqi** (28.01.)
Vitus **Mair** (28.01.)
Samuel Florian **Hundsbichler** (29.01.)
Simon Daniel **Hundsbichler** (29.01.)
Emelina Louisa **Kaltschmid** (29.01.)
Lukas **Pairst** (31.01.)

Mutter-Eltern-Beratung

Mutter-Eltern-Beratung, Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

- **Bozner Platz 5, Familien- und Senioreninfo Tirol,** montags, 09.30 bis 11.30 Uhr
- **Arzl, Schnellmanngasse 2, Kinderkrippe Arzler Dorfwichtel** 1. + 3. Montag im Monat von 13.30 bis 15.00 Uhr
- **Angergasse 18, Schule** 1. + 3. Donnerstag im Monat 15.00 bis 16.30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41-43** mittwochs, 10.00 bis 12.00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1** donnerstags, 09.30 bis 11.30 Uhr
- **Sillpark, (2. Stock zwischen „CCC" und „Nanu Nana")** dienstags, von 09.30 bis 11.30 Uhr
- **Technikerstraße 84, Wohnheim Lohbach** 2. + 4. Dienstag im Monat von 09.00 bis 11.00 Uhr
- **Wörndlestraße 2** dienstags, 14.00 bis 16.00 Uhr

Happy Baby-Fachmarkt
Damit nichts fehlt, wenn's Baby kommt!
- Über 1.000 m² Verkaufsfläche
- Mehr als 100 an Kinderwägen & Buggys
- Kostenloser Kinderwagenservice und Leihkinderwagen
- Über 80 Autositze bekannter Marken
- Komplett eingerichtete Kinderzimmer
- Gleich online zum Newsletter anmelden und über aktuelle Angebote informieren: dergrissemann.at/newsletter



DER GRISSEMANN
Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams
T.: +43 (0)5442/69 99 251 • Besuchen Sie uns auf www.dergrissemann.at

Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstagausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Das März-Programm:

Donnerstag, 7. März 2019

Führung durch das „Haus im Leben“

Vorstellung eines neuen Wohnkonzeptes

Das „Haus im Leben“ ist eine zeitgemäße Wohnform für jede Generation. Mit individuellen Wohnungen und großzügigen Gemeinschaftsräumen – mit dem Raum für Privatheit und den Vorteilen einer Gemeinschaft

Treffpunkt: 14.30 Uhr beim Haus im Leben, Haltestelle Angergasse am Fürstenweg (mit den Buslinien „F“ oder „T“ direkt erreichbar)

Keine Kosten

Danach: Einkehr ins Café NAMSA

Anmeldung: +43 512 53317570

Organisation und Begleitung: Johanna Lore Alexander, SZ Saggen/Dreiheiligen

Donnerstag, 14. März 2019

Pferdeschlittenfahrt rund um den Wildsee in Seefeld

Treffpunkt: 12.15 Uhr Hauptbahnhof Innsbruck, Eingangshalle/Lift

Abfahrt: 12.38 Uhr mit dem Zug nach Seefeld, wo die Pferdekutsche schon bereitsteht

Kosten Bahnfahrt: 5,40 Euro Einzelticket; gratis mit Seniorenticket

Kosten Schlittenfahrt: 10 Euro/Runde um den Wildsee

Danach: Einkehr im Hotel Seespitz; freie Zeit für einen Bummel durch Seefeld

Anmeldung: +43 512 53317520

Organisation und Begleitung: Elisabeth Sendlhofer, SZ Hötting/Mühlau

Donnerstag, 21. März 2019

Besuch mit Führung im Servitenkloster inklusive der Kunstkammer

Treffpunkt: 14.00 Uhr vor dem Eingang, Maria-Theresien-Straße 42

Kosten: Freiwillige Spende

Danach: Einkehr in ein nahegelegenes Kaffeehaus

Anmeldung: +43 512 53317550

Organisation und Begleitung: Mag.ª Christine Vötter, SZ Pradl

Donnerstag, 28. März 2019

Besuch mit Führung in der neuen Stadtbücherei

Treffpunkt: 14.00 Uhr Stadtbücherei, Amraser Straße 2 (Gebäude Pema 2)

Keine Kosten

Danach: Einkehr in ein Kaffeehaus

Anmeldung: +43 512 53317550

Organisation und Begleitung: Mag.ª Christine Vötter, SZ Pradl

Programm unter Vorbehalt

Diese Paare haben sich getraut …

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare!

18. Jänner 2019

Bettina **Winkler** und Werner **Parheis**, beide Innsbruck

Natalie Anna **Herzel** BA, Lans, und Kevin Ahmed **Radi**, beide Innsbruck

19. Jänner 2019

Vanessa **Tilg** BA und Michael **Schuler,** BSc MSc, beide Innsbruck

Karoline Johanna **Ehm** und Peter **Pavlic**, beide Innsbruck

Amal **Ahmad** und Hussein Ahmed Hussein **Al-Obaidy**, beide Innsbruck

Sevinç **Coşkun**, Schönberg im Stubaital, und Faruk **Şahbaz**, Hall in Tirol

8. Februar 2019

Caroline Irene Maria **Sachsenmaier** und Anton Paul **Walder**, beide Innsbruck

Vorträge aus der Reihe „Eltern-Kind-Heute?!“

„Grenzen zeigen uns den Weg“ – ein Vortrag von Iris van den Hoeven, BA
Wann: Mittwoch, 20. März, 16.00 Uhr
Wo: Kindergarten Reichenau-Süd, Prof.-Martin-Spörr-Straße 4
Anmeldung*: kg.reichenausued@innsbruck.gv.at

„Kommunikation mit dem Kind“ oder „Wieso mein Kind mich nicht hören kann“ – ein Vortrag von Iris van den Hoeven, BA
Wann: Donnerstag, 4. April, 19.00 Uhr
Wo: Pfarrsaal Allerheiligen, Sankt-Georgs-Weg 15
Anmeldung*: kg.allerheiligen@innsbruck.gv.at

Eine aktuelle Liste aller Vorträge finden Sie online unter: www.innsbruck.gv.at/elternkindheute



* Eine Anmeldung ist optional, auch spontane Gäste sind herzlich willkommen.



Innsbruck trauert um ...

Jänner 2019

Mirjana **Marinkovic**, 73 (01.01.)
Theresia **Aigner**, 95 (02.01.)
Wolfgang **Neuner**, 57 (02.01.)
Irmgard **Egger**, 90 (03.01.)
Anneliese **Jordan**, 79 (04.01.)
Markus **Schwaiger**, 48 (04.01.)
Hubert Franz **Strieder**, 92 (04.01.)
Renate **Bretter**, 70 (05.01.)
Cornelia **Inama**, 33 (05.01.)
Barbara **Piccolruaz**, 73 (05.01.)
Josef **Hetzenauer**, 70 (06.01.)
Ferdinand **Kloiber**, 26 (06.01.)
Brigitta **Pöschl**, 85 (07.01.)
Josefa **Thaler**, 90 (07.01.)
Elfriede **Grossfurtner**, 80 (08.01.)
Erika **Gummerer**, 64 (08.01.)
Wilhelmine Herta **Haider**, 90 (08.01.)
Reinhold **Schwazer**, 71 (08.01.)
Sigrid **Bachmann**, 79 (09.01.)
Helmut Rudolf Max Hans Heinrich **Fischer**, 95 (09.01.)
Franziska **Königshofer**, 93 (09.01.)
Christine **Löffler**, 70 (09.01.)
Rosa **Marx**, 86 (09.01.)
Anna **Nagiller**, 77 (09.01.)
Ingenuin Leonhard **Steidl**, 65 (09.01.)
Karl Heinz **Posch**, 70 (10.01.)
Josef **Schatzer**, 63 (10.01.)
Johann **Wallnöfer**, 91 (10.01.)
Werner **Griesser**, 86 (11.01.)
Josef **Rosam**, 63 (11.01.)
Ernst **Außerhofer**, 80 (12.01.)
Gerhard **Müller**, 87 (12.01.)
Walter Eduard **Comploi**, 78 (12.01.)
Helmuth **Dangl**, 76 (13.01.)
Anna Maria **Goth**, 86 (13.01.)
Adalbert Richard **Kopejtko**, 74 (14.01.)
Reinhold **Tiwald**, 88 (14.01.)
Rudolf Peter **Waldauf**, 79 (14.01.)
Anton **Glatz**, 87 (15.01.)
Marianne **Hule**, 83 (15.01.)
Josef **Kern**, 88 (15.01.)
Alois **Recheis**, 94 (15.01.)
Herbert **Sailer**, 75 (15.01.)
Zita Maria **Spielmann**, 84 (15.01.)
Irma **Kofler**, 88 (16.01.)
Anna Maria **Mödlauer**, 70 (16.01.)
Anna **Sallaberger**, 84 (16.01.)
Slobodan **Cirić**, 71 (17.01.)
Ida Maria **Gastl**, 100 (17.01.)
Priska **Koll**, 95 (17.01.)
Georg **Riccabona**, 85 (17.01.)
Katharina **Karsten**, 97 (19.01.)
Emma **Maiacher**, 92 (19.01.)
Anna **Guem**, 83 (20.01.)
Gertrude **Mariacher**, 86 (20.01.)
Denise Jennifer **Scheiterer**, 15 (20.01.)
Horst Werner **Kribitz**, 73 (21.01.)
Edeltraud **Lederer**, 60 (21.01.)
Olga **Metzler**, 81 (21.01.)
Marta **Felicetti**, 90 (22.01.)
Anselm **Grünauer**, 82 (22.01.)
Josef **Schmid**, 82 (22.01.)
Berta Maria **Walcher**, 88 (22.01.)
Aladin **Galijasevic**, 37 (23.01.)
Andreas **Jordan**, 61 (23.01.)
Helga **Peer**, 67 (23.01.)
Karl **Schweiger**, 69 (23.01.)
Olga **Auer**, 78 (24.01.)
Marta Antonia **Hatzl**, 84 (24.01.)
Christoph **Ellmann**, 43 (25.01.)
Franz **Mayr**, 79 (25.01.)
Roman **Musenpichler**, 85 (25.01.)
Johann **Kollmann**, 71 (26.01.)
Josef **Seiwald**, 91 (27.01.)
Harald **Steinacher**, 66 (27.01.)
Adis **Kevljanin**, 41 (28.01.)
Peter Maximilian **Messirek**, 70 (28.01.)
Ingrid **Schmuck**, 75 (28.01.)
Margaretha Johanna **Strobl**, 94 (28.01.)
Vanessa **Messner**, 25 (28.01.)
Ferdinand **Brühwasser**, 92 (29.01.)
Elisabeth **Harasser**, 84 (29.01.)
Ida **Maddalena**, 96 (29.01.)
Rosa **Loner**, 69 (31.01.)

Februar 2019

Anna **Scherbaum**, 104 (01.02)



➜ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360
Durchwahlen 1001 bis 1005,
Fax: 5360 1701,
post.buergerservice@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 08.00–17.30 Uhr
Fr., 08.00–12.00 Uhr

➜ Stadtteilbüro Igls und Vill

Hilberstraße 15
Tel.: +43 512 5360 2360,
igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Di., 08.00–09.00 Uhr
Fr., 12.00–13.00 Uhr

➜ Bürgerbüro Arzl

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362,
arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Do., 08.00–10.00 Uhr

➜ Fundwesen

Fallmerayerstraße 2
(ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011,
Fax: 5360 1015,
post.fundwesen@innsbruck.gv.at,
www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 08.00–13.00 Uhr

Im Zeitraum von 14. Jänner 2019 bis 18. Februar 2019 wurden folgende Fundgegenstände im Wert von mehr als 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben:
2 Geldbeträge





INNS'
BRUCK

KINDERBETREUUNG IN DEN OSTERFERIEN

Anmeldung/Einschreibung

Montag, 11. 03. – Freitag, 15. 03. 2019

> **Im Kindergarten/Schülerhort, den Ihr Kind regulär besucht**

> **Für Kinder berufstätiger Eltern**

> **Nähere Informationen: www.innsbruck.gv.at**

Geöffnet von Montag 15. April bis Freitag 19. April 2019 sowie am Dienstag 23. April 2019.
Die Betreuung in den Osterferien ist ausschließlich für Kinder, die auch während des Jahres einen städtischen Kindergarten oder Schülerhort besuchen.

Landeshauptstadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck
Ressortzuständig: Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr
Impressum: Stadt Innsbruck, MA V – Amt für Kinder, Jugend und Generationen, post.kinder.jugendbetreuung@innsbruck.gv.at, www.innsbruck.gv.at

Vielseitige Bauarbeiten, gebündelte Verantwortung



© M. FREINHOFER

Die Erwartungshaltung an die öffentliche Infrastruktur ist im Allgemeinen hoch. Um dieser gerecht zu werden, wird kontinuierlich investiert. Erneuerungen und Optimierungen, also Bauarbeiten, müssen durchgeführt werden. Sie stellen die Basis für das Funktionieren der Stadt dar.

Die Koordination, Planung und Verantwortung der Baustellen im Stadtgebiet bündeln sich in der Kooperation von Stadt Innsbruck, Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB), Innsbrucker Verkehrsbetriebe GmbH (IVB) und TIGAS – Erdgas Tirol GmbH. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass Baustellen und Verkehrsplanung aufeinander optimal abgestimmt sind und sich Umwege und Unannehmlichkeiten auf ein Minimum beschränken.

Auswirkungen

Um in der Tiroler Landeshauptstadt auch zukünftig einen hohen Qualitätsstandard sicherzustellen, muss pro Jahr mindestens ein Prozent aller Leitungslängen erneuert werden. In Innsbruck gibt es rund 1.900 Kilometer Stromkabel, etwa 465 Kilometer Wasserleitungen sowie 260 Kilometer Kanäle und 360 Kilometer Gasleitungen. Hinzu kommen Leitungsnetze anderer Netzbetreiber und erforderliche Netzerweiterungen.

Dass sich die Anstrengungen der Betriebe und ausführenden Firmen lohnen, zeigen die Statistiken der vergangenen drei Jahre: Die Ausfalldauer von Strom betrug in Innsbruck im Durchschnitt acht Minuten, die Anzahl der Rohrgebrechen war ebenfalls gering. Der Rohrnetzverlust von Wasser beläuft sich in der Alpenstadt auf weniger als sechs Prozent. Im Vergleich dazu liegt der österreichweite Durchschnittswert bei rund zehn Prozent.

Programm 2019

Heuer stehen ca. 60 größere Baustellen an. Zu diesen gehören beispielsweise:

Innpromenade: neue Stromleitungen

Die Bauarbeiten zwischen Tiflisbrücke und Grenobler Brücke erfordern eine Sperre des Rad- und Gehweges.

➜ bis Ende Mai

Innrain: Leitungserneuerungen

Am Innrain zwischen Rechengasse und Schöpfstraße werden unter anderem Kanal-, Wasser- und Stromleitungen erneuert. Stadteinwärts wird der Verkehr entweder über die Schöpfstraße oder über den Innrain geführt.

➜ bis Juli

Kaiserjägerstraße: neue Versorgungsleitungen

In der Kaiserjägerstraße werden neue Wasser-, Strom- und Kanalleitungen verlegt. Der Straßenzug ist stadteinwärts eine Einbahn, die Seitenstraßen werden jeweils für acht bis zwölf Wochen zur Sackgasse.

➜ bis Ende des Jahres

Fritz-Konzert-Brücke: Generalsanierung

Die Fritz-Konzert-Brücke, die in Wilten über die Westbahnstrecke führt, wird generalsaniert. In zwei Bauphasen wird das bestehende Tragwerk jeweils halbseitig abgebrochen und durch ein neues ersetzt. Mehrere Nachtarbeiten sind erforderlich, es kommt zu Lärmbeeinträchtigungen.

Für den öffentlichen Verkehr ergeben sich keine Einschränkungen. Für den Individualverkehr bleibt auf der Brücke der Fahrstreifen Richtung Norden befahrbar. Der Verkehr Richtung Süden wird über die Leopoldstraße umgeleitet. Die Unterführungen Oerleyweg und Prämonstratenserweg sind aus Sicherheitsgründen für



Stadt Innsbruck, IKB, IVB und TIGAS arbeiten in Sachen „Baustellen" Hand in Hand.

den gesamten Verkehr, also auch RadfahrerInnen und FußgängerInnen, gesperrt. Details: www.ibkinfo.at/Sanierung-Fritz-Konzert-Bruecke
➜ bis Ende November

Egger-Lienz-Straße: Leitungstausch

Am Südring werden in der Egger-Lienz-Straße zwischen Neuhauserstraße und Innerkoflerstraße ab Mitte 25. März Wasser-, Gas- und Stromleitungen erneuert. Jeweils eine Fahrspur in beide Richtungen bleibt in diesem Abschnitt des Südrings offen.
➜ bis Ende November

Südtiroler Platz: Sanierung und Leitungsarbeiten

Am Südtiroler Platz sowie an den Kreuzungen mit der Brixner und Salurner Straße erneuern IKB und TIGAS ihre Leitungen. Im Zuge dessen werden auch die Gleisbögen vor dem „Uhrturmgebäude" von der IVB ausgetauscht. Die Stadt erneuert den Straßenbelag inklusive Fahrbahnunterbau. Die Oberfläche des Südtiroler Platzes wird mit einem schwarzen Standardasphalt versehen. Die Vorarbeiten beginnen am 1. April, der eigentliche Baustart erfolgt am 15. April.
➜ bis Mitte November

Schützenstraße: Vorarbeiten für die Gleisanbindung Rum

Der Plan für den Ausbau des Schienennetzes Richtung Rum steht fest: Zukünftig wird die Trasse der Linie „5" in Verlängerung der Schützenstraße ab dem Kugelfangweg über die Serlesstraße bis zur ÖBB-Haltestelle an der Haller Straße führen. Der Tram-Ausbau wird genutzt, um die betroffenen Straßen samt Leitungsinfrastruktur zu sanieren. Ab Anfang April werden von der Col-di-Lana-Straße bis zu Haller Straße neue Leitungen verlegt. Mitte 2020 startet der Gleisausbau.

Bürgerstraße/Anichstraße: Gleissanierung

Auf einer Länge von mehr als einem Kilometer werden ab 3. Juni die bestehenden Gleisanlagen im Bereich Bürgerstraße/Anichstraße vollständig abgetragen und saniert. Umleitungen und Details werden rechtzeitig veröffentlicht.

Errichtung von Fuß- und Radwegen

Der im Westen gelegene Klosteranger und Mentlberg erhalten ab Ende September bzw. Anfang Oktober eine sichere Fuß- und Radwegverbindung in die Innenstadt. AA

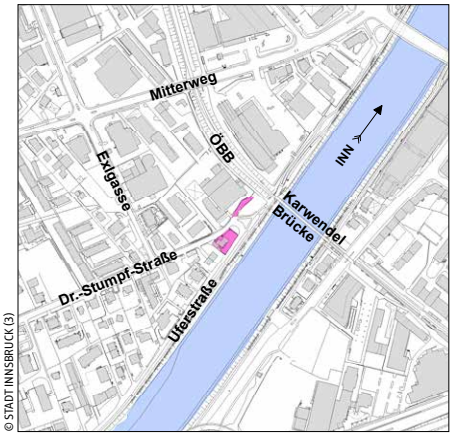


Jederzeit informiert

Unter www.innsbruck.gv.at ➜ Baustellen ist ein Plan zu finden, der kontinuierlich aktualisiert wird. Mögliche Anregungen können BürgerInnen im Stadtmagistrat telefonisch mitteilen oder diese jederzeit unter www.buergermeldungen.com anbringen.

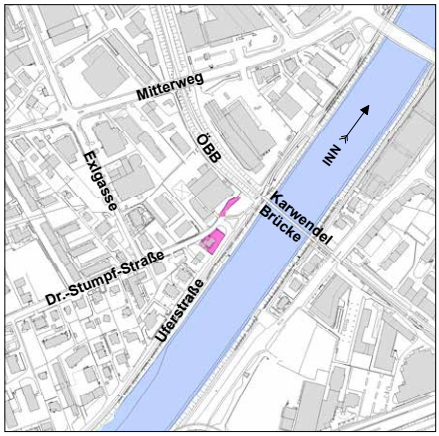
Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung vom 28. Februar 2019 die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:

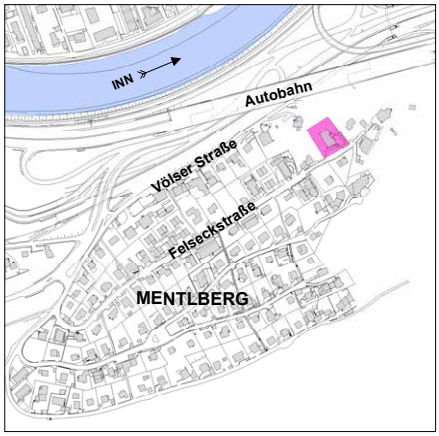


© STADT INNSBRUCK (3)

HA-F42



HA-F42



SM-F16

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. HA-F42, Höttinger Au, Bereich Dr.-Stumpf-Straße 1 und 2 (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. HA-F1), gemäß § 36 Abs. 2 TROG 2016

Im Planungsbereich wird dem Baubestand gemäß die einheitliche Widmung „Wohngebiet" sowie „Gewerbe- und Industriegebiet, eingeschränkt auf Betriebe, die Gefahren für das Leben und die Gesundheit der Bevölkerung, insbesondere durch Lärm, Luftverunreinigungen, Geruch oder Erschütterungen, nicht befürchten lassen gem. § 39 Abs. 2a TROG", festgelegt.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. SM-F16, Sieglanger – Mentlberg, Bereich Felseckstraße 37 (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. SM-F1), gemäß § 36 Abs. 2 TROG 2016

Im Planungsbereich wird dem Baubestand gemäß die einheitliche Widmung „Wohngebiet" festgelegt.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HW-B20, Hötting-West, Kranebitten, Bereich Andreas-Dipauli-Straße 6 (als Änderung des Bebauungsplanes Nr. HW-B15), gemäß § 56 Abs. 1 TROG 2016

Grund für die Änderung des Bebauungsplanes ist die Notwendigkeit der Schaffung der planrechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung eines behindertengerechten Liftanbaus. Dafür wird der Bebauungsplan adaptiert.

Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/Stadtplanung, **4. Stock, vom 04. März 2019 bis einschließlich 01. April 2019**, einsehbar.

Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 08.00 Uhr bis 10.00 Uhr eingeholt werden.

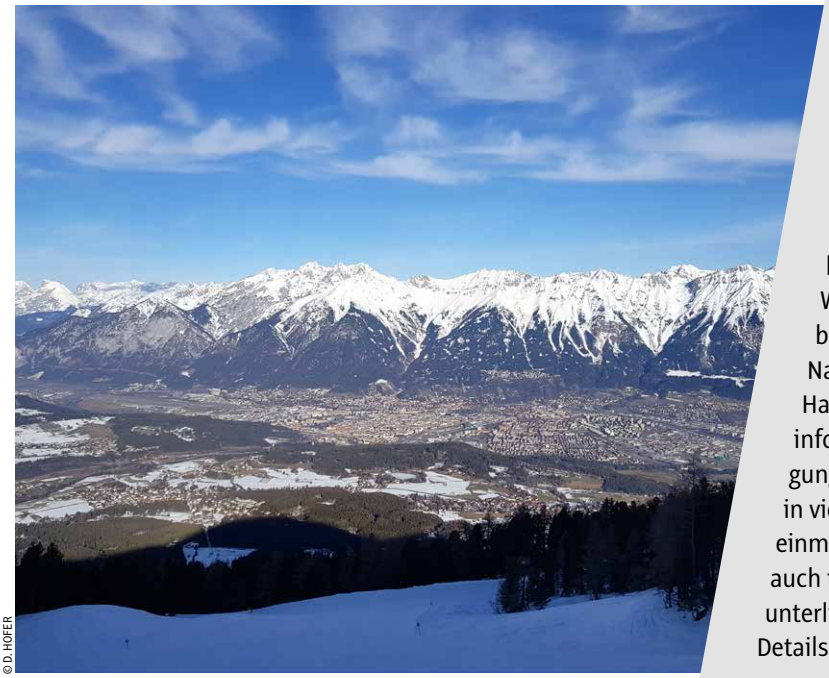
Personen die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Weiters wurde beschlossen:

- Erlassung einer Bausperre im Bereich St. Nikolaus zwischen Höttinger Gasse, Weiherburggasse und Innallee, gemäß § 74 Abs. 2 TROG 2016
- Aufhebung der örtlichen Bauvorschriften Bereich Höttinger Au 74
- Flächenwidmungsplan Nr. WI-F29

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf e. h.
Baudirektor




© D. HOFER

Befragung der Statistik Austria beginnt

Im öffentlichen Auftrag erstellt die Statistik Austria Analysen, die ein objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeigen. Durch die alljährlich durchgeführte Befragung „SILC" (Statistics on Income and Living Conditions/Statistiken über Einkommen und Lebensbedingungen) werden grundlegende Informationen zu den Lebensbedingungen, der Wohnsituation, dem Einkommen der Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen in Österreich gesammelt. Nach dem Zufallsprinzip werden dafür österreichweit Haushalte ausgewählt. Diese werden mittels Brief vorinformiert, bis Juli 2019 wird mit ihnen dann ein Befragungstermin vereinbart. Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt. Jene, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch Auskunft geben. Die persönlichen Angaben unterliegen der Geheimhaltung und dem Datenschutz.
Details: www.statistik.at/silcinfo

Einsatzliste der RauchfangkehrerInnen

Samstag/Sonntag/Feiertag, jeweils von 08.00 bis 18.00 Uhr

Samstag, 9. März **Sonntag, 10. März**	Michael Graupp, Ing.-Etzel-Straße 93/Viaduktbogen	+43 512 570628 +43 664 2043750
Samstag, 16. März **Sonntag, 17. März**	Norbert Mitterdorfer, Gumppstraße 51	+ 43 512 347040 + 43 664 3040045
Samstag, 23. März **Sonntag, 24. März**	Michael Graupp, Ing.-Etzel-Straße 93/Viaduktbogen	+ 43 512 570628 + 43 664 2043750
Samstag, 30. März **Sonntag, 31. März**	Lukas Unteregger, Dr.-Hans-Klocker-Straße 3	+43 800 205881



Sprechtag mit Behindertenanwalt Dr. Hansjörg Hofer

Donnerstag, 14. März, 14.30 bis 16.30 Uhr
Sozialministeriumservice Landesstelle Tirol,
Herzog-Friedrich-Straße 3
Um Anmeldung wird gebeten!
Tel.: 0800 80 80 16 (kostenlos)
E-Mail: office@behindertenanwalt.gv.at
www.behindertenanwalt.gv.at

JIRKA
HEIZUNGSTECHNIK
DIE WÄRME BLEIBT.
INNSBRUCK | KUFSTEIN | EBBS
Tel.: 0512/ 583093

INNS' BRUCK

VERLAUTBARUNG

über das Eintragungsverfahren
für das Volksbegehren mit der Kurzbezeichnungen
„ Für verpflichtende Volksabstimmungen“

Aufgrund der am 15. November 2018 auf der Amtstafel des Bundesministeriums für Inneres sowie im Internet veröffentlichten stattgebenden Entscheidung des Bundesministers für Inneres betreffend die oben angeführten Volksbegehren wird verlautbart:

Die Stimmberechtigten können innerhalb des vom Bundesminister für Inneres gemäß § 6 Abs. 2 des Volksbegehrengesetzes 2018 – VoBeG festgesetzten Eintragungszeitraums, das ist

von Montag, 25. März 2019
bis (einschließlich) **Montag, 1. April 2019**

in jeder Gemeinde in den jeweiligen Text samt Begründung der Volksbegehren Einsicht nehmen und ihre Zustimmung zu einem oder zu beiden Volksbegehren **durch einmalige eigenhändige Eintragung ihrer Unterschrift auf einem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Eintragungsformular** erklären. **Die Eintragung muss nicht auf einer Gemeinde erfolgen, sondern kann auch online getätigt werden (www.bmi.gv.at/volksbegehren).**

Stimmberechtigt ist, wer am letzten Tag des Eintragungszeitraums das Wahlrecht zum Nationalrat besitzt (österreichische Staatsbürgerschaft, Vollendung des 16. Lebensjahres, kein Ausschluss vom Wahlrecht) und zum Stichtag 18. Februar 2019 in der Wählerevidenz einer Gemeinde eingetragen ist.

Bitte beachten: Personen, die bereits eine Unterstützungserklärung für ein Volksbegehren abgegeben haben, können für dieses Volksbegehren **keine** Eintragung mehr vornehmen, da eine getätigte Unterstützungserklärung bereits als gültige Eintragung zählt.

Im Stadtmagistrat Innsbruck können Eintragungen während des Eintragungszeitraums an folgender Adresse

Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, 6. Stock, Zi. 6102 (Lifte in der Rathausgalerie)

an den nachstehend angeführten Tagen und zu den folgenden Zeiten vorgenommen werden:

Montag	**25. März 2019**	**von 8.00**	**bis 16.00 Uhr**
Dienstag	**26.März 2019**	**von 8.00**	**bis 20.00 Uhr**
Mittwoch	**27.März 2019**	**von 8.00**	**bis 16.00 Uhr**
Donnerstag	**28.März 2019**	**von 8.00**	**bis 20.00 Uhr**
Freitag	**29.März 2019**	**von 8.00**	**bis 16.00 Uhr**
Samstag	**30.März 2019**	**von 8.00**	**bis 12.00 Uhr**
Sonntag	**31.März 2019**	**geschlossen**	
Montag	**1. April 2019**	**von 8.00**	**bis 16.00 Uhr**

Online können Sie eine Eintragung bis zum letzten Tag des Eintragungszeitraums (1. April 2019), 20.00 Uhr, durchführen.

Für den Bürgermeister:
Mag. Edith Margreiter

INNS'
BRUCK

VERLAUTBARUNG

über das Eintragungsverfahren
für das Volksbegehren mit der Kurzbezeichnungen
„ CETA - Volksabstimmung“

Aufgrund der am 11. Jänner 2019 auf der Amtstafel des Bundesministeriums für Inneres sowie im Internet veröffentlichten stattgebenden Entscheidung des Bundesministers für Inneres betreffend die oben angeführten Volksbegehren wird verlautbart:

Die Stimmberechtigten können innerhalb des vom Bundesminister für Inneres gemäß § 6 Abs. 2 des Volksbegehrengesetzes 2018 – VoBeG festgesetzten Eintragungszeitraums, das ist

von Montag, 25. März 2019
bis (einschließlich) **Montag, 1. April 2019**

in jeder Gemeinde in den jeweiligen Text samt Begründung der Volksbegehren Einsicht nehmen und ihre Zustimmung zu einem oder zu beiden Volksbegehren **durch einmalige eigenhändige Eintragung ihrer Unterschrift auf einem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Eintragungsformular** erklären. **Die Eintragung muss nicht auf einer Gemeinde erfolgen, sondern kann auch online getätigt werden (www.bmi.gv.at/volksbegehren).**

Stimmberechtigt ist, wer am letzten Tag des Eintragungszeitraums das Wahlrecht zum Nationalrat besitzt (österreichische Staatsbürgerschaft, Vollendung des 16. Lebensjahres, kein Ausschluss vom Wahlrecht) und zum Stichtag 18. Februar 2019 in der Wählerevidenz einer Gemeinde eingetragen ist.

Bitte beachten: Personen, die bereits eine Unterstützungserklärung für ein Volksbegehren abgegeben haben, können für dieses Volksbegehren **keine** Eintragung mehr vornehmen, da eine getätigte Unterstützungserklärung bereits als gültige Eintragung zählt.

Im Stadtmagistrat Innsbruck können Eintragungen während des Eintragungszeitraums an folgender Adresse

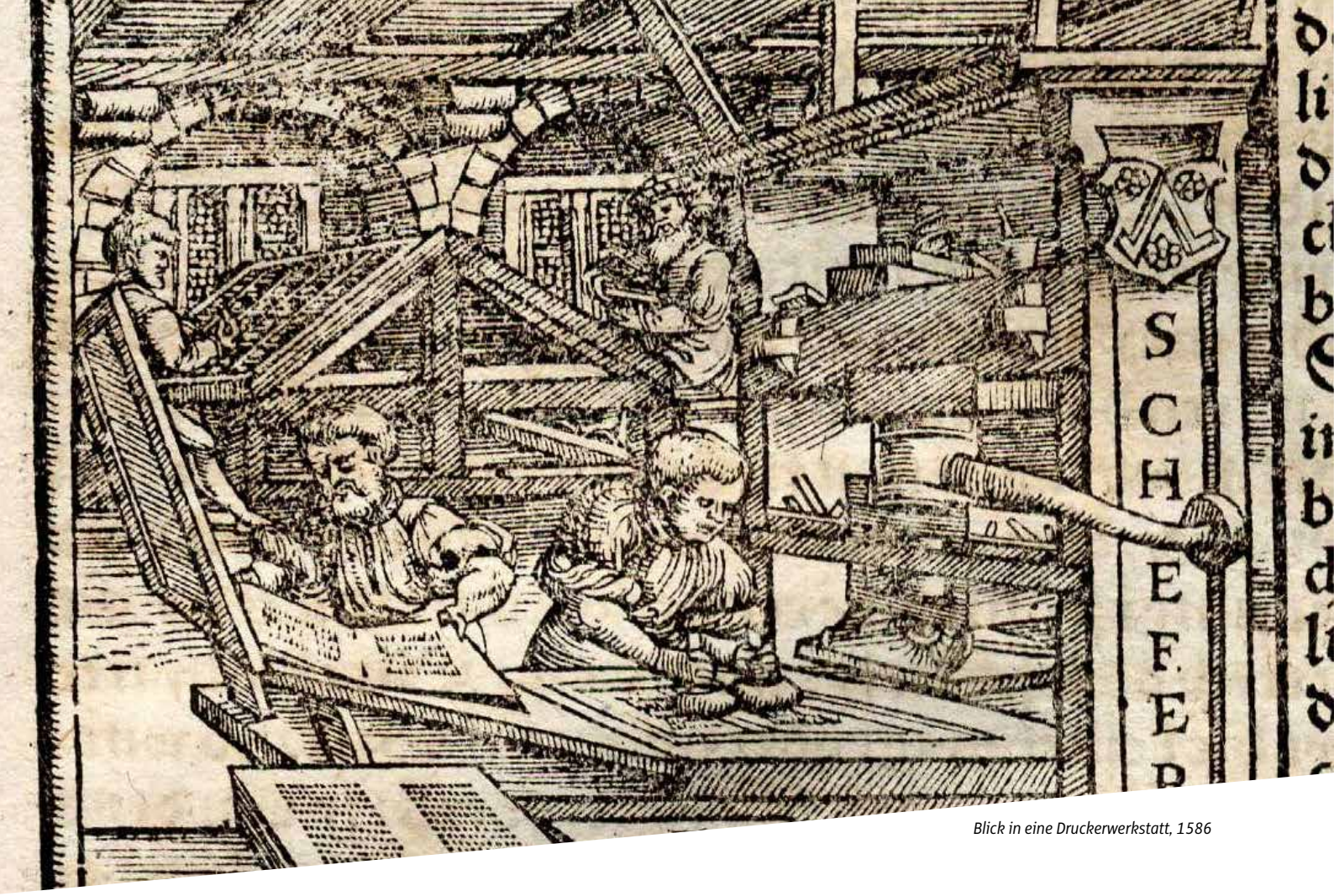
Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, 6. Stock, Zi. 6102 (Lifte in der Rathausgalerie)

an den nachstehend angeführten Tagen und zu den folgenden Zeiten vorgenommen werden:

Montag	**25. März 2019**	**von 8.00**	**bis 16.00 Uhr**
Dienstag	**26.März 2019**	**von 8.00**	**bis 20.00 Uhr**
Mittwoch	**27.März 2019**	**von 8.00**	**bis 16.00 Uhr**
Donnerstag	**28.März 2019**	**von 8.00**	**bis 20.00 Uhr**
Freitag	**29.März 2019**	**von 8.00**	**bis 16.00 Uhr**
Samstag	**30.März 2019**	**von 8.00**	**bis 12.00 Uhr**
Sonntag	**31.März 2019**	**geschlossen**	
Montag	**1. April 2019**	**von 8.00**	**bis 16.00 Uhr**

Online können Sie eine Eintragung bis zum letzten Tag des Eintragungszeitraums (1. April 2019), 20.00 Uhr, durchführen.

Für den Bürgermeister:
Mag. Edith Margreiter



Blick in eine Druckerwerkstatt, 1586

470 Jahre Buchdruck in Innsbruck (1548/49–2018/19)

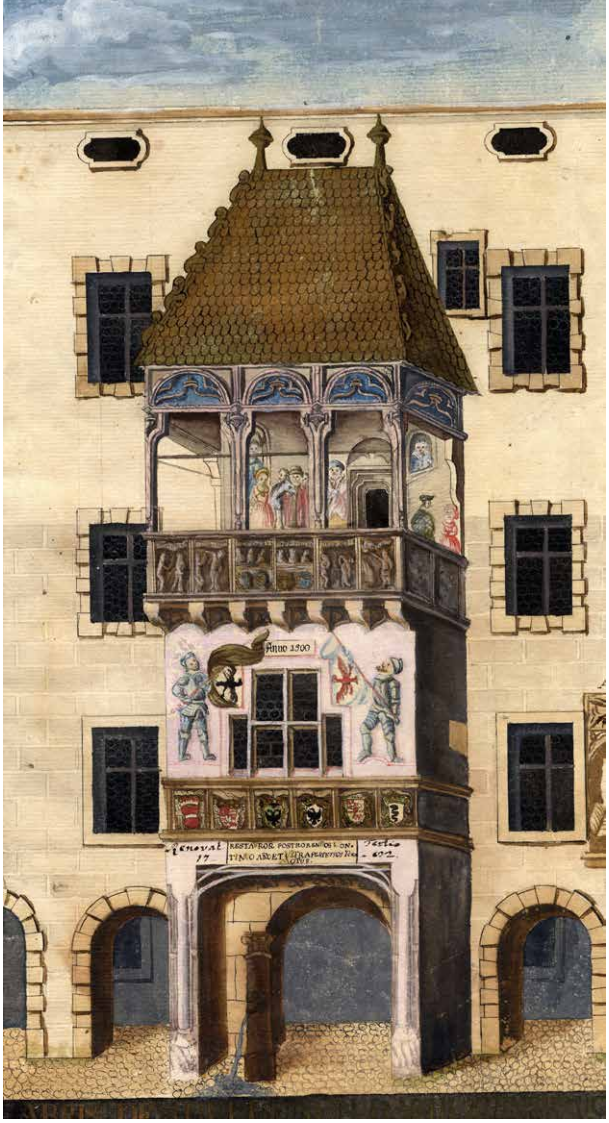
Mit dem Erwerb einer eigenen Druckerpresse knapp hundert Jahre nach Gutenbergs Erfindung konnte man in Innsbruck erstmals eigenständig Druckwerke maschinell erzeugen und verbreiten.

von Hansjörg Rabanser

Seit Johannes Gensfleisch, genannt Gutenberg (um 1400–1468), die Entwicklung von beweglichen Metalllettern und die Verbesserung der Druckerpresse vorangetrieben hatte, verbreitete sich die „Schwarze Kunst" in Europa äußerst rasch. Bereits um 1500 gab es in rund 60 deutschsprachigen Städten Offizinen mit etwa 300 Druckern. Knapp hundert Jahre nach Gutenberg wurde auch in der Grafschaft Tirol die Notwendigkeit einer eigenen Druckerei gesehen. Im 15. und frühen 16. Jahrhundert stillten Wanderdrucker und Buchhändler die Bedürfnisse an Druckwerken diversen Inhalts. Neben oberitalienischen Händlern wurden Werke bevorzugt aus süddeutschen Druckorten bezogen. Für den Tiroler Raum spielte neben Nürnberg die protestantisch gesinnte Stadt Augsburg die wichtigste Rolle. Doch die in konfessionellen Fragen sonst recht konservative Tiroler Regierung schien beide Augen zugedrückt zu haben. Gründe dafür waren sicherlich die Nähe des Bezugsortes, die kurzen Vermittlungswege, die Qualität der Drucke und die bewährten Beziehungen zu Kontaktpersonen vor Ort.

Leonhard Rossnagel

Aufgrund dieser Bedingungen wurde die Gründung einer eigenen Druckerei nie in Erwägung gezogen. Allerdings mehrten sich die Stimmen, die eine solche forderten, da die Kanzleischreiber mit dem Abfassen der anwachsenden Korrespondenz nicht mehr nachkamen. Auch der konfessionelle Konflikt während des Schmalkaldischen Krieges (1546/47) verstärkte die Bedenken, denn das Drucken der inhaltlich brisanten Schreiben im protestantischen Augsburg barg gewisse Gefahren. Da nur die Tiroler Regierung über die fi-



Ansicht des Neuhofs mit dem vorgebauten Goldenen Dachl, Anfang 19. Jahrhundert

© TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM (2)

nanziellen Mittel zur Gründung einer eigenen Offizin verfügte, wurde die Einrichtung einer Druckerei speziell für diese in Erwägung gezogen. Entgegen der sparfreudigen Mahner konnte das Vorhaben durchgesetzt und eine Presse samt Zubehör für 40 Gulden angekauft werden. Da die Offizin für die Behörden gedacht war, wurde diese in unmittelbarer Nähe der Ämter angesiedelt, nämlich im Neuhof, jenem Gebäude, dem das Goldene Dachl vorgebaut ist.

Im Sommer/Herbst 1548 wurde Leonhard Rossnagel aus Basel als erster Drucker zur Inbetriebnahme der Offizin bestellt. Unterstützt wurde er durch den Kanzleidiener Georg (Jörg) Dodl. Über Rossnagel ist nur wenig bekannt. Er ist erstmals 1546 in Basel fassbar, wo er die Mitgliedschaft in der Safran-Zunft erneuerte, einer Gemeinschaft von Krämern, zu der auch Buchdrucker gehörten. Wie die Regierung auf den Drucker aus Basel aufmerksam wurde, ist nicht bekannt.

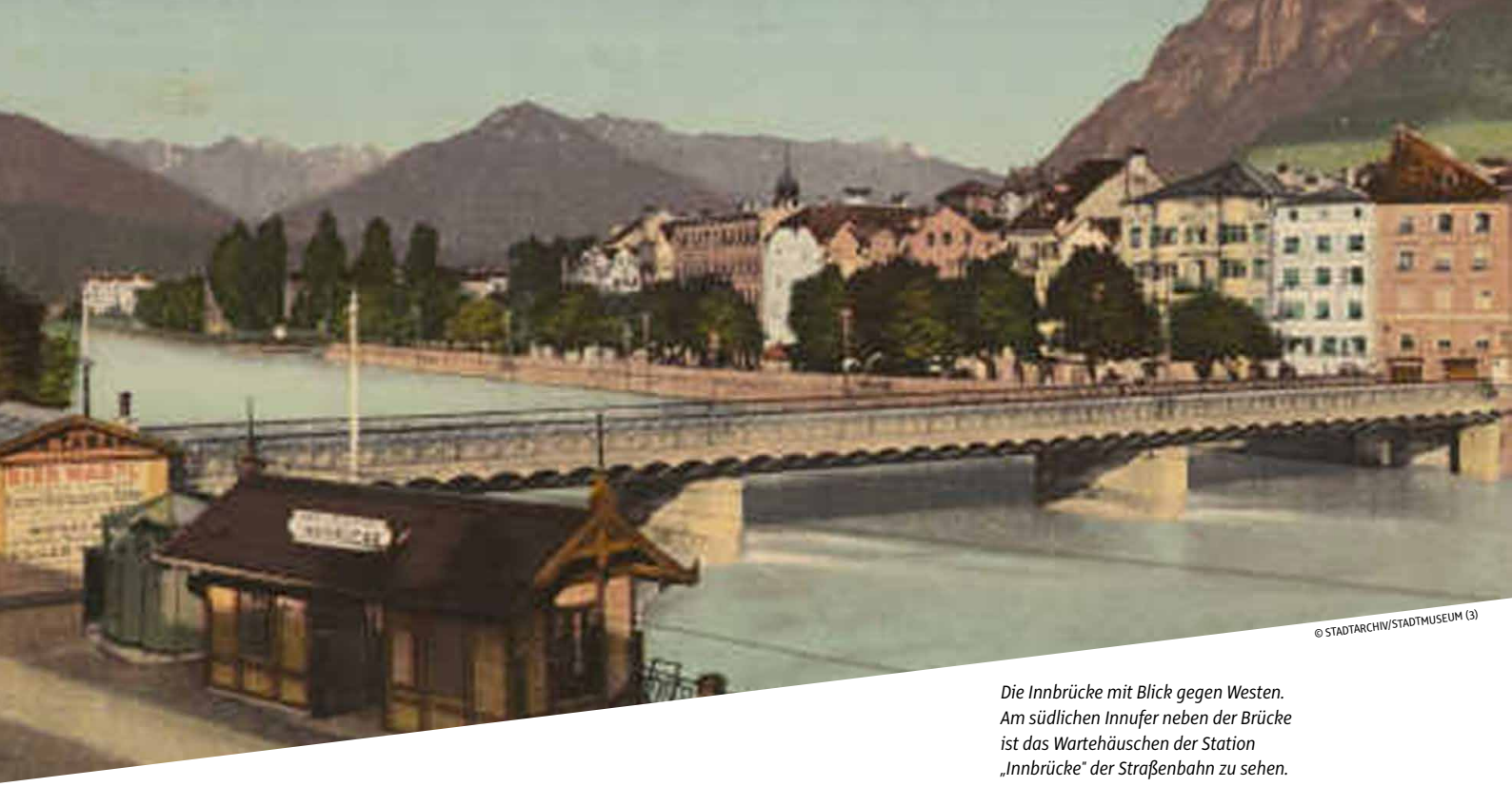
Rossnagels Aufgabe bestand im Drucken der Schriftstücke für die Behörden: Mandate, Dekrete, Amtsformulare und möglicherweise auch Kalender für die Kanzleien. Allerdings finden sich in Mandaten-Sammlungen keine Beispiele hierzu. Es ist überhaupt nur ein einziges Werk Rossnagels erhalten geblieben, nämlich ein 1549 geschaffenes Flugblatt, das vom feierlichen Einzug des Erzherzogs und späteren spanischen Königs Philipp II. (1527–1598) in Mailand berichtet. Der Hersteller des zehn Blatt umfassenden Werkes ist dank Druckervermerk eindeutig festzumachen: „Gedruckt zu Ynnsprugg Durch Lienhardt Roßnagel, M. D. xxxxix". Es handelt sich dabei um das erste fassbare Druckwerk aus der ersten Innsbrucker Offizin, das noch dazu als überhaupt einzig belegbarer Druck Rossnagels zu gelten hat. Das Original wird in der Staatsbibliothek in Berlin aufbewahrt.

Das Wirken Rossnagels war nur von kurzer Dauer: Im März 1549 ist die Zahlung einer Abfertigung und eines Gnadengeldes belegt; er wird außerdem mit einem Kleidungsstück belohnt. Dann verliert sich die Spur und sein weiteres Wirken liegt völlig im Dunkeln.

Rossnagels Nachfolger

Nach Rossnagel übernahm ab 1550 der Drucker Ruprecht (oder Rupert) Höller († 1580) aus Rottenburg am Neckar die Nachfolge in der Offizin. Er betrieb diese nur ein Jahr, denn 1551 wurde der Neuhof für Kaiser Karl V. (1500–1558) und dessen Gefolge geräumt und auch die Druckerei abgebaut. Die Tiroler Druckaufträge gingen wieder nach Augsburg, bis sich die Druckerei-Befürworter erneut formierten und Höller ab 1554 zum zweiten Mal tätig werden konnte.

Nach dessen Entlassung 1573 wirkte Gallus Dingenauer († zw. 1587/1589) aus Ingolstadt für vier Jahre in Innsbruck. Mit ihm war die Offizin in das Alte Regierungsgebäude (Herzog-Friedrich-Straße 3) umgezogen, wo er einen Bücherladen betrieb. Seine Arbeiten wurden zunehmend kritisiert, doch die Lage änderte sich erst 1577, als mit Hans Paur († 1602) aus Dillingen (oder Villingen) ein neuer Drucker bestellt wurde. Mit Geduld und Durchsetzungsvermögen baute er die Offizin aus und sorgte für eine Steigerung der Druckqualität und -palette. Dank ihm und den zwei nachfolgenden Söhnen Daniel (zw. 1572/77–1639) und Hieronymus (1609–1668) begann für die Innsbrucker bzw. Tiroler Druckgeschichte eine neue Ära.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (3)

Die Innbrücke mit Blick gegen Westen. Am südlichen Innufer neben der Brücke ist das Wartehäuschen der Station „Innbrücke" der Straßenbahn zu sehen.

Innsbruck vor 100 Jahren

von Tamara Spruck

3. März 1919

Ein Bild des Abscheus. Ein betrunkenes Weib lag gestern abends im Wartehäuschen bei der Innbrücke; es begehrte von der herbeigerufenen Rettungsabteilung in die Landesgebäranstalt geschafft zu werden, dort wurde aber festgestellt, daß die Person dort nichts zu tun hatte. Das Frauenzimmer landete schließlich im städtischen Arreste.

5. März 1919

Der Sternhimmel im März. Die prächtigen Wintersternbilder gehen immer früher unter. Bei Eintritt der Dunkelheit steht hoch im Westen das durch die Sternhaufen der Plejaden und der Hyaden erkennbare Sternbild des Stiers, an das sich südlich der Orion mit dem bekannten Jakobsstab anschließt. Südwestlich von diesem funkelt die Riesensonne Sirius. Hoch zu unseren Häuptern steht der Planet Jupiter, der mit den Zwillingssternen Kastor und Pollux ein spitzwinkliges Dreieck bildet. Einen besonderen Genuß bereiten dem Freund des Himmels die mit einfachen Hilfsmittel (guter Operngucker, kleines Fernrohr) zu verfolgenden, fast täglich stattfinden Verfinsterungen der vier Hauptmonde Jupiters. [...]

7. März 1919

Achtung auf die Kinder. Der 3jährige „Poldl" – weder Schreibnamen noch Wohnung wußte er anzugeben – geriet gestern nachmittags an der Ecke Museum-Sillgasse unter ein Pferdefuhrwerk. Staubbedeckt ist der muntere Junge der unheildrohenden Lage entronnen, nur das rechte Fußerl tat ihm „a bißl" weh. Eine gute Frau hat sich des Kleinen angenommen.

8. März 1919

Wichtig für Pferdebesitzer. Die Interessenten werden auf die im Anzeigeteile enthaltene Kundmachung des Stadtmagistrates betreffend die Vorführung der Pferde am Montag, den 10. d. Mts. In der Klosterkaserne aufmerksam gemacht.

Blick in die Universitätsstraße in Richtung Hofburg, rechts befindet sich die Klosterkaserne mit einigen Soldaten und Passanten auf dem Gehsteig.





Wer könnte diese kleine Fellnase nicht auslösen?

12. März 1919

Zu den Frühlingsboten gehören nicht nur die ersten Kinder Floras, sondern auch die bekannten, kleinen, munteren, aber wegen ihrer Gefräßigkeit schädlichen und deshalb nicht sonderlich beliebten Maikäfer. Ein ausgewachsenes Exemplar dieses Schädlings, der heuer wieder auftreten wird, ist in unserer Schriftleitung in der nicht mehr ganz ungewöhnlichen Weise mit der Bedeutung dieses Ereignisses entsprechenden Würdigung abgegeben worden.

14. März 1919

Gemälde-Ausstellung im Ferdinandeum. Die von dem Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Franz Gruener kürzlich dem Ferdinandeum zum Geschenke gemachten wertvollen Gemälde tirolischer Meister werden vom 15. bis 31. März zur allgemeinen Besichtigung im Rundsaale des Ferdinandeums ausgestellt.

15. März 1919

Schönes Fräulein, darf ichs wagen ...? Nach der Theatervorstellung ließ sich dieser Tage ein „Flitscherl" von einem fremden Offizier nach Hause geleiten. Plötzlich trat ein Herr auf das zarte Geschöpf zu, erbat sich einen Moment die Erlaubnis mit ihr zu reden und versetzte dem Mädel eine schallende Ohrfeige. Die ausübende Justiz war in diesem Falle der Bruder der Liebesbedürftigen. Ihr Begleiter aus dem sonnigen Süden zeigte für die Situation volles Verständnis und verhielt sich teilnahmslos; er wußte ja, daß es einer Italienerin noch viel schlimmer erginge, wenn sie ihre Mädchenehre schänden würde.

17. März 1919

Kurzer Prozeß mit abgefangenen Hunden. Mit Rücksicht auf die gegenwärtige im Zuge befindliche Streifung nach unversteuerten Hunden werden die Hundebesitzer aufmerksam gemacht, daß abgefangene Hunde derzeit wegen Futtermangels in der Wasenmeisterei nur 24 Stunden verwahrt werden und wenn sie innerhalb dieser Zeit nicht ausgelöst werden, der Vertilgung anheimfallen.

21. März 1919

Eine falsche 100 Kronen-Note wurde in Innsbruck von einem Zahntechniker eingenommen. Man darf indes seine allzugroßen Sorgen haben, daß sich ein solcher Fall häufig ereignete, denn das Falsifikat ist als ein solches sehr leicht erkennbar. Auf der einen Seite war der Name eines Innsbrucker Geschäftsinhabers mit Tinte aufgezeichnet, gleichsam als wäre dieser einst im Besitze der Note gewesen, dies war aber wohl nur eine Finte des Fälschers, um den Verdacht gegen eine bestimmte Person zu lenken.

26. März 1919

Die Vorteile des Telephons zeigten sich wieder bei dem Versuche eines unbekannten Mannes, einem Ingenieur im Saggen einen Ueberzieher herauszuschwindeln. Der etwa 35 Jahre alte Mann (er hatte gesundes Aussehen, war ziemlich groß und sprach reines Hochdeutsch) kam in die Wohnung des Ingenieurs, in der, wie er wissen mußte, nur die Frau und das Dienstmädchen anwesend waren und verlangte den Ueberzieher des Herrn, den er angeblich in dessen Auftrag holen sollte. Dieser wurde dem Spitzbuben aber nicht augenblicklich ausgefolgt, sondern die Frau fragte in der Kanzlei ihres Mannes durch das Haustelephon an. Da stellte sich dann der Schwindel heraus, der Betrüger suchte aber augenblicklich das Weite.

28. März 1919

Falsches Geld. Vor einiger Zeit erhielt ein Innsbrucker Herr eine größere Summe italienischen Geldes in Noten ausbezahlt. Wie sich nachher herausstellte, war davon ein hundert Lireschein falsch. Das Falsifikat war so gut, daß es nur nach genauer Prüfung als solches erkannt werden konnte.



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

Apotheken
Hotline: 1455

Sa., 2. März

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 585847
(Sa. bis 14.00 Uhr)

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 341517

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 344293

So., 3. März

Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 72271

Löwen-Apotheke
Innrain 103,
Tel.: +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 267715

Sa., 9. März

Apotheke „Zum Andreas Hofer"
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 291360

Linden-Apotheke
Amraser Straße 106 a,
Tel.: +43 512 341491

So., 10. März

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 589388

Apotheke „Am Mitterweg"
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 292299

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel. : +43 512 588092

Sa., 16. März

Apotheke „Zur Universität"
Innrain 47,
Tel.: +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 377117

So., 17. März

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5–7,
Tel.: +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 267058

Sa., 23. März

Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 72271

Löwen-Apotheke
Innrain 103,
Tel.: +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 267715

So., 24. März

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad"
Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott"
Schneeburggasse 71b,
Tel.: +43 512 287660

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56–58,
Tel.: +43 512 261201

Sa., 30. März

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 589388

Apotheke „Am Mitterweg"
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 292299

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 588092

So., 31. März

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel.: +43 512 582387
(Sa. bis 14.00 Uhr)

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel.: +43 512 283521

Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel.: +43 512 390988

Zahnärzte
jeweils 09.00–11.00 Uhr

Sa./So., 2./3. März

Dr.in med. univ. Elisabeth Achammer,
Stiftgasse 7/I,
Tel.: +43 512 585868

Sa./So., 9./10. März

Dr. med. dent. Christoph Aichholzer,
Schneeburggasse 39,
Tel.: +43 512 275877

Sa./So., 16./17. März

DDr. Markus Alber,
Meinhardstraße 3/IV,
Tel.: +43 512 571283

Sa./So., 23./24. März

Dr. med. dent. Stefan Bracco,
Schützenstraße 46c,
Tel.: +43 512 204820

Sa./So., 30./31. März

Dr.in med. dent. Astrid Hassl-Sevignani,
Innstraße 7,
Tel.: +43 512 288918

Tierärzte

Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere für die Stadt Innsbruck erreichbar unter der **Tel.: +43 676 8850882444**

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272



Die nächste Ausgabe erscheint am 3. April 2019
Redaktions- & Anzeigenschluss: 19. März 2019

Das amtliche Mitteilungsblatt „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at
Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 08.00 bis 16.00 Uhr; Fr., 08.00 bis 12.00 Uhr

Impressum: „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Redaktionelle Leitung:** Mag.a Katharina Rudig (KR) · **RedakteurInnen:** Anna Aistleitner, MA (AA), Michael Freinhofer (MF), Daniela Hofer, MA (DH), Mag. Roland Kubanda (RK), Sabine Kuess, MSc. (SAKU), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler, Bakk. Komm. (LI), René Soukopf (RS), Mag.a Anneliese Steinacker (AS), Dr.in Mag.a Iris Ullmann (UI) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Lisa Untermarzoner, Sebastian Platzer, BA · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m.b.H., 3580 Horn · **Titelfoto:** S. Kuess

IKB Eins für alle.



Wissenswertes zum Innsbrucker Wasser

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) ist Trinkwasserversorger der Landeshauptstadt Innsbruck und beliefert auch Umlandgemeinden mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser.

Die geballte Kraft der Natur steckt im Innsbrucker Trinkwasser, dessen Quellen gut geschützt von äußeren Einflüssen im Kalkgestein des Karwendelgebirges verborgen sind. Von dort bahnt es sich seinen Weg ans Tageslicht durch die Gebirgsschichten und wird dabei mit wertvollen Mineralien und Spurenelementen angereichert. Über 96 % des Innsbrucker Trinkwassers stammen aus dem Mühlauer Quellgebiet, die restlichen 4 % steuern 10 weitere kleinere Quellen bei.

Die Qualität des Innsbrucker Wassers

Jedes Jahr veröffentlicht die IKB in der Jännerausgabe des „Innsbruck informiert“ den aktuellen Wasserhärteplan. Dieser kann auch unter www.ikb.at aufgerufen werden um nützliche Informationen zu erhalten.

Wasserhärtegrad:
Das Innsbrucker Wasser besitzt überwiegend die Wasserhärten „weich“ bis „mittelhart“ (6,5 – 9,5 °dH = deutsche Härtegrade). Dies ist vor allem für die Dosierung des Waschmittels wichtig – beachten Sie die Dosierempfehlung Ihres Waschmittelherstellers für die unterschiedlichen Härtegrade und gleichen Sie diese mit der für Sie entsprechenden Zoneneinteilung (Wohnadresse) des Wasserhärteplans ab. Dies schont nicht nur die Umwelt, sondern erhöht auch die Qualität des Waschergebnisses.

Ein erfrischender Genuss:
Die ideale Zusammensetzung als Trinkwasser ergibt sich dadurch, dass das Innsbrucker Wasser keimfrei, geruchs- und geschmacksneutral ist. Außerdem besticht das Quellwasser durch ein sehr ausgewogenes Calcium/Magnesium-Verhältnis. Es hilft bei entsprechenden Trinkmengen mit, den erforderlichen Bedarf an Mineralstoffen abzudecken.

Bester Schutz:
Die IKB ist eines von 7 zertifizierten Wasserversorgungsunternehmen Österreichs und engagiert sich für die Weiterentwicklung der heimischen Trinkwasserwirtschaft. Mit modernster Technologie und hohem Einsatz „hütet“ die IKB den Innsbrucker Trinkwasserschatz. Als eines der ersten österreichischen Wasserversorgungsunternehmen hat die IKB im Jahr 2018 ein Security-Management eingeführt, um die Innsbrucker Trinkwasserversorgungsanlagen bestmöglich vor Sabotage- und kriminellen Angriffen zu schützen.

Weltwassertag am 22. März 2019 – besuchen Sie uns!

Von 12.00 bis 15.00 Uhr erleben Sie die „Reise des Innsbrucker Wassers“ im eindrucksvollen VR-Film am IKB-Info-Point in den Rathaus-Galerien, Innsbruck.

Informieren Sie sich!
Auf www.ikb.at oder im IKB-Kundencenter
Salurner Straße 11
6020 Innsbruck
0800 500 502
kundenservice@ikb.at

FOTO: MARTIN VANDORY

Moiré Fashion, der Goldene Hirsch und das Vier-Viecher-Eck

Es ist ein magischer Ort - das "Vier-Viecher-Eck" in der **Innsbrucker Altstadt.** Die historischen Wirtshausschilder "Goldener Hirsch", "Weißes Rössl", "Goldener Löwe" und "Roter Adler" sind Grund für diese Benennung. Lange haben Rössl, Löwe und Adler ohne den Hirschen auskommen müssen. Seit fast zwei Jahren ist der "Goldene Hirsch" wieder da.
Das tierische Quartett prangt von den beeindruckenden Hausfassaden und beobachtet mit Stolz das Treiben am "Eck".

Wir freuen uns und sind dankbar, mit unserem Modegeschäft Moiré Fashion **Innsbruck Altstadt** in den Räumlichkeiten des Goldenen Hirschen zur Belebung dieser einzigartigen historischen "Oase" beitragen zu dürfen.

Moiré

INNSBRUCK ALTSTADT

WWW.MOIRE.FASHION

Im Geschäft ist eine kostenlose Broschüre über die Geschichte des Goldenen Hirschen erhältlich (solange der Vorrat reicht).